1898. **Der Gesellige.** No. 293.

Donnerstag, 15. Dezember. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäfts-Anzeigen 40 Pf. die Zeile.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: Wilh. Bienfke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woseran. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Deutscher Reichstag.

4. Sitzung am 13. Dezember.

Die erste Berathung des **Reichshaushalts-Etats** wird fortgesetzt.

Abg. **Bassermann** (natlib.): Der Staatssekretär des Innern hat gestern die Lage des deutschen Reiches als rosig geschildert. Seine Ausführungen haben viel Sympathisches enthalten und wir können dem zustimmen, daß nicht so übermäßige Gründe zur Unzufriedenheit im deutschen Reiche vorhanden sind, wie es nach manchen öffentlichen Erörterungen scheinen könnte. Der Abg. Richter hat die Frage des Verbindungsverbots der politischen Vereine berührt. Darüber kann allerdings kein Zweifel sein, daß in weiten Kreisen erhebliche Unzufriedenheit darüber vorhanden ist, daß die Zusage, die uns bei der Berathung des bürgerlichen Gesetzbuches gemacht wurde, heute noch nicht eingelöst ist. (Sehr richtig! links.) Wir haben auch nicht das Vertrauen, daß es der Geschicklichkeit des Herrn Ministers von der Recke im preußischen Abgeordnetenhause gelingen wird, die Frage zu lösen. (Sehr gut! und Heiterkeit links.) Wir haben in Folge dessen unsererseits den bereits früher gestellten Initiativantrag wieder eingebracht, um so vielleicht einen Weg zu finden, durch Reichsgesetzgebung diese Frage zu lösen.

Wir begrüßen es, daß die Thronrede damit beginnt, daß Vorlagen auf sozialpolitischem Gebiet angekündigt werden, wir erkennen an, daß ein Stillstand auf sozialpolitischem Gebiet nicht eingetreten ist, aber wir finden unsererseits das Tempo, in welchem vorgegangen wird, zu langsam.

Redner fordert, an die Schöpfung eines besonderen Reichsarbeitsamtes zu gehen, dessen Aufgabe darin bestehen solle, sozialpolitische Angelegenheiten zu behandeln, die Weiterentwickelung der Arbeiterversicherung zu fördern, die in der Kommission für Arbeiterstatistik aufgetretenen Fragen zu erledigen und alle diese Angelegenheiten im Reichstage zu vertreten. Weiter regte er eine gemeinsame Organisation zur Wahrung der gemeinsamen Interessen von Unternehmern und Arbeitern in der Industrie an. Dieser Organisation wies er als besondere Aufgabe zu: die Arbeitslosenversicherung in die Wege zu leiten, den Arbeitsnachweis zu organisiren und auf dieser Grundlage Einigungsämter zu schaffen. Auf dem Wege des Versicherungswesens bezeichnete er weiter als Aufgabe eine organische Reform der ganzen Versicherungsgesetzgebung, welche die Herabsetzung der Altersversicherungsgrenze vom 70. auf das 65. Lebensjahr, eine Wittwen- und Waisenversorgung zum Ziele nimmt und auch dem Grundgedanken eines Reichswohnungsgesetzes insofern Rechnung trägt, als die Versicherungs-Anstalten in erhöhtem Maße Darlehen für gemeinnützige Baugesellschaften hergeben sollen.

Mit den Mitteln praktischer, sozialer Arbeit, wozu dann noch Schutzbestimmungen für Handlungsgehilfen und -Lehrlinge, die Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte und die Beseitigung der Mißstände in der Konfektionsbranche kommen, dann aber durch den Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien bei den Wahlen verlangte der Redner, der Sozialdemokratie entgegenzuwirken.

Was die Vorlage zum Schutze der Arbeitswilligen anlangt, so erkennen wir Nationalliberale — so führte der Abg. Bassermann weiter aus — die Nothwendigkeit der vollen Aufrechterhaltung des Koalitionsrechts an. Seine Antastung würde berechtigte Erbitterung in den Arbeiterkreisen hervorrufen (Sehr wahr! links) und auch heute macht sich schon eine große Erregung in dieser Hinsicht bemerkbar — auch bei solchen Arbeitern, die der sozialdemokratischen Bewegung fernstehen (Sehr richtig! links). In einer Zeit, wo auch die Unternehmer von dem Koalitionsrecht mehr als früher Gebrauch machen, um dem vielfach auftretenden Terrorismus entgegenzutreten, kann selbstverständlich von einer Einschränkung des Koalitionsrechts nicht die Rede sein (Sehr wahr! links). Auf der andern Seite erkennen wir an, daß die Einzelnen gegen Zwang geschützt werden müssen. Gegen einen solchen Zwang haben wir bereits den § 153 der Gewerbe-Ordnung, der Drohungen, Ehrverletzungen, Verrufserklärungen und körperlichen Zwang mit Strafe bedroht. Daß Ausschreitungen vorkommen, bezweifeln wir nicht. Wir müssen auch sagen, daß vielleicht die Rechtsprechung eine Zeit lang von den bestehenden Strafbestimmungen nicht den genügenden Gebrauch gemacht hat. Wir konstatiren aber gleichzeitig, daß darin ein entschiedener Wandel eingetreten ist, und daß heute bereits ganz anders zugegriffen wird, als früher. Wir werden die Vorschläge neuer Strafbestimmungen sehr nüchtern prüfen, wir werden verlangen, daß uns genau seitens der Regierung das Material vorgelegt und der Beweis geführt wird, daß im einzelnen Fall die bestehenden Bestimmungen nicht ausgereicht haben. Zur Einführung überflüssiger Strafbestimmungen und zur unnöthigen Verschärfung der bestehenden Bestimmungen werden wir die Hand nicht bieten. (Beifall links.) Von dem Gedanken ausgehend, daß im Kampf zwischen den Arbeitern und Unternehmern es Pflicht der Regierung und auch Pflicht der Parteien ist, volle Gerechtigkeit walten zu lassen, und daß die Zufriedenheit der großen Unternehmer im Staat selbstverständlich nicht ausschlaggebender Gesichtspunkt sein kann (Beifall), werden wir jede Vorlage, die uns zugeht, daraufhin prüfen, ob das Vereinigungsrecht irgendwie angetastet ist. Wo das der Fall ist, werden wir die Vorlage ablehnen.

Die angekündigte Einführung einer obligatorischen Schlachtvieh- und Fleischbeschau ist für Deutschland außerordentlich wünschenswerth. Wir werden gern dabei die Interessen der Landwirthschaft wahren und ihr den Schutz gewähren, den sie mit Recht gegen Seuchengefahr verlangen kann, umsomehr, da ein günstiger Viehstand als die Quelle des Wohlstandes der Landwirthschaft betrachtet werden muß. (Sehr richtig! bei den National-Liberalen.) Der badische Landwirthschaftsrath hat festgestellt, daß von einem Fleischwucher der viehproduzirenden Bevölkerung absolut nicht die Rede ist. In der Schweiz haben eingehende statistische Erhebungen ergeben, daß eine große Verschiedenheit der Fleischpreise zu gleichen Zeiten in verschiedenen Gegenden ohne nachweisliche Ursachen festgestellt wurde, sodaß hier zweifellos lokale Einflüsse geltend waren. Wo eine Seuchengefahr thatsächlich besteht, werden die Grenzsperren nicht entbehrt werden können. Im nationalen Interesse wäre es sehr wünschenswerth, wenn unsere Landwirthschaft den Inlandsbedarf durch eigene Produktion decken könnte. (Sehr richtig! rechts.)

Man hat sich in der Presse gewundert, daß die Thronrede über die Mittelstandsbewegung nichts enthält. Nun, wir befinden uns mitten in der Organisation des Handwerks. Bei der Vorbereitung hat sich zwar ergeben, daß die Schwärmerei für Zwangsinnungen doch recht bescheiden ist. Die Lösung der Frage der Besteuerung der Waarenhäuser liegt nicht beim Reiche, sondern bei den Einzelstaaten. Die Frage des Schutzes der Bauhandwerker verschwindet nicht von der Tagesordnung. Wenn man hier erst warten will, bis die Juristen einig geworden sind, dann wird auch das kommende Jahrhundert noch ohne Regelung der Frage vorüberziehen. (Sehr richtig! links.)

Redner geht dann auf die Lippesche Angelegenheit ein, streift die Konferenz über die Bekämpfung des Anarchismus, wobei er bemerkt, die Bekämpfung des Anarchismus wird weniger auf dem Wege der Gesetzgebung als mittels einer energischen Polizei erfolgen müssen, dann äußerte der Abgeordnete zur Militärvorlage:

Wir behalten uns vor, die Militärvorlage in der Kommission eingehend zu prüfen, können uns aber mit gewissen Verwahrungen heute schon im Wesentlichen damit einverstanden erklären. In der Oppositionspresse erhebt sich ja gegen jede Militärvorlage ein erheblicher Widerspruch, wenn aber die Erhöhung einmal eingeführt ist, wird kaum ein Wort der Kritik mehr laut. (Sehr richtig!) Man hat bei der Militärvorlage auch der zweijährigen Dienstzeit gedacht und die Frage aufgeworfen, ob es dauernd möglich ist, die zweijährige Dienstzeit gesetzlich festzulegen, oder ob wir uns damit begnügen müssen, wiederum nur auf fünf Jahre die gesetzliche Festlegung vorzunehmen. Wir meinen, daß praktisch eine Beseitigung der zweijährigen Dienstzeit wohl kaum zu erwarten sein wird, nachdem sie einmal eingeführt ist. Wir wären also der Ansicht, daß diese Frage nicht geeignet ist, einen besonderen Konfliktsstoff zu schaffen. Der russische Abrüstungsantrag soll nicht die parlamentarische Durchführung militärischer Forderungen erschweren; so sympathisch uns diese Abrüstungswünsche sind, so erscheinen sie uns praktisch jetzt wenig durchführbar.

Die Frage der Ausweisungen ist in erster Reihe Sache der Einzelstaaten, aber sie hat auch Einfluß auf die Politik des Reiches. Mit Ausweisungen muß man vorsichtig vorgehen, so daß der Handel nicht darunter leidet. Sie dürfen nur, wenn Gefahr oder Agitationen vorliegen, stattfinden, und dürfen uns nicht in eine schwierige Lage zu anderen Staaten bringen. Die Dänenausweisungen werden von einem großen Theil der deutschen Presse nicht so beurtheilt, wie vom Abg. Richter, sondern auf die ungehörige Haltung der Dänen zurückgeführt.

Wir sehen mit gewißer Besorgniß auf die inneren Zustände Oesterreichs, wo die deutsch-feindlichen Elemente in den Vordergrund treten. Der scharfe Ton, den der österreichische Ministerpräsident gegen Deutschland in Bezug auf die Ausweisungen angeschlagen hat, erscheint uns nicht gerechtfertigt. Wir haben uns nie in die inneren Zustände des Nachbarreiches gemischt. Wir vertrauen dem Auswärtigen Amt in der Wahrung unseres Ansehens, müssen aber auch stark genug sein, auf eigenen Füßen zu stehen, wenn der Dreibund versagen sollte. England muß sich an den Gedanken gewöhnen, daß wir Kolonialpolitik treiben. Die Orientreise des Kaisers wollen wir uns durch den Abg. Richter nicht verkleinern lassen, sie hat unsern Einfluß im Orient gestärkt und das französische Protektorat über unsere Mitbürger im Auslande beseitigt.

An unseren inneren Zuständen ist ja manches auszusetzen. Wir sehen auch die dunklen Punkte in der deutschen inneren Politik: oftmals ein sprungweises, plötzliches Vorgehen, oft einen zu großen Bureaukratismus, oft eine Gebahrung, die man als bürgerfreundlich nicht bezeichnen kann, oft auch die Anwendung einer höchst unzeitmäßigen Steifigkeit. Aber man darf auch die Lichtseiten in unserem Staatswesen nicht vergessen. Wir haben eine befestigte Monarchie und die Thatsache, daß der Reichsgedanke mehr und mehr in Fleisch und Blut des deutschen Volkes eingedrungen ist. Das hat uns auch ermöglicht, ein starkes Heer festzuhalten und auszubauen und in der Flottenvorlage zu einem achtunggebietenden Abschluß zu kommen. Wir haben ein einheitliches bürgerliches Recht und stehen auch im Abschluß der großen Reform der Militärstrafprozeßordnung. Ein Grund zu einer Reichsverdrossenheit kann nicht anerkannt werden. (Sehr richtig!) Mißgriffe der Regierenden und Mißgriffe der Regierten, Uebertreibungen werden nie vermieden werden können, sie liegen in der menschlichen Natur; aber wir werden uns dadurch nicht die Freude am Reiche verderben lassen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **v. Vollmar** (Soz.) geht, nachdem er die finanzielle und die allgemeine wirthschaftliche Lage kritisirt, auf verschiedene Einzelheiten des Etats ein. Die Gehaltserhöhungen für die Unterbeamten seien geringfügig, während die Summen, die für die Kolonien und für die Militärvorlage gefordert würden, riesig seien. Da sehe man wieder, wie berechtigt das Mißtrauen seiner Partei gegenüber Regierungserklärungen sei. Die Folgen: weiterer Ausbau des Pumpsystems und neue Steuern, würden sich bald zeigen. Bezüglich der Ausweisungen könne er nur sagen, am unsinnigsten seien die Ausweisungen aus Schleswig-Holstein; denn dort träfen sie Unschuldige. Er und seine Freunde protestirten gegen ein solch barbarisches Vorgehen (Präsident Graf Ballestrem ruft den Redner für seine letztere Bemerkung zur Ordnung.) Redner tadelt dann lebhaft, daß die Abgeordneten so spät benachrichtigt seien, wann der Reichstag zusammentrete. Für die ganzen inneren Verhältnisse im Reiche sei diese Rücksichtslosigkeit bezeichnend. In Süddeutschland herrsche ganz zweifellos Reichsverdrossenheit, und auch unter den verbündeten Regierungen gebe es Reichsverdrossenheit. Die Staatssekretäre des Aeußern und des Innern hätten es so dargestellt, als verdankten wir der Orientreise des Kaisers einen gewaltigen Zuwachs an Ansehen im Orient und an wirthschaftlichen Vortheilen. Wenn das wahr wäre, so können ja die Völker nichts besseres thun, als daß sie ihre Fürsten einen möglichst großen Theil des Jahres auf Reisen schicken. (Große Heiterkeit links, Unruhe und Widerspruch rechts.) Was die Anti-Anarchistenkonferenz betreffe, so solle Italien dafür sorgen, daß es nicht Anarchisten züchte dadurch, daß es sein Arbeitervolk so bedrücke.

Redner geht dann auf deutsche Zustände über, weist auf die Vorlage zum Schutze der Arbeitswilligen hin und bemerkt u. a.: Thatsächlich giebt es nur Geldsack-Terrorismus gegen die Arbeiter und gegen das ganze konsumirende Volk. Niemand will die Herrschaft im Staat und Reich haben, als der Kapitalismus; wir wollen sehen, ob die Regierung Maßnahmen gegen ihn vorschlagen wird. Die meisten Streiks wurden vorgenommen zur Abwehr von Angriffen auf das Koalitionsrecht der Arbeiter. Die Einbringung eines solchen Gesetzes wird von allen Arbeitern, nicht nur den Sozialdemokraten, wie ein Faustschlag empfunden.

Wir Sozialdemokraten führen keine Kämpfe der Gewaltthat, sondern der Gesetzmäßigkeit, wir wollen keinen Umsturz, sondern eine organische Umgestaltung, wir sind keine reißenden Wölfe, aber auch keine geduldigen Schafe, die auf sich herumtreten lassen. Wie Sie uns haben wollen, das liegt an Ihnen und an Ihrer Politik! (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (konservativ). Der Redner ist auf der Tribüne sehr schwer verständlich. Er bespricht die Finanzlage und wünscht noch größere Sparsamkeit. Das darf uns aber nicht abhalten, gewinnversprechende Unternehmungen auszuführen. Dazu gehört in erster Linie der Bau von Bahnen in unseren Kolonien. Diese Bahnen geben den Kolonien erst den richtigen Werth; in 15 bis 20 Jahren werden sie sich gewiß rentiren.

Sehr gefreut hat mich, daß der Abg. Bassermann die Gleichberechtigung der Landwirthschaft mit der Industrie anerkannt hat. Darauf werden wir immer den größten Werth legen. Aber der Landwirthschaft muß noch höherer Schutz zu Theil werden.

Ueber die Orientreise will ich mich nicht ausführlich auslassen, ich freue mich nur, daß den hohen Herrschaften vergönnt gewesen ist, ihrem tiefen religiösen Gefühl an heiliger Stelle sichtbaren Ausdruck zu geben.

Die Verschwörungen von dänischer Seite haben noch nicht aufgehört; wir billigen deshalb völlig, was Herr von Köller gethan hat. Wenn die Dienstboten ausgewiesen werden, geschieht es, um denjenigen entgegenzutreten, die durch Einführung dänischer Dienstboten den dänischen Stamm im Lande vergrößern möchten.

Die Anarchisten hängen an den Rockschößen der Sozialdemokratie, sie stammen von ihnen ab, genau so, wie Sie (zu den Sozialdemokraten) groß geworden sind auf den Schultern der Fortschrittspartei. (Heiterkeit links.) Zum Schluß dankt der Redner dem Präsidenten für seinen Nachruf auf den Fürsten Bismarck.

Schatzsekretär Frhr. **v. Thielmann**: Wenn gesagt ist, daß die Reichsfinanzverwaltung den Anforderungen der verschiedenen Verwaltungen gegenüber nicht genug Festigkeit gezeigt hat, so mache ich darauf aufmerksam, daß selbst der Kriegsminister auf eine Forderung in Höhe von 9 Millionen, die er für nöthig hielt, hat verzichten müssen. (Zuruf links: Wird nächstes Jahr wiederkommen!)

Abg. **Motty** (Pole): Auffällig muß erscheinen, daß in der Thronrede in einem Athemzuge der Abrüstungsvorschlag des Zaren gebilligt und neue Militärforderungen gestellt werden; das ist ein schreiender Widerspruch. Aber der Militarismus ist die wahre Schraube ohne Ende. Bündnisse mit fremden Staaten und innerer Friede sind ein viel besserer Schutz der Staaten, als ein immer zunehmendes Heer. Aber, wie wird der innere Friede gewahrt? Wie geht man gegen die Bewohner des Ostens vor? Das zeigt eine Rede, die Abg. Hasse in Leipzig zu Gunsten der Germanisirungsbestrebungen gehalten hat. Der H-K-T-Verein stört den inneren Frieden. Ebenso wie in dieser Hinsicht, sind auch wegen der Ausweisungen die größten Klagen zu erheben. Rechtlich zulässig mögen die Ausweisungen sein, sie verstoßen aber gegen bestehende völkerrechtliche Verträge. Im Osten zeigt sich in diesen Ausweisungen, die meist Arbeiter betreffen — und diese Arbeiter braucht man dringend, denn in der Landwirthschaft fehlt es an Arbeitskräften — ein Kampf gegen das Slawenthum. Ich bleibe dabei, was ich schon einmal im Abgeordnetenhause gesagt habe: Polenhetze, dein Name ist Verblendung! Nicht immer ist die Nation die größte, die materielle Siege errungen hat, sondern stets ist die ehrlichere Nation die größte.

Hierauf wird die weitere Berathung auf Mittwoch 1 Uhr vertagt.

Die Berathung des deutschen Reichshaushalts hat schon am zweiten Tage ihren Höhepunkt erreicht. Die Rede des Abgeordneten Bassermann fesselte — trotzdem sie mehr als zwei Stunden dauerte — die Aufmerksamkeit des Hauses durch ihre klare, sachliche Art. Bei lebhaftem Beifall des Hauses stieg der nationalliberale Abgeordnete von der Redner-Tribüne herab. Die Rede des Sozialdemokraten v. Vollmar erzielte zwar einen Ordnungsruf, blieb aber an Schärfe hinter der gestrigen des freisinnigen Abg. Richter erheblich zurück, der schon die „zugkräftigsten" Sachen erledigt hatte. Heute, Mittwoch, werden noch

einige Redner kleiner Parteigruppen zu Worte kommen und dann werden bald die Weihnachtsferien beginnen.

Der königlich preußische Amtsgerichtsrath Stanislaus **Motty** aus Posen, Mitglied der polnischen Fraktion des deutschen Reichstags, klagte darüber, daß der innere Friede gestört werde; der H.-K.-T.-Verein, der Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken, soll der Friedensstörer sein, während er doch gerade zur Abwehr der unerträglich gewordenen polnischen Anmaßungen gegründet worden ist und die polnische Hetzpresse im Bunde mit den im preußischen Staate mindestens unnöthigen polnischen Vereinen Tag für Tag an der Arbeit ist, unsere preußischen Mitbürger polnischer Nationalität gegen die Deutschen, gegen die „Fremden“ aufzuhetzen. Herr Amtsgerichtsrath Motty hat doch wahrlich in Posen genug Gelegenheit, aus den vielen Preßprozessen gegen polnische Organe die Thätigkeit dieser Friedensstörer zu ersehen.

Das Klagen und Uebertreiben gehört zu den historischen Eigenthümlichkeiten der Polen, aber leider arten die Jeremiaden oft, was Herrn Motty nicht genügend bekannt zu sein scheint, in lügnerische Behauptungen aus, die geeignet sind, den öffentlichen Frieden zu gefährden. (§§ 130 und 131 des Reichs-Strafgesetzbuches.) In einem in Westpreußen erscheinenden polnischen Blatte war dieser Tage ungefähr Folgendes zu lesen:

„Unser Feind sucht immer neue, ganz gemeine Mittel, um uns zu quälen; sie lassen uns hungern und erfinden immer neue Qualen und Torturen, die kein Teufel im Stande ist, zu erfinden. Vielleicht möchten sie (die bösen Deutschen nämlich) gerne haben, daß wir uns zum Aufstande hinreißen lassen, um uns dann in unserem eigenen Blute zu ertränken. Jedoch wir bleiben still und beten zum lieben Gott. Ihr polnischen Mütter, laßt am Schlusse des Gebetes Eurer Kinder noch das Wort „Gott erlöse Polen!“ beifügen.“

Sollte einmal im nächsten Jahrhundert ein harmloser Leser auf solche polnisch-jesuitischen Aeußerungen stoßen, dann könnte er vielleicht auf den lächerlichen Gedanken kommen, daß in der preußischen Ostmark am Ende des 19. Jahrhunderts „Torturen“ gegen Polen verübt worden wären, wie etwa zu der Zeit, als Friedrich des Großen Staatsweisheit und landesväterliche Fürsorge die armen von tyrannischen Edelleuten in Leibeigenschaft gehaltenen polnischen Bauern noch nicht aus dem polnischen Elend erlöst hatte. Wir empfehlen den deutschen Abgeordneten des deutschen Reichstages, insbesondere den Herren Nationalliberalen, die polnischen Anschuldigungen, daß die Deutschen der Ostmark Friedensstörer sind, gebührend zurückzuweisen, wenn es sich auch scheinbar „nicht lohnt“.

Was den letzten Satz der Rede des Herrn Motty anbetrifft, so würde es nicht schwer fallen, den klaren Nachweis zu führen, daß die Ehrlichkeit nicht zu den hervorragenden Tugenden der polnischen Nationalität gehört, vielmehr den Nationalpolen ein großes schauspielerisches und Verschwörer-Talent zugesprochen werden muß. Vor fünfzig Jahren z. B., kurz vor dem Aufstande, ist die Brüderlichkeit gegen die Deutschen auf das Stärkste betont worden, aber dort, wo die deutschen Brüder „schwach“ waren, wurde ihnen mit Sensenhieben die „Brüderlichkeit“ bewiesen, polnische Vereine mit harmlosen Namen waren Organisationen der Unehrlichkeit, welche Aufstand und Landesverrath betrieben.

Der Abrüstungsvorschlag des Zaren wurde natürlich auch am zweiten Tage der Erörterung des deutschen Reichshaushalts, und zwar vom Abg. Motty und über Erwarten schüchtern vom sozialdemokratischen Abgeordneten v. Vollmar (einem ehemaligen Offizier und jetzigen eifrigen Verfechter des Volks-Miliz-Systems), gegen die deutsche Militärvorlage in's Treffen geführt. Die Herren werden sich aber wohl selbst sagen müssen, daß sie noch weniger Eindruck als Eugen Richter mit dergleichen Vorstößen machen.

Wie wenig praktischen Werth man in Rußland selbst den an sich ja sehr edlen und humanen Abrüstungsideen des Herrschers der stärksten Kriegsmacht der Erde beilegt, kann man aus verständigen historisch-politischen Betrachtungen ersehen, wie sie die „Petersburger Zeitung“ z. B. heute unter dem Titel „Moderne Kriegsursachen“ bringt. In diesem Petersburger Blatte ist zu lesen:

„Die Weltlage ist viel ernster geworden, seitdem der Kampf vom rein politischen Boden auf handelspolitisches Gebiet übertragen worden ist. Das Benehmen der Amerikanischen Union in ihrem Kriege mit Spanien und die Unterstützung der Großmachtbestrebungen der Amerikaner seitens Englands werfen schon jetzt im Voraus ihre Schatten auf die zukünftige Gestaltung der Dinge im nächsten Jahrhundert. Es ist nicht zu leugnen, daß da, wo die Gewinnsucht mit im Spiele ist, Menschlichkeit und Brüderlichkeit aufhören. Das trifft sowohl im Leben des einzelnen Individuums, als auch in dem ganzer Staatengebilde zu. . . .“

Berlin, den 14. Dezember.

— **Beim Vortrag des Chefs des Civilkabinets Dr. von Lucanus beim Kaiser** war am Dienstag auch Dr. Koldeway anwesend, der zu Ausgrabungen nach Babylon zu gehen in Begriff ist. Später hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militärkabinets von Hahnke.

— Die große Landwirthschaftswoche des nächsten Jahres wird vom 13. bis 17. Februar dauern. Die Sitzungen der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft werden im Architektenhause und im Geschäftshause der Gesellschaft zu Berlin stattfinden. Es sind an dreißig Ausschußsitzungen, sowie viele Abtheilungsversammlungen geplant. Die Hauptversammlung tritt Freitag, den 17. Februar, zusammen.

— Das in Bunzlau erscheinende Fachblatt „Der Eisenhändler“ veröffentlicht eine Zuschrift, die in Rücksicht auf **das Gesetz zum Schutze der Arbeitswilligen** das allgemeine Interesse beanspruchen darf. Das Schreiben lautet:

„Ich habe eine kleine Drahtstiftfabrik, die nicht des Nutzens halber, sondern um die wenigen Arbeiter, die noch vorhanden sind, bis an ihr Lebensende zu beschäftigen, betrieben wird. Ich habe nun vor kurzem Draht bestellt, und erhalte von der Fabrik die Nachricht, daß sie mir die Lieferung des Drahtes verweigert, weil sie dem Verband der Drahtstiftfabrikanten beigetreten ist, und zwar so lange, als ich diesem Verbande nicht beigetreten bin. Die Statuten des Verbandes, die mir zugesandt wurden, enthalten so viel vexatorische Bestimmungen, daß ich mir lieber meine Freiheit wahren will, und trete ich dem Verbande nicht bei. Ich ersuche Sie ergebenst, mir, wenn möglich, zwei oder drei Fabriken, die Draht zu Drahtstiften tauglich fertigen und die nicht bei dem Verbande sind, zu nennen, damit ich meinen Bedarf dortselbst zu decken in der Lage bin und meine Arbeiter weiter beschäftigen kann.“

Es liegt hier also ein Fall vor, daß arbeitswillige Arbeiter nicht arbeiten können, weil man ihrem Arbeitgeber den Rohstoff verweigert, um ihn in einen Interessentenring hinein zu pressen.

— **Kultusminister Dr. Bosse hat seine Mutter durch den Tod verloren. Sie ist im 86. Lebensjahre in Quedlinburg gestorben.**

— Der Geheime Ober-Regierungsrath Lieber, vortragender Rath im Reichsschatzamt, ist plötzlich an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben. Er hatte am Montag bei bestem Wohlsein einen Spaziergang unternommen, als er plötzlich auf der Straße, von einem Schlaganfall getroffen, umsank und bald nach der Ueberführung in seine Wohnung starb. Er hat ein Alter von 66 Jahren erreicht. Dem Reichsschatzamt gehörte er schon lange Jahre an.

— **Die Nationalliberalen haben im Reichstage einen Antrag eingebracht,** die Ausführungsbestimmungen zu den Vorschriften des Zuckersteuergesetzes über die Denaturirung des Zuckers zu Viehfutter dahin abzuändern, daß eine wesentliche Erleichterung der Denaturirung und des Verkehrs mit denaturirtem Zucker herbeigeführt wird.

— Der Reichstagsabgeordnete für Wreschen-Pleschen-Jarotschin, Rechtsanwalt Dr. v. Dziembowski-Pomian (Pole), erklärt jetzt entgegen früheren Meldungen, daß er sein Mandat behalte.

— Der Streik der Seidenweber in Krefeld ist bereits ausgebrochen. Die Arbeiter, denen, wie mitgetheilt, von den Arbeitgebern gekündigt wurde, stellten am Dienstag die Arbeit ein, so daß fast alle Seidenfabriken jetzt stillstehen. In den Sammetfabriken wird fortgearbeitet.

Oesterreich-Ungarn. Die durch die Begünstigung der Slawen seitens der Klerikalen veranlaßte deutschnationale Bewegung für einen Massenübertritt vom Katholizismus zum Protestantismus beginnt in Deutschböhmen um sich zu greifen. Aus Saaz wird berichtet, daß sich dort allein 600 Personen, darunter viele Frauen, ferner in Eger und Asch mehrere Hundert durch ihre Unterschrift verpflichtet hätten, diesen Uebertritt am 18. Januar zu vollziehen. Eine 76jährige Greisin fügte ihrer Unterschrift die Worte bei: „Los von der tschechischen Bande!“ Man versichert auch, die Abg. Schönerer und Iro würden gleichfalls übertreten.

Beim **Vatikan** hat, wie die „Germania“ aus angeblich unanfechtbarer Quelle aus Rom meldet, der französische Botschafter Poubelle im Auftrage seiner Regierung Schritte gethan, um auf irgend eine Weise und durch gleichviel welche Mittel die Entfernung des Patriarchen Piavi aus Jerusalem zu verlangen. Falls diese Nachricht richtig ist, so würde der schon längere Zeit gehegte Verdacht bestätigt, daß die französische Regierung immer neue Versuche macht, das Protektorat über die deutschen Katholiken im Orient wieder an sich zu reißen. „Oder sollte schon,“ so fragt die „Germania“, „der Umstand, daß Msgr. Piavi ebenso wie der Franziskanerorden, zu dem er gehört, das deutsche Kaiserpaar und dessen Begleitung so freundlich begrüßt und aufgenommen haben, den Franzosen genügen, um die Entfernung Piavis von seinem Sitze zu verlangen?!“

Kreta. Die Admirale der Großmächte haben eine Proklamation erlassen, in welcher der türkischen Fahne Schutz zugesichert und die Ernennung des Prinzen Georg von Griechenland zum Oberkommissar der Insel Kreta auf drei Jahre unter Anerkennung der Oberhoheit des Sultans mitgetheilt wird. Damit hat die kretensische Streitfrage ihren endlichen Abschluß erhalten.

Afrika. Im Groß-Namaland in Südafrika ist unter den Hottentotten ein nicht unbedeutender Aufstand ausgebrochen. Man hofft aber, daß die von Major Leutwein aufgebotene Macht, welche noch durch Hendrik Witbooi und seine Leute verstärkt worden ist, einschüchternd wirkt, so daß es ohne Blutvergießen abgehen wird.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Dezember.

— **[Preußischer Landes-Kriegerverband.]** Zur Wahl eines Beisitzers für den Vorstand dieses Verbandes findet am 18. Dezember in Danzig eine Versammlung statt. Vergl. die Anzeige in der heutigen Nummer.

— **Die Jahresversammlung des Bundes der Landwirthe für Ostpreußen** findet am 19. Dezember in Königsberg im großen Saale der Bürgerressource statt. Der neue Bundesvorsitzende Freiherr v. Wangenheim-Kl.-Spiegel wird über die nächsten Aufgaben des Bundes sprechen.

— **[Jagdergebnisse.]** Bei der auf der Feldmark Schönwerder bei Mrotschen abgehaltenen Treibjagd wurden von 13 Schützen 79 Hasen zur Strecke gebracht. Jagdkönig wurde Herr Förster Egidy-Eichwalde.

Auf der Herrschaft Dobrin bei Pr. Friedland wurden bei einem Treibjagen von neun Schützen 51 Hasen zur Strecke gebracht.

— **[Besitzwechsel.]** Herr Fabrikbesitzer Hildebrand in Maldeuten hat das etwa 5000 Morgen umfassende Rittergut Koslau (Kr. Sensburg), zu welchem bedeutende Waldbestände gehören, von dem bisherigen Besitzer Herrn Eiles gekauft.

— **[Ordination.]** In der St. Marienkirche zu Danzig fand am Dienstag die Ordination der Predigtamts-Kandidaten Dannebaum, Paperlein und Schwandt zum evangelischen Pfarramte statt.

— **[Neue Posthilfsstelle.]** Am 1. Januar tritt in Jellen eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, welche mit der Postagentur in Pehsken durch den fahrenden Landbriefträger in Verbindung gesetzt wird.

— **[Militärisches.]** Petersen, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 85, in das Inf. Regt. Nr. 175 versetzt. Richter, Sek. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 129, früher in diesem Regt., kommandirt zur Dienstleistung bei dem Inf. Regt. Nr. 41, bei dem letztgenannten Regt. wiederangestellt. Wildt, Gefreiter von der Haupt-Kadettenanstalt, als charakteris. Port. Fähnr. bei dem Jäger-Bat. Nr. 1 angestellt. Frhr. v. Langermann u. Erlencamp, Oberst und Brigadier von der 12. Gend. Brig., ein Patent seiner Charge und der Rang als Regt. Kommandeur verliehen.

— **[Personalien bei der Reichsbank.]** Dem ersten Vorstandsbeamten der Reichsbankstelle in Elbing, Bank-Assessor Weck, ist der Charakter als Bank-Direktor mit dem Range eines Raths vierter Klasse verliehen.

---

4 **Danzig,** 14. Dezember. Das westpreußische Diakonissen-Mutterhaus steht zur Zeit in Unterhandlung wegen bedeutender Terrain-Ankäufe zur Erweiterung des hiesigen Krankenhauses.

Durch königliche Ordre ist die Bebauung des Holms bei Danzig freigegeben. Der Holm unterliegt also nicht mehr den Beschränkungen des Rayongesetzes.

Zur Theilnahme an den Berathungen des Börsenausschusses in Berlin hat sich als Vertreter des Vorsteheramtes der hiesigen Kaufmannschaft Herr Kommerzienrath Stoddart nach Berlin begeben. Vertreter der Landwirthschaftskammern wohnen den Berathungen des Börsenausschusses ebenfalls bei.

Bei der gestrigen Wahl in der zweiten Abtheilung wurden auf sechs Jahre wiedergewählt die Stadtverordneten Herren Münsterberg, Schwonder, E. Berenz, Breidsprecher und Simson; neugewählt die Herren Kaufmann Kawalki und Zeitungsverleger Fuchs.

Der durch die angebliche Audienz beim Kaiser bekannte Schutzmann Hilpert ist infolge einer Krankheit plötzlich gestorben. Auch der zweite der betheiligten Schutzleute, Lehmann, ist erkrankt.

In Folge unglücklicher Liebe brachte sich gestern Nachmittag die erwachsene Tochter des Magistratskanzlisten Nassatz in der elterlichen Wohnung einen Schuß in die rechte Schläfe bei. Sie wurde ins Stadtlazareth gebracht und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen, da die Kugel in das Gehirn gedrungen ist.

Ein Einbruchsdiebstahl ist in der Wohnung des Fräulein G. in Langfuhr verübt worden. Während Fräulein G. am Vormittage in ihrer in der Hauptstraße gelegenen Papier- und Buchhandlung thätig war, hatten Diebe in ihrer Wohnung einen Schrank erbrochen und etwa 1000 Mark baares Geld entwendet. Der Verdacht lenkte sich auf die bei Fräulein G. seit kurzem bedienstete Aufwärterin N. aus Langfuhr, die mit ihrer Schwester zusammen wohnte. Bei einer bei der N. vorgenommenen Haussuchung fand man 230 Mark, sowie mehrere aus dem Geschäfte des Fräulein G. stammende Gegenstände. Die N. wurde sammt ihrer Schwester verhaftet.

Culm, 13. Dezember. Der Geflügel- und Taubenzüchter-Verein veranstaltet vom 16. bis 18. Dezember eine Ausstellung von Harzer Kanarien und Singvögeln, verbunden mit Prämiirung.

n **Culmsee,** 13. Dezember. Die Stadtverordneten-Versammlung erklärte sich heute einstimmig für die Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters Hartwich, dessen Amtszeit am 6. Juli 1899 abläuft, und setzte das Gehalt auf 4800 Mk. mit Einschluß der Entschädigung für die Standesamtsgeschäfte und des Wohnungsgeldzuschusses fest. Demnächst wurde für die mit 156 352 Mark in Einnahme und 146 253,59 Mk. in Ausgabe schließende Kämmereikassenrechnung für 1897/98 die Entlastung ertheilt. Es wurde beschlossen, von dem Ueberschuß von 10 098,41 Mark 500 Mk. dem Reservefonds der Schlachthaus-Verwaltung zu überweisen. Mit der Anstellung von fünf neuen Lehrkräften, und zwar zum 1. Januar drei und zum 1. April zwei, erklärte sich die Versammlung unter Bewilligung der zur Besoldung erforderlichen Mittel einverstanden. Zur Erleichterung der Tilgung und Verzinsung des zum Schulhausbau aufgenommenen Darlehns, sowie zur Lehrerbesoldung hat die Regierung der Stadt eine dauernde Staatsbeihilfe von 1000 Mk. jährlich bewilligt.

Thorn, 13. Dezember. Von der Strafkammer wurde der Arbeiter Adam Olkoczynski aus Pillewitz wegen Doppelehe zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. Er hat sich in diesem Jahre zweimal, im Januar zu Strasburg und im September zu Pillewitz, verheirathet. — Der Akkordunternehmer Theodor Lewandowski aus Culmsee und der Arbeiter Michael Kruschinski aus Steinau, welche im Oktober d. Js. den Lehrer Goski auf dem Wege zwischen Culmsee und Pluskowenz überfielen und mit Stöcken mißhandelten, wurden zu zwei Jahren bezw. zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Lewandowski wurde sogleich verhaftet.

* **Neuenburg,** 13. Dezember. Der in weiten Kreisen bekannte Gutsbesitzer Herr Eduard Hübschmann beging gestern das 50jährige Besitzjubiläum seines Gutes Neuenburg. Aus Anlaß des Jubiläums hat der Kriegerverein ihn zum Ehrenmitglied ernannt. — Vor kurzem ist hier ein Verein junger Kaufleute ins Leben gerufen worden.

* **Konitz,** 13. Dezember. Der erst 20 Jahre alte Besitzersohn Konstantin Zaremba aus Jehlenz, welcher wegen Urkundenfälschung und Betruges schon mehrmals bestraft ist, stand heute wieder vor der hiesigen Strafkammer. Er wurde am 30. September d. Js. nach Verbüßung einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monaten entlassen. Seine im Gefängniß gesammelten Erfahrungen benutzte er dazu, am 31. Oktober und 7. November den Ehefrauen von drei seiner Mitgefangenen in Stegers Besuche abzustatten, und ihnen unter dem Vorgeben, er sei von der Staatsanwaltschaft gesandt, größere Geldbeträge (der Frau A. 92 Mk., der Frau S. 263 Mk. 70 Pfg. und der Frau F. 328 Mk. 75 Pfg.) abzuschwindeln. Die geprellten Frauen hatten nicht etwa liegendes Geld, sondern mußten es mühsam zusammenborgen, Schweine aus dem Stalle verkaufen u. s. w., und dies alles, um die in Aussicht gestellte Entlassung der wegen Körperverletzung verhafteten Männer zu erlangen. Zaremba wurde zu sechs Jahren Zuchthaus und 1200 Mark Geldstrafe ev. noch 80 Tagen Zuchthaus verurtheilt. — Der Tischler Friedrich Drzyzimske aus Gr.-Bislaw, welcher am 31. August d. Js. seinem Schwager, dem Tischler Stanislaus Blokowicz, mit einem Stemmeisen das rechte Auge ausgestochen und ihm ferner eine Stichwunde am linken Oberarm beigebracht hat, erhielt für diese rohe That vier Jahre Gefängniß.

Eine Feuersbrunst legte in der verflossenen Nacht eine Scheune und einen Stall des Besitzers Gustav Gatz in Abbau Osterwick in Asche. Nur das Wohnhaus ist stehen geblieben. Bei dem rasenden Sturm konnte aus den brennenden Gebäuden nichts gerettet werden; 24 Stück Rindvieh, sämmtliche Pferde, Schafe, Schweine, Gänse, Enten, Hühner, alle Futtervorräthe und das gesammte Inventar sind verbrannt. Herr G. war nur gering versichert

* **Kreis Flatow,** 12. Dezember. Gestern Abend brach in dem unbewohnten Familienhause des Gastwirths Wellsandt in Illowo Feuer aus, welches in kurzer Zeit das ganze Gebäude in Asche legte. Offenbar liegt Brandstiftung vor.

* **Pr.-Friedland,** 13. Dezember. Der Rentier Herr Döhring in Stolp, früher Kaufmann hierselbst und langjähriger Beigeordneter unseres Magistrats, hat zum Ankauf von Brennmaterial für städtische Arme dem hiesigen Magistrat 60 Mark überwiesen.

[] **Neustadt,** 12. Dezember. Von dem heftigen Südweststurm, der in der Nacht zum Sonntag wüthete, wurde hier der Thurm an einer Cigarrenfabrik niedergerissen.

Elbing, 13. Dezember. Die Elbinger Handwerkerbank, welche bisher in der Regel ein Prozent über den Zinssatz der Reichsbank hinausging, hat mit Rücksicht auf die Höhe des Reichsbankdiskonts im Interesse ihrer Mitglieder ihre bisherige Praxis insoweit geändert, als für Wechsel nur $6\frac{1}{2}$ und im Konto-Korrent-Verkehr nur sieben Prozent Zinsen erhoben werden.

Während des Sturmes ist im Frischen Haff ein Fischer aus Bodenwinkel ertrunken.

Marienburg, 13. Dezember. Der Minister für Handel und Gewerbe hat der hiesigen Haushaltungsschule für schulentlassene Mädchen eine jährliche Beihilfe von 1000 Mark bewilligt. Die Leiterin und Lehrerinnen werden in Zukunft vom Staate bestätigt.

y **Königsberg,** 13. Dezember. Der ostpreußische Provinzial-Verein zur Bekämpfung der Wanderbettelei hielt heute unter dem Vorsitz des Herrn Landeshauptmannes v. Brandt seine Hauptversammlung ab. Aus den geschäftlichen Mittheilungen ist hervorzuheben, daß der Bischof von Ermland Dr. Thiel dem Verein aus der Kirchenkollekte in der Diözese Frauenburg 700 Mk. überwiesen hat. An die einzelnen Kreisverwaltungen der Provinz sind wie in früheren Jahren Gesuche um Bewilligung von Geldmitteln für die Zwecke

des Vereins gerichtet worden. Es sind dabei von 22 Kreisen 3100 Mk. eingekommen. Im nächsten Jahre sollen die Kreise wiederum angegangen werden. Der Etat für die Arbeiterkolonie Karlshof wurde unter Vorbehalt der Genehmigung des Provinziallandtages auf 30500 Mark festgestellt. Das Vermögen der Anstalt beträgt 22000 Mk. Aus dem von Herrn Dembowski erstatteten Geschäftsbericht ist zu erwähnen, daß die Beiträge der Provinz für die Arbeiterkolonie im letzten Jahre von 12000 auf 9000 Mark zurückgegangen sind, da die Zahl der Kolonisten sich mit Rücksicht auf den Wegzug vieler Personen nach dem Westen vermindert hat. In den Vorstand wurden die Herren Majoratsbesitzer Frhr. Schenk zu Tautenburg-Parksch und katholischer Pfarrer Hinzmann-Rastenburg gewählt.

Der Selterwasserkrieg, welcher seit längerer Zeit zwischen einer Anzahl hiesiger Selterwasserfabrikanten entbrannt ist, führte heute den Fabrikbesitzer Dr. Paul Mamluck von hier vor die Strafkammer. Ihm wurde zum Vorwurf gemacht, daß er im Sommer d. Js. mit der Firma Ed. Schmidt gezeichnete und mit einem Musterschutz versehene Selterwasserflaschen mit dem von ihm hergestellten Selterwasser gefüllt und in den Handel gebracht habe. Der Angeklagte, welcher im März d. Js. die frühere Apotheker Weczkallnies'sche Selterwasserfabrik übernommen hat, ging mit den Preisen für Selterwasser unter den Preis des hiesigen Selterwasserrings herunter, infolgedessen dieser Ring genöthigt war, gleichfalls die Preise zu ermäßigen. Zwischen dem Fabrikbesitzer E. Schmidt und dem Angeklagten kam es zu einem Flaschenkriege, in dem ersterer die bei ihm eingelaufenen gezeichneten Flaschen des Dr. Mamluck nicht herausgab, sodaß er schließlich nicht weniger als nahezu 15000 Flaschen des Angeklagten angesammelt hatte. Der Beschuldigte war, da er von der Flaschenfabrik die nachbestellten Flaschen nicht rechtzeitig erhalten konnte, genöthigt, wenn er seinen Betrieb nicht einstellen wollte, die bei ihm eingelieferten Flaschen von Konkurrenzfirmen mitzubenutzen. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe von 200 Mark eventl. 20 Tagen Gefängniß.

Königsberg, 13. Dezember. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, das neue Rathhaus im Süden der Stadt auf dem Gelände der Gasanstalt zu bauen. Die Kosten sind auf 2781400 Mk. veranschlagt.

Fr. **Aus Ostpreußen**, 13. Dezember. Im Laufe dieses Jahres haben auf Veranlassung des Ostpreußischen landwirthschaftlichen Central-Vereins sieben Bezirksschauen zur Prämiirung von Pferden und Rindern stattgefunden. Von 317 Pferdezüchtern waren 513 Pferde ausgestellt, von denen 214 Stück mit 10500 Mk. prämiirt wurden. Rinder waren von 195 Besitzern 522 Stück ausgestellt, von denen 162 mit 9965 Mk. prämiirt wurden. Alle aus Staatsmitteln bewilligten Geldpreise wurden an Aussteller, welche dem kleineren Besitzerstande angehören, vergeben. Ausstellern, welche dem größeren Besitzerstande angehören, wurden Diplome und ehrende Anerkennungen zu Theil.

* **Barten**, 13. Dezember. Bei dem Gewitter in der Nacht zum Sonntag wurden durch Blitzschlag in Seligenfeld einige Gebäude eingeäschert.

Q **Goldap**, 13. Dezember. Am Sonntag feierte das Altsitzer Gröll'sche Ehepaar aus Mlinicken das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaare ist das übliche Geschenk von 30 Mk. verliehen worden.

Insterburg, 13. Dezember. In der Sektionssitzung für Viehzucht des landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren referirte u. a. Herr Oekonomierath Stöckel über die vom Polizei-Präsidium zu Berlin beantragte Aenderung der Viehzüge nach Berlin. Die beabsichtigte Aenderung des Viehtransports bedeute für die Landwirthe und Händler eine schwere Schädigung. Bis jetzt wird das Vieh, welches noch Abends nach dem Eintritt der Dunkelheit auf dem Bahnhof zur Verladung aufgetrieben wird, nach erfolgter Besichtigung noch mit den Nachtzügen befördert. Die Beförderung unter derartigen Umständen soll hinfort eingeschränkt werden bezw. ganz unterbleiben, da die bei Licht vorgenommene thierärztliche Untersuchung als eine nur oberflächliche Kontrolle angesehen wird. Vor kurzem hat hier eine Versammlung von Viehhändlern stattgefunden, die in einer Erklärung gegen eine derartige Aenderung Stellung nahm und in dieser Aenderung eine erhebliche Schädigung ihres Gewerbes erblickte. In diesem Sinne sprach sich auch die Versammlung aus, und diese Ansicht soll auch bei der Eisenbahndirektion zu Königsberg zum Ausdruck gebracht werden — In der Sektionssitzung für Bienenzucht wurde mitgetheilt, daß die Lehrkurse für Bienenzucht hinfort von kürzerer Dauer sein, dagegen drei Mal im Jahr, im Frühjahr, Sommer und Herbst stattfinden sollen. Im nächsten Jahre sollen solche Kurse stattfinden in Gumbinnen, Benkheim, Pillupönen, Lyck, Trempen und Christiankehmen. — Der Centralverein wählte zum Mitgliede des deutschen Landwirthschaftsraths bezw. Stellvertreter die Herren Seydel-Chelchen und Oekonomierath Stöckel wieder.

Wehlau, 12. Dezember. Um Belegung unserer Stadt mit Militär wird in einer von hiesigen Bürgern ausgehenden Petition an das Kriegsministerium gebeten.

* **Lyck**, 13. Dezember. Nachdem die Besichtigung, der bei dem Infanterie-Regiment Nr. 45 übenden Lehrerkompagnie durch den Kommandeur des Regiments stattgefunden hatte, gaben die Lehrer im Hotel Kaiserhof ein Abschiedsmahl. An diesem nahmen die Offiziere und Unteroffiziere der Kompagnie und Herr Major Rabenau theil.

Bromberg, 13. Dezember. Vor der Strafkammer hatte sich der Lokomotivführer Gerhard Obers aus Znin wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Der Angeklagte steht im Dienste der Zniner Kleinbahn. Am 24. September rangirte er auf dem Zniner Kleinbahnhofe einen Zug. Während er mit seinem Theile des Zuges hielt, wurde dem Wärter Meyer der Auftrag ertheilt, die Lokomotive des Zuges von dem dahinter befindlichen Wagen abzukoppeln. Der Wärter befand sich gerade zur Ausführung seines Auftrages zwischen der Lokomotive und dem Wagen, als die Lokomotive plötzlich von ihrem Führer, dem Angeklagten Obers, zurückgedrückt wurde. M. wurde dadurch niedergenoßen und gerieth mit dem rechten Fuß unter den Bahnräumer des Tenders. Er erlitt eine Verletzung beider Oberschenkel, infolge deren er seinen Dienst aufgeben mußte und noch heute im Kreislazareth zu Inowrazlaw liegt. Es wurde festgestellt, daß O. den Zug zugedrückt habe, ohne daß ein Rückfahrtssignal gegeben worden war. Der Angeklagte wurde zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Schulitz**, 13. Dezember. Der Schiffseigner Karl Bauermeister hatte unterhalb Schulitz für die Strombau-Verwaltung Steine in sein Fahrzeug geladen, um sie stromauf zu befördern. Als man eine Buhne umfahren wollte, legte der schwer beladene Kahn sich infolge des starken Windes auf die Seite, schöpfte Wasser und sank. Dem Gehilfen Redmann aus Feyerland gelang es, eine Laufplanke zu erfassen. Mit dieser trieb er ungefähr eine halbe Stunde stromab, bis er mit aller Anstrengung, mit einem Arm rudernd, eine Buhne erreichte und sich rettete. Bauermeister aber scheint ertrunken zu sein. Der Verunglückte war 32 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe mit zwei Kindern im Alter von fünf und drei Jahren.

o **Posen**, 14. Dezember. Die Ansiedelungs-Kommission hat das 354 Hektar große Rittergut Rumianek im Kreise Posen West gekauft.

o **Kreis Gnesen**, 13. Dezember. Auf dem Rittergute Wengoszewo ereignete sich bei der gestrigen Treibjagd ein Unfall, indem ein Besitzer einen Treiber mit der Schrotladung so unglücklich traf, daß ihm ein Schrotkorn durch den Hals in den Mund drang. Die Verwundung ist jedoch nicht lebensgefährlich.

* **Mrotschen**, 12. Dezember. Gestern Morgen wurde ein unbekannter Mann, welcher dem Schnaps vorher im Kruge stark zugesprochen hatte, auf der Landstraße bei Freithal todt aufgefunden.

* **Mrotschen**, 13. Dezember. Die städtischen Körperschaften haben die Regierung zu Bromberg gebeten, die zum 1. Januar frei werdende erste Lehrerstelle wieder mit einem geprüften Rektor zu besetzen, da Rektorgehalt gezahlt wird.

Verschiedenes.

— **[Der Kaiser als Sprachreiniger.]** Am Sonntag nach der Einweihung der Trinitatiskirche in Charlottenburg begrüßte der Kaiser auch die spalierbildenden Kriegervereine, indem er sich u. a. mit dem Vorsitzenden Herrn Bartels unterhielt. Der Kaiser fragte Herrn Bartels nach seiner Beschäftigung. Auf die Antwort: „Magistratssekretär" äußerte der Kaiser lächelnd: „Ach so — Stadtschreiber".

— **[Jubiläumsdrillinge.]** Am Tage des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers von Oesterreich, dem 2. Dezember d. Js., kam in einem kleinen Orte in Deutschböhmen die Frau des Webers Richter mit Drillingen nieder, und zwar waren die kleinen Weltbürger sämmtlich Knaben. Da die in dürftigen Verhältnissen lebende Familie bereits mit vier Kindern gesegnet ist, so hatte dieses Ereigniß die Kinderschaar auf sieben erhöht. Auf den Rath von Bekannten wandte sich nun das Ehepaar telegraphisch an den damals in Wallsee weilenden Landesherrn mit der Bitte, die Pathenstelle bei den Jubiläumsdrillingen zu übernehmen. Schon nach wenigen Stunden traf die Meldung ein, daß der Kaiser sich bereit erklärt habe, die ihm angebotene Stelle anzunehmen. Dieser Tage fand nun die Taufe der Neugeborenen statt, bei welcher sich der Kaiser als Pathe vertreten ließ. Der zuerst auf die Welt gekommene Knabe wurde auf den Namen Franz Joseph, der zweite auf den Namen Rudolph, nach dem verstorbenen Kronprinzen, und der dritte auf den Namen Albrecht getauft. Die kleinen Weltbürger sind sämmtlich gesund und kräftig entwickelt, auch läßt das Befinden der glücklichen Mutter nichts zu wünschen übrig.

— **[Durch Elektricität getödtet.]** Auf der Chaussee zwischen Grünau und Adlershof (bei Berlin) fanden dieser Tage in der Morgenfrühe Arbeiter am Leitungsmaste der elektrischen Leitung an der Stelle, wo er vom Draht berührt wird, die Leiche eines Mannes in Arbeiterkleidung. Später verhaftete man auf dem Bahnhof Adlershof einen mit allen Zeichen der Verstörung umherirrenden Mann. Er gestand, daß er mit zwei anderen Diebesgenossen den Draht von den Masten habe stehlen wollen. Einer von ihnen sei mit dem elektrischen Strome in Berührung gekommen und sofort getödtet worden. Der andere habe die Flucht ergriffen. Er selbst sei nach dem Bahnhof gelaufen, um nach Berlin zu fahren. Dem verunglückten Diebe ist durch den elektrischen Strom der rechte Arm vollständig verbrannt, sowie Gesicht und Unterkörper arg verstümmelt. Der Tod muß auf der Stelle eingetreten sein.

Neuestes. (T. D.)

*** Springe (Hannover), 14. Dezember. Der Kaiser ist um 1½ Uhr im Jagdschloß eingetroffen und hat sich sofort in das Jagdrevier begeben.**

* **Berlin**, 14. Dezember. **Reichstag.** Fortsetzung der **Etatsberathung.** Abg. **v. Kardorff** (Reichsp.) wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. v. Vollmar, die verhältnißmäßig milde wären, und die nichts Neues brächten. Auch Abg. Richter habe nichts Neues gebracht. Die Herren seien eben konservativ mit ihren Steckenpferden. Das Ziel der Sozialdemokratie sei der Untergang des Bauernstandes. (Beifall rechts.) Widersinnig sei es zu behaupten, die ostelbischen Junker trieben die deutschen Arbeiter in die Industriebezirke, um slawische Arbeiter nehmen zu können.

Das angekündigte Gesetz zum Schutze der Arbeitswilligen reiche zum Kampfe gegen die Sozialdemokratie nicht aus. (Sehr richtig! rechts.) Es sei schade, daß das Sozialistengesetz gegen die Sozialdemokraten nicht mehr bestehe. Die Ausweisungen in Schleswig seien angesichts der dänischen Bestrebungen auf Losreißung unserer Provinzen vollständig berechtigt und zum Theil noch zu milde. Redner theilt die harmlose Auffassung v. Bülows über die Worte des österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Thun. Sonst könne es scheinen, als ob Oesterreich die Schwarzenberg'sche Politik der Undankbarkeit wieder aufgegriffen habe, und in diesem Falle könne es für die neue Militärvorlage keine bessere Begründung geben als die Worte des Grafen Thun.

Mit Bezug auf die Militärvorlage müsse er sagen, gerade Abg. Richter sei der Vater des gesteigerten Militarismus (große Heiterkeit); die Einführung der zweijährigen Dienstzeit habe eine zunächst unterschätzte finanzielle Tragweite und vermehre das Berufssoldatenthum. Trotzdem die Thronrede die Landwirthschaft nicht erwähne, nehme er doch an, daß die Regierung weiter mit allen Mitteln helfen werde, was dringend nöthig sei, so lange die Handelsverträge laufen.

Abg. **Rickert** (freis. Ver.) ist der Meinung, daß der Reichskanzler seines Versprechens betr. Aufhebung des Koalitionsverbotes nicht ledig sei. Gegenüber dem Gesetzentwurf zum Schutze Arbeitswilliger bemerke er, daß die politische und wirthschaftliche Freiheit des Arbeiters von seiner Partei streng gewahrt werden würde.

Abg. Rickert fährt fort, die zweijährige Dienstzeit sei für Deutschland das beste Mittel gewesen, um die Armee auf die gegenwärtige Höhe zu bringen. Die Militärvorlage müsse genau geprüft werden. Für die Kolonien müsse so viel bewilligt werden, daß sie sich rentiren.

× Wien, 14. Dezember. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderathes kam es wiederholt zu tumultuarischen Scenen. Als der Oberbürgermeister bekannt machte, ein jeder Redner müsse sich persönlich beim Schriftführer zum Worte melden, entstand eine längere Debatte über die Geschäftsordnung, welche sich so stürmisch gestaltete, daß mehrere Gemeinderäthe von der heutigen und den drei nächsten Sitzungen ausgeschlossen wurden. Zwei Gemeinderäthe, Foerster und Mittler, wollten sich nicht aus dem Saale entfernen und wurden durch den Amtsdiener dazu gezwungen. Foerster wurde hinausgetragen, Mittler hinausgeführt.

! Paris, 14. Dezember. In Hussigny nahe der deutschen Grenze schossen französische Gendarme auf Arbeiter, welche sie an der Verhaftung eines Kameraden hindern wollten. Ein Arbeiter wurde getödtet, einer verwundet.

§ Petersburg, 14. Dezember. Auf der Newa herrscht bei 7 Grad Frost Eisgang.

In Archangel ist, nachdem in der letzten Zeit das Thermometer noch 2 Grad Wärme gezeigt hatte, am Montag früh plötzlich eine Kälte von 30 Grad Reaumur eingetreten.

○ Newyork, 10. Dezember. Ein Gasbehälter, welcher zur Prüfung der Druckfestigkeit mit Wasser gefüllt war, ist in der Avenue A geplatzt. 36 Millionen Liter Wasser stürzten heraus. Großer Schaden wurde angerichtet. Zwei Personen sind getödtet, viele andere verwundet.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 15. Dezember: Meist trübe, ziemlich milde, Nebel, strichweise Niederschlag. Frische Winde. **Freitag, den 16.:** Veränderlich, vielfach trübe, ziemlich milde. Vielfach Niederschlag. Windig.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 14. Dezbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	767	WNW.	5	bedeckt	11
Aberdeen	754	W	2	wolkig	11
Christianssund	744	SW.	6	Regen	2
Kopenhagen	761	W.	3	Dunst	3
Stockholm	—	—	—	—	—
Haparanda	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	749	SSW.	3	wolkig	1
Cork (Queenst.)	776	WSW.	4	bedeckt	11
Cherbourg	773	W.	4	bedeckt	9
Helder	766	WSW.	4	bedeckt	8
Sylt	762	W.	4	bedeckt	7
Hamburg	765	SW.	4	bedeckt	3
Swinemünde	763	W.	3	wolkig	3
Neufahrwasser	759	WSW.	4	wolkenlos	1
Memel	754	NNW.	7	bedeckt	2
Paris	772	OSO.	2	bedeckt	4
Münster	768	SW.	2	bedeckt	3
Karlsruhe	771	O.	3	bedeckt	5
Wiesbaden	771	NO.	2	halb bed.	1
München	771	NW.	2	bedeckt	3
Chemnitz	770	SW.	1	halb bed.	1
Berlin	766	W.	4	heiter	3
Wien	768	WNW.	3	wolkig	4
Breslau	765	WNW.	4	bedeckt	4
Ile d'Aix	771	NNO.	3	bedeckt	10
Nizza	—	ONO.	1	wolkenlos	8
Triest	766	ONO.	1	wolkenlos	8

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern am Eingange des finnischen Busens lag, ist ostsüdostwärts nach der Gegend von Moskau fortgeschritten, während ein neues Minimum über dem norwegischen Meere erschienen ist, bei dessen Annäherung das Barometer zu Christiansund in den vorhergehenden 12 Stunden um 14 mm gefallen ist. An der deutschen Küste ist das Wetter wieder ruhig geworden. Nur Memel meldet noch steife nordnordwestliche Winde. In Deutschland ist die Witterung veränderlich und kälter, indessen liegt die Morgentemperatur noch allenthalben über dem Mittelwerthe, stellenweise ist etwas Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Graudenz, 14. Dezember. **Getreidebericht.** (Hand.-Kom.)

Weizen, gute Qualität 158—161 Mk., mittel —,— Mk., abfallend 148—157 Mk. — Roggen, gute Qualität 136—142 Mark, abfallend —,— Mk., geringer 130—135 Mark. — Gerste, Futter- 115—124 Mk., Brau- 125—145 Mk. — Hafer 124—130 Mark. — Erbsen, Futter- 140—150 Mk., Koch- 150—160 Mk.

Danzig, 14. Dezbr. **Getreide- und Spiritus-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	14. Dezember.	13. Dezember.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	250 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	753, 793 Gr. 162-165 Mk.	761, 797 Gr. 161-165 Mk.
„ hellbunt ...	761, 766 Gr. 158-161 Mk.	750, 785 Gr. 158-162 Mk.
„ roth	761 Gr 160 Mk.	747, 775 Gr. 159-160 Mk.
Trans. hochb. u. w.	126,00 Mk.	126,00 Mk.
„ hellbunt ..	124,00 „	124,00 „
„ roth besetzt	120,00 „	120.00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Fest.
inländischer	685, 744 Gr. 141-142 Mk.	688, 738 Gr. 141-142 Mk.
russ. poln. z. Trns.	107,00 Mk.	107,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	137,00 „	135,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	120—126,00 „	123—126,00 „
Erbsen inl.	150,00 „	150,00 „
„ Trans. ..	122,00 „	113,00 „
Rübsen inl. ...	205,00 „	205,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,55—4,00 „	3,75—4,15 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,20 „	4,40 „
Spiritus Tendenz:	Niedriger.	Unverändert.
konting.	57,50 Brief.	58,00 Brief.
nichtkonting. ..	38,00 Brief.	38,25 Brief.
Dezember-Mai	—,—	—,—
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Kg. incl. Sack.	Ruhig. Mk. 9,25 Geld.	Ruhig. Mk. 9,60 Geld.
Nachproduct. 75% Rendement ...	Mk. 7,67½ bezahlt.	—,—

H. v. Morstein.

Königsberg, 14. Dezbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 155—163. Tend. unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „ 140—143. „ unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „ —,—. „ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „ 119—128. „ unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „ —,—. „ —,—.
70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 38,50 Geld, Mk. 38,80 bez.
Tendenz: ziemlich unverändert. Es wurden zugeführt 35000 Liter, gekündigt 25000 Liter. Wolff's Büreau.

Berlin, 14. Dezember. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	14. 12.	13./12.
loco 70er	38,10	38,60
Werthpapiere.	14. 12	13. 12.
3½% Reichs-A. kv.	101,30	101 25
3½% „ „	101,25	101 20
3% „ „	93,90	94 00
3½% Pr. Cons. kv.	101,25	101 25
3½% „ „	101,30	101,25
3% „ „	94,50	94 50
Deutsche Bank ..	201,90	201,50
3½ Wpr. rit. Pfb. I	99,50	99,30
3½ „ „ „ II	100,00	99,90

	14./12.	13./12.
3½ Wp. neul. Pfb. II	99,00	99,25
3% Westpr. Pfdbr.	90,20	90,20
3½% Ostpr. „	98,50	98,50
3½% Pom. „	99,60	99,50
3½% Pos. „	98,10	98,10
Disk.-Com.-Anth.	195,70	195,40
Laurahütte	210,25	209,75
5% Ital. Rente ..	94,00	—,—
4% Mittelm.-Oblg.	96,20	96,25
Russische Noten ..	216,20	216,20
Privat-Diskont	5½%	5½%
Tendenz der Fonds	schwäch	fest

Chicago, Weizen, fest, p. Dezbr.: 13./12.: 68⅜; 12./12.: 63¾.
New-York, Weizen fest, p. Dezbr.: 13./12.: 71¾; 12./12.: 71¼.

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 14. Dezember 1898.

Zum Verkauf standen: 331 Rinder, 1802 Kälber, 610 Schafe, 8555 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. — bis —.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 45 bis 50.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 48 bis 50; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 41 bis 46.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 68 bis 73; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 58 bis 63; c) geringe Saugkälber Mk. 52 bis 56; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 42 bis 45.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 61 bis 63; b) ält. Masthammel Mk. 55 bis 57; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 44 bis 52; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 55; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 53 bis 54; d) gering entwick. Mk. 50 bis 52; e) Sauen Mk. 48 bis 51.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 65 Stück unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. — Von den Schafen wurden ungefähr 400 Stück abgesetzt. — Der Schweinemarkt verlief ziemlich glatt und wurde ziemlich geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

2039 Gold- u. Silber-Gewinne i. W. à **10000, 5000, 2500, 1000** Mk. etc. u. **61** erstklass. Damen- u. Herren-**Fahrräder** werden am 17. Dezbr. in der **Königsberger Thiergarten-Lotterie** verloost. Loose à **1 Mk.**, 11 Loose 10 Mk., Loosporto nach ausserhalb 10 Pfg., Gewinnliste 20 Pfg. extra, empf. **Leo Wolff**, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie hier die Hrn. **Julius Ronowski**, Grabenstrasse 15, **Fritz Kyser**, **Frau Louise Kauffmann**, Herrenstr. 20, **Eugen Sommerfeldt**, **F. Marquardt** u. in Lessen Herr **Max Kurlends**. [5050

In wenigen Tagen Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!
Loos 1 Mark. Haupttreffer **30,000** Mark insgesammt **2000** Gewinne. **Loos 1 Mark.**
Werth, Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen
LOOSE à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) versendet **F. A. Schrader**, Braunschweig, Bruchthorpromenade 17.
In Graudenz zu haben bei Frau L. Kauffmann, Herrenstrasse 20, und Jul. Ronowski, Grabenstrasse 15.

Grüner Papagei
fingerzahm, sprechend, billig verkäuflich bei [6939
J. Klar, Gr.-Klonia (Post).

Heute früh um 3¼ Uhr entschlief in Teplitz nach langem, schweren Leiden mein inniggeliebter Gatte, unser treuer Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Kreisbaumeister

Lucas

im Alter von 45 Jahren. Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Conradswalde, den 13 Dezember 1898.

Elsbeth Lucas geb. Biber.

Die Beerdigung findet Freitag, den 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, von der evangelischen Kirche in Stuhm aus, statt. [7369

HAUSMARKE
Anerkannt vorzügl. Qual. Garantie: Zurücknahme
100 Stück Mk. 6,00. 300 Stück portofrei
Theodor Warnecke Cigarrenfabriklager **Stendal**. [7358]
Etabl. 1878. Man verlange Preisverzeichniß gratis und fr. Etabl. 1878.

Durch **Jul. Gaebel's** Buchhandlg., Graudenz zu haben: [7314
Bismarck's Humor.
Heiteres aus dem Leben u. Wirken des Altreichskanzlers. — Nach auswärts 1,10 Mark.

7350] Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein theurer Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, der Rentier

Wilhelm Drews

im 64. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Graudenz und Schubinsdorf d. 13. 12. 1898.
Die trauernde Wittwe und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 17. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, in Wossarken statt.

7305] Allen denen, die mir bei der Beerdigung meines lieben guten Mannes ihre herzliche u. liebevolle Theilnahme erwiesen haben, insbesondere Herrn Pfarrer **Stange**, **Bischofswerder** für die trostreichen Worte am Sarge, sowie Herrn Hauptlehrer **Schmadalla** für den schönen Gesang und allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die reichen Kranzspenden von Nah und Fern sage meinen innigsten Dank.
Gr. Peterwitz, d. 11. Dzbr. 1898.
Wilhelmine Hochschulz.

Königl. behördl. konzession.
Handels-Lehr-Institut
Otto Siede, Elbing.
Eintritt zu jed. Zeit.
Lehrgegenstände:
Kaufm. Schönschr.
Handels-Korresp.
Kaufm. Rechnen.
Allg. Kontorarb.
Buchführung
Selbständige Ausführung aller Arbeiten bei Erfüllung von Handelsgeschäften.
Maschinenschreiben. 6 Schreibmaschinen vorhanden.
Allgemeinunterricht in Stenographie. [4989
Jedenfalls verlange man Instituts-Nachrichten gratis.
Otto Siede, Elbing,
gerichtl. Bücherrevisor, vereid. Sachverständiger für die kaufmännische Buchführung.

7361] Der Bischofswerderer Darlehnskassen-Verein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, zahlt vom 1. Januar 1899 für Spareinlagen in jeder Höhe 4½ Prozent Zinsen.
Der Vorstand.

Meyer's, Brockhaus'
Lexikon, Brehm's Thierleben, werthvolle Bücher beleiht und kauft höchstzahlend **Concess. Leihhaus-Antiquariat Berlin C.**, **Neue Schönhauser Strasse 11.**

Zur 1. Klasse 200. Lotterie sind noch Loose zu haben.
7268] **Peters,**
Königl. Lotterie-Einnehmer, Elbing.

Zur bevorstehenden 1. Klasse 200. Lotterie ist noch eine Anzahl [5822
½ und ¼ Loose
à Mk. 22 Mk. 11
bei mir zu haben. Porto zur Einsendung des Looses bitte beizufüg.
Goldstandt
Königl. Lotterie-Einnehmer, Löbau Westpr.

Loose
zur 1. Klasse 200. Königl. Preuß. Klassenlotterie hat noch abzugeben [7352
Otto Schroeter,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Insterburg Ostpr.

Gesetzlich geschützt.
Toense's Oberhemd
D. R.-G.-M. [6022
Elegant und praktisch. Kein Herr, welcher auf gut sitzende Wäsche Werth legt, versäume es sich von den Vorzügen desselben zu überzeugen. Wäschefabrik
F. W. Toense, Bromberg.
Illustr. Preisliste grat. u. frko.

Tapeten
kauft man am billigsten bei [1369
E. Dessonneck.

Gummi-Stempel
bei **P. Kuntze, Danzig**, Hirschg. 2.
Ill. Preiscourant umsonst. [7014

Zu Weihnachten
werde ich einige, kurze Zeit vermiethet gewesene
Pianinos
zu ausserordentlich billigen Preisen
verkaufen. [6556
Diese Pianinos sind durchweg aus sehr renommirten Fabriken, ganz besonders dauerhaft nach den neuesten Systemen in Eisen gebaut, haben vollen, gesangreichen Ton und sind so vorzüglich erhalten, dass sie für ganz neu gelten können.
Es bietet sich somit Gelegenheit, sehr billig in den Besitz eines ausgezeichneten Pianinos zu gelangen, und bitte ich die geehrten Reflektanten, sich gefl. **schleunigst** eins dieser brillanten Instrumente, für die ich schriftlich
zehnjährige Garantie
gewähre, zu sichern.
Oscar Kauffmann
Pianoforte - Magazin.

Billiger wie überall
kauft man unter streng reeller Garantie [6862
Uhren, Alfenidewaaren u. Schmucksachen.
Julius Hempler
Graudenz, 29 Grabenstraße 29, unweit der Trinkebrücke.

Mergelkalk
bestes Düngemittel (ca. 95% K.) off. Zawadda b. Prechlau. [6957

Achtung! Radfahrer!
Acetylen-Gas-Laterne, absolut ungefährlich, schönes Licht auf ca. 20 Meter, zu Fabrikpreisen, St. 9 Mark, gegen Nachnahme. Nichtkonvenirend anstandslose Rücknahme. [6913
Kaske, Berlin, Britzerstr. 21.

2- bis 3000 Ctr.
Eßkartoffeln
zu 2 Mk. pro Ctr. verkäuflich. Offerten unter Nr. 7209 durch den Geselligen erbeten.

Braut-Kränze, Brautbouquets, Ball- u. Cotillonbouquets, Trauerkränze in feiner Ausführung, **Blattpflanzen Palmen** und **blühende Gewächse** versendet
Paul Ringer, [4259
Handelsgärtner, **Graudenz.**

Lehrfabrik
Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und Elektrotechnik. Curs. 1 Jahr. Prospect d.
Georg Schmidt & Co., Ilmenau i. Th.

Kummet- und Brustgeschirre
mit schwarzen u. weißen Beschlägen, offerirt in gediegener, sauberer Ausführung zu ganz soliden Preisen; desgl. **Sättel, Schabracken, Zaumzeuge, Reit- u. Fahrpeitschen, Jagdtaschen, Koffer, Taschen**
Schultornister
in großer Auswahl, sowie ein Paar hübsche **Ponny-Geschirre** empfehle der geneigten Beachtung. [6109
Alb. Czarkowski, Sattlermeister, **Graudenz**, Grabenstr. 24.

Mittheilung!!
Den geehrten Interessenten zur gefl. Kenntnißnahme, daß wir unser [7325
General-Depot
für den
Natürlichen Harzer Sauerbrunnen
Herrn W. Radzimski,
Posen, Langestraße 13
übertragen haben.
Harzer-Sauerbrunnen-Gesellschaft
Wilh. Rogge Nachfl., Goslar a. Harz.

Für ein reiferes Alter sehr interessant ist eine der Mädchenwelt gewidmete Neuigkeit.
Lebensberuf. Erzählung für junge Mädchen von **Alice Kurs**. In elegantem Geschenkeinband.
Preis 5 Mark 50 Pf. [7263
Ein ernstes Buch für junge Mädchen von 17 bis 22 Jahren, das in fesselnder Form den Lebensgang einiger jungen Mädchen aus verschiedenen Ständen schildert, die, durch Schicksale und Neigungen bestimmt, einen selbständigen Lebensberuf erwählen. Das Buch verdient einen weiten Leserkreis sowohl in der reiferen Leserwelt, wie auch unter jungen Frauen, und wird überall dankbares Interesse finden.
Vorräthig in der **C. G. Röthe**'schen Buchhandl.
(Paul Schubert), Graudenz.

Kleiesäcke
lochfrei, 1 Ctr. fassend, à 19 Pf., lochfrei, ⅝ Ctr. fassend, à 24 Pf., sowie andere Sorten entsprechend preiswerth, **Leihsäcke** mit ⅙ Pf. pr. Tag und Stück bei 30tägiger Benutzung offerirt [7382
S. Glücksohn, Berlin N.
Läger in den meisten bedeutenderen Plätzen.

Neuheiten
in
Briefpapieren
und [5976
Correspondenzkarten
weiss, farbig, glatte und verzierte, in eleganten Cartons,
Weihnachtskassetten
in allen Preislagen
sehr grosse Auswahl.
C. G. Röthe'sche Buchh.
(Paul Schubert)
Graudenz.

Für die Festtage!
Hochheimer prämiirte **Sekte zu Ausnahmepreisen:** Hohenzollern Gold — herb — 2,90 M., Hochheimer Gold 2,50 M. p. Fl. **inkl. Emballage franko jeder Bahnstation. J. Laporte. Wiesbaden**, Wein-Export. [6361

Fabrik-Kartoffeln
unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke,**
4153] **Thorn.**

7229] Eiserne oder hölzerne
Wendeltreppe
evtl. gebraucht, zu kaufen gesucht. Br. 1,20 bis 1,30, Höhe 3,35.
Loesekraut, Dt.-Eylau.

Neusser Molkerei
70 Pfg. p. Pfd. Marienwerderstr. 5.

„Damentuche"
moderne Farben, feinste Ausstattung, Meter 3,25 Mk. Proben franko. **L. Klatt**, Tuchfabrik, **Rummelsburg** i. Pom. [7324

Ansichts-Postkarten
selten billig — schönste Ausführung, [7386
tausende Dessins vorräthig
versendet **50 Stück für Mk. 1 franko** gegen Einsendung des Betrages auch in Briefmarken
O. Salina. Berlin S. W., Königgrätzerstr. 56 B.

Berliner
Rothe Kreuz-Lotterie.
16870 Gewinne, darunter 100 000 Mk., 50000 Mk., 25000 Mk., 15000 Mk. etc.
Ziehung v. 19. bis 23. Dezember.
Hierzu empfehle Loose zum amtlichen Preise von **3 Mark 30 Pfg.** Zusendung und Gewinnliste frei. [6026
Robert Ottemann,
Braunschweig.

Briefpapiere
Briefkarten
in ganz modernen, eleganten Ausstattungen, welche sich besonders als Geschenk eignen, empfiehlt in größter Auswahl
Arnold Kriedte,
Graudenz.

Feinste franz. Wallnüsse
auch mit Lambertnüssen gemischt, versendet 10 Pfd. f. Mk. 3,50 franko gegen Einsendung des Betrages
F. W. Winkler, Königsberg i. Pr.

Weihnachts-Geschenk.
6160] Ein bunt bedruckter Blechkasten mit 200 Stück **Holsteiner Delikateß-Kuchen**, schönstes Kaffeegebäck, Monate lang haltbar, 4 Mk. 50 Pfg. gegen Nachnahme oder Voreinsendung.
M. F. Reese & Söhne,
Neumünster in Holstein.

10 bis 15 Centner
Limburger Käse
magere Waare, in ☐ Stücken v. ca. 250 Gramm, werden gegen Kasse monatlich, auch in 14tägig. Lieferung, zu kaufen gesucht. Offerten unter Einsendung von Probe-Nummern an [7233
Johannes Krupka,
Neufahrwasser.

Kurische Neunaugen
große Waare, Schock 7½—8 Mk., mittel, sehr schön „ 4—5 „
offer. exkl. Kübel ab hier geg. Nachn.
Fr. Büchler, Russ Ostpr.

Lampenschleier
Lichtschirme
empfiehlt in neuen eleganten Mustern zu billigen Preisen
Arnold Kriedte,
Graudenz.

Ebel,
Ein
Weihnachtsmärchen.
Preis 1 Mark.
Ebel,
Gesammelte Gedichte.
Preis 1,75 Mark.
Sehr empfohlene Werke gediegenen Inhalts, als Festgeschenke sehr geeignet. [7264
C. G. Röthe'sche
Buchhandlung
(Paul Schubert)
Graudenz.

Jugendschriften.
Kaiser Wilhelm I. und seine Zeit.
Ein Buch für Alldeutschlands Jugend. Mit Illustration. Pr. 2,50 Mk.
Kaiser Friedrich als Prinz, Feldherr und Herrscher.
Ein vaterländisches Lebensbild. Preis 2,50 Mk.
Fürst Bismarck, der eiserne Kanzler.
Ein **Vorbild deutscher Treue u. Vaterlandsliebe.** Der Jugend und dem Volk erzählt.
Preis 2,50 Mk.
Jungdeutschland in Westafrika
Original-Erzählg. aus deutsch-afrikanisch. Missions- u. Kolonialgebiet.
Preis 2,50 Mk.
Unter deutscher Flagge.
Erzählungen u. Schilderungen a. Deutschlands Besitzungen in Afrika u. Australien. Pr. 2,50 Mk.
C. G. Röthe'sche
Buchhandlung
(Paul Schubert)
Graudenz. [7128

Kochbücher.
Davidis' Kochbuch 4,50
Kurth, Illustrirt. Kochbuch . . . 6,00
Martha, Kochbuch 3,00
Scheibler, Kochb. . 4,00
Victoria, Kochbuch 5,00
Weiß und Martini Kochbuch . . . 4,00
Universallexikon der Kochkunst, 2 Bände . . 24,00
Vorräthig in der
C. G. Röthe'schen Buchh.
(Paul Schubert),
Graudenz.

7375] Dom. Glogowiniec bei Exin sucht bei ca. 90 Stück Vieh zum 1. Januar 1899 einen gut empfohlen. u. kautionsfähig.
Oberschweizer
mit Gehilfen. Zeugnißabschrift. sind einzusenden.
Der Guts-Vorstand.

Pianino
gebraucht, wird gekauft von
F. Baicereck, Kantinenwirth, Dt.-Eylau.

Vereine.

Deutsch. Kriegerbund.
Der **Preußische Landes-Kriegerverband ist Thatsache!** Auch unsere Provinz hat das Recht und die Pflicht einen Beisitzer in den Vorstand desselben zu wählen. **Diese Wahl muß bis zum 1. Januar 1899 erfolgt sein.** Die von dem Vorsitzenden des größten Verbandes der Provinz an **alle Vereine** des Bundes gerichtete Aufforderung zur Vornahme dieser Wahl ist von dem Vorstande des Bezirkes 4 **nicht weitergegeben worden.** Ich ersuche daher im Einverständniß mit Herrn Kam. Major a. D. Engel die Vereine des Bezirkes 4 kameradschaftlich ergebenst, sich durch bevollmächtigte Vertreter an der [7405
Sonntag, d. 18. Dezbr., 11 Uhr in Danzig, Töpfergasse 5—7 stattfindenden Wahlversammlung zu betheiligen.
Dr. M. Brosig,
Vorsitzender des Landwehr-Vereins Graudenz.

Krieger-Verein
Freystadt.
Sonntag, den 18. d. Mts., pünktlich 5 Uhr Abends:
Weihnachtsfeier
im Vereinslokale.
7292] **Der Vorstand.**

Krieger-Verein
Niederzehren.
7310] Die diesjährige **Wohlthätigkeits-**
Theater-Aufführung
zum Besten der **Weihnachts-Bescheerung** armer Kriegerkinder findet am **Sonntag, den 18. d. Mts.**, im Vereins-Saale statt. **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

Guhringen.
7323] Zu der am **Sonntag, den 18. d. Mts.** stattfindenden
Marzipan-Verwürfelung
mit nachfolgendem
Tanzkränzchen
ladet ergebenst ein
C. H. Winkler.
Anfang 5 Uhr.

Danziger Stadt-Theater.
Donnerstag: **Heimath.** Schauspiel v. Sudermann.
Freitag: **Die versunkene Glocke.** Märchen-Drama v. Hauptmann.

Bromberger Stadt-Theater.
Donnerstag: **Prinzessin und Spielmann.** Weihnachtsmärchen v. Starke. Musik von Dellinger. [293
Freitag: **Großmama. Wiener Walzer.**

Praktische u. gediegene
Weihnachts-Geschenke
enthalten die der heutigen Nummer der Stadtauflage beigelegten zwei Prospekte und werden deshalb ganz besonderer Beachtung empfohlen. Die Bücher sind zu beziehen durch
Arnold Kriedte,
Graudenz.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 293.

Graudenz, Donnerstag] [15. Dezember 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Dezember.

— **[Sendungen aus Rußland mit mangelhafter Frachtbriefadresse.]** Das bisher gebräuchliche Verfahren, Sendungen aus Rußland mit unvollständiger oder fingirter Adresse an den Vorzeiger des Frachtbriefduplikats gegen Revers oder Sicherheitsleistung auszuliefern, wird mit Ablauf dieses Jahres aufgehoben. Vom 1. Januar 1899 ab werden demnach Sendungen aus Rußland ausnahmslos dem Frachtbriefadressaten ohne Rücksicht auf dessen Wohnort avisirt und nur demjenigen herausgegeben, welcher zur Empfangnahme des Gutes durch den im Frachtbriefe bezeichneten Empfänger ausdrücklich ermächtigt ist, oder welchem er seine Rechte aus dem Frachtbriefe durch Cession abgetreten hat. Ist der Frachtbriefadressat wegen Unvollständigkeit der Adresse oder aus anderen Gründen nicht zu ermitteln, so ist nachträglich Verfügung des Versenders einzuholen.

— **[Deutsch-Russischer Eisenbahn-Verband.]** Die Waarenabsender werden darauf aufmerksam gemacht, daß Gütersendungen, welche nach Warschau über Mlawa eingeführt werden, in Warschau nur durch die Kommerzielle Agentur der Weichseleisenbahn verzollt werden können. In den Frachtbriefen kann daher nur die Agentur als mit der Zollabfertigung betraut bezeichnet werden, nicht die Kommerzielle Agentur der Warschau-Wiener Eisenbahn.

— **[Zur Bischofswahl in Pelplin.]** Der Kapitularvikar des Bisthums Culm, Dr. Lüdtke in Pelplin, veröffentlicht im Kirchenblatt für die Diözese Culm einen Erlaß, in welchem es heißt: „Ueber acht Monate hat die Verwaisung unserer Diözese nach dem Tode des hochseligen Bischofs Dr. Leo Redner gedauert. Der Mahnung unserer hl. Kirche folgend, hat das hochwürdige Domkapitel Fürbitten und Gebete angeordnet, auf daß uns Gott wieder einen guten Hirten, einen Hirten nach seinem Herzen geben wolle, einen Hirten, der zum Heile der unsterblichen Seelen den Bischofsstab mit sicherer Hand zu führen versteht. Diesen ernsten und hochwichtigen Tag der neuen Bischofswahl für unsere Diözese hat nunmehr das Domkapitel angesetzt auf Donnerstag, den 22. Dezember d. Js. In Anbetracht dieses feierlichen Aktes wird auf Ersuchen des Domkapitels hierdurch angeordnet, daß die Herren Pfarrer und anderen selbständigen Seelsorgsgeistlichen den oben bezeichneten Wahltag am voraufgehenden Sonntage den Gläubigen bekannt machen, sie über die Bedeutung der Bischofswahl in geeigneter Weise belehren und zu inbrünstigen Gebeten für den gesegneten Erfolg derselben ermahnen."

— **[Jagdergebnisse.]** Bei der im Wartenburger Stadtwalde veranstalteten Treibjagd wurden von 30 Schützen 78 Hasen und 3 Rehe geschossen.

Bei der am 12. und 13. d. Mts. von Herrn Rittergutsbesitzer v. Kownacki-Kl.-Tauersee (Kreis Neidenburg) gegebenen Treibjagd wurden trotz des ungünstigen Wetters am ersten Tage von 17 Schützen 118 Hasen und am zweiten Tage von 17 Schützen 154 Hasen zur Strecke gebracht. Jagdkönig wurde am ersten Tage Herr Gutsverwalter Borkmann-Koschlau und am zweiten Tage Herr Rittergutsbesitzer Kautz-Taubendorf.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Stabsarzt Dr. Kaiser, Bataillons-Arzt im Infanterie-Regiment Nr. 129, ist das Ritterkreuz zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens verliehen.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Gerichtssekretär und Tolmetscher Skrobalski in Bartschin ist nach Bentschen versetzt.

⊙ **Thorn**, 13. Dezember. Zur Herstellung und zum Betriebe einer elektrischen Straßenbahn hat nunmehr der Herr Regierungspräsident zu Marienwerder der Aktiengesellschaft Singer u. Ko.-Berlin die Genehmigung ertheilt, jedoch mit der Maßgabe, daß eine Ueberführung der Straßenbahn über die Eisenbahnbrücke nicht gestattet ist. Die Weiterführung der Bahn vom Stadt- zum Hauptbahnhofe und event. nach Podgorz und zum Artillerieschießplatz wird daher wohl nicht zur Ausführung gelangen. Die Geschwindigkeit der Fahrten auf der elektrischen Bahn darf 16 Kilometer in der Stunde nicht übersteigen, und bei Straßenkreuzungen und in den Weichen muß sie ermäßigt werden. Für die ersten drei Betriebsjahre bleibt die Einrichtung des Fahrplanes dem Ermessen der Unternehmerin überlassen, danach kann die Aufsichtsbehörde bei der Feststellung des Fahrplanes mitwirken. Die Festsetzung der Fahrpreise steht der Unternehmerin auf fünf Jahre nach der Betriebseröffnung zu; nach Ablauf dieser Zeit erfolgt die Festsetzung des Höchstbetrages durch die Aufsichtsbehörde. Für alle Störungen, welche die elektrische Anlage im Telegraphen- und Fernsprechbetrieb hervorrufen sollte, muß die Unternehmerin aufkommen. Zu dem Zwecke muß sie bei Verlegung der Leitungen Vorkehrungen treffen, durch welche solche Störungen vermieden werden. Sind dazu Verlegungen der Telegraphenkabel und -Leitungen erforderlich, so geschehen diese auf Kosten der Straßenbahngesellschaft. Treten Störungen im Telegraphen- und Fernsprechbetrieb ein, so muß der elektrische Betrieb der Bahn in solchem Umfange und solange eingestellt werden, bis die Fehler beseitigt sind. Wenn der Betrieb der elektrischen Bahn ohne genügenden Grund eingestellt wird, so verfällt die Unternehmerin in eine Konventionalstrafe von 100 Mark pro Tag.

* **Aus dem Kreise Löbau**, 12. Dezember. Am Sonntag hielt der Kriegerverein Radomno seine Jahresversammlung in Chrosle ab. Bei der Vorstandswahl wurden folgende Herren wiedergewählt: Gutsbesitzer Kleist-Ruda als Vorsitzender, Mohr-Neuhof als Stellvertreter, Lehrer Jänke-Chrosle als Schriftführer, Gastwirth Giese-Neuhof als Schatzmeister, Degurski, Biswanger und Obarowski als Beisitzer.

f **Schwetz**, 13. Dezember. An Diphtheritis ist eine Tochter des Lehrers Köppen in Glugowko gestorben. Die Schule ist deshalb bis auf Weiteres geschlossen worden.

* **Osche**, 12. Dezember. In der Hauptversammlung des freien Lehrervereins wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Lehrer Buchholz-Osche zum Vorsitzenden, Hauptlehrer Fischoeder-Osche zum Stellvertreter, Lehrer Behrend-Altfließ zum Schriftführer, Drewanz-Osche zum Stellvertreter und Krause-Bresin zum Kassirer.

* **Aus dem Kreise Flatow**, 12. Dezember. Zur Linderung der Noth der armenischen Waisen hat die Parochie Zempelburg 160 Mk., das Kirchspiel Flatow 210 Mk. aufgebracht.

∠ **Krojanke**, 13. Dezember. Die Wintersaaten haben in unserer Gegend einen befriedigenden Stand.

Elbing, 13. Dezember. Die Elbinger Kriegsschuld dürfte in kurzem endgiltig aus der Welt geschafft sein. Gegenwärtig beträgt die Rest-Kriegsschuld nur noch 7000 Mark; der Betrag soll im Jahre 1899 den Gläubigern gezahlt werden. Schon einmal, es war vor wenigen Jahren, glaubte man, daß das unangenehme Andenken aus dem unglücklichen Kriege von 1807 beseitigt sei, da traf plötzlich aus Berlin die überraschende Kunde ein, daß im Finanzministerium für einige Hunderttausend Mark unverzinslicher Elbinger Kriegsanleihe vorgefunden worden sei, deren Tilgung erbeten wurde. Jetzt steht die Sache günstiger. Es ist zwar außer jenen 7000 Mark noch nicht die ganze Schuld gedeckt; rückständig bleiben noch etwa 30000 Mark. Aber die umfangreichsten Ermittelungen, Nachfragen bei Bankiers 2c. haben weitere Besitzer von Antheilscheinen nicht mehr ausfindig zu machen vermocht. Die Vermuthung erscheint nicht unbegründet, daß viele Leute die früher fast werthlosen Papiere unbeachtet gelassen und verloren haben. Die Kriegsschuld entstand im Jahre 1807, und zwar durch die an die Franzosen gemachten bedeutenden Lieferungen von Getreide, Tuch, Leder, Gestellung von Fuhrwerken, Erpressung von Geschenken an französische Offiziere 2c. Trotzdem nur solche Lieferungen anerkannt wurden, welche der französische Befehlshaber ausgestellt und der Chef des Magistrats mitunterzeichnet hatte, wurden die Lieferungen an die Franzosen auf 900000 Thaler festgestellt. Abgegeben wurden u. a. Weizen, dessen Preis damals der Scheffel 120 bis 140 Sgr. betrug, für 347148 Thlr., Tuch für 27499 Thlr., baare Geschenke und Tafelgelder an französische Offiziere 89163 Thlr. (Marschall Bernadotte nahm für sich allein 60000 Thlr. in Anspruch), Wein für 13178 Thlr. 2c. 2c. Da die Bevölkerung der Stadt Elbing zu Anfang des Jahrhunderts 17385 betrug, entfielen auf den Kopf der Einwohnerschaft rund 52 Thaler. In dem Betrage von 900000 Thlr. mitgerechnet sind nicht die Einquartierungs- und Beköstigungskosten für die Zeit vom 21. Januar bis 13. Dezember 1807 (pro Mann 10 Sgr. und pro Pferd 15 Sgr.), die auf 1220300 Thlr., und die baaren Geldzahlungen, Erpressungen 2c., die auf 68571 Thlr. ermittelt worden sind. Es wurden zur Tilgung der Kriegsschuld von 900000 Thlr. mit königlicher Genehmigung 5prozentige Stadtobligationen ausgegeben in Stücken von 50 bis 1000 Thaler.

Elbing, 12 Dezember. Das Schwurgericht verhandelte in nicht öffentlicher Sitzung gegen die Arbeiterwittwe Henriette Siebert aus Wolfsdorf-Ndg. wegen Meineides. Die Angeklagte entwickelte merkwürdige Anschauungen über die Heiligkeit des Eides. Einer Zeugin hatte sie nach ihrem ersten Verhör auf deren Frage, ob sie sich vor dem Schwören nicht fürchte, geantwortet: das wäre nicht so schlimm; sie stecke sich eine Reihe Semmeln in die Tasche, und dann schwöre sie! Auch Aeußerungen, welche die Angeklagte einem anderen Zeugen gegenüber gemacht hat, geben Kunde von großer Leichtfertigkeit in der Auffassung der Tragweite des Schwures. Die Angeklagte wurde mit Rücksicht auf das hartnäckige Leugnen und das dreiste Benehmen zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt und sofort verhaftet. — Der 19jährige Postgehilfe Johann Otto Richert aus Riesenburg war angeklagt, 493,67 Mark, die ihm anvertraut waren, unterschlagen und die Kassenbücher unrichtig geführt zu haben. R., der sechs Jahre in Riesenburg das Realprogymnasium besucht hat, ist 1896 vereidigt worden. In der Zeit vom 1. Mai bis zum September 1898 war er in Praust angestellt und hatte dort den Schalterdienst zu versehen. Am 1. August fehlten in der Kasse 100 Mark. Nachdem der Fehlbetrag entdeckt war, wurde R. nach Riesenburg versetzt, wo er, um sich Reisegeld zu verschaffen, noch zwei Postanweisungen über 70 und 270 Mk. unterschlug. In das zur Kontrolle bestimmte Annahmebuch wurden die Anweisungen nicht eingetragen. Er wurde unter Annahme mildernder Umstände zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Das Dienstmädchen Anna Fast aus Ellerwald 1. Trift wurde wegen wissentlichen Meineides zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Auch in dieser Verhandlung war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

∞ **Ostpreußen**, 12. Dezember. Vor fünfzehn Jahren bildete sich ein Ostpreußischer Hilfsverein für Kaufleute und Privatbeamte zu Königsberg. Heute besitzt dieser Verein ein Vermögen von 100000 Mark; er gewährt seinen Mitgliedern, die einen Jahresbeitrag von 6 Mark zahlen, Unterstützung in Nothfällen, zahlt ein Sterbegeld, ohne dazu außerordentliche Beiträge einzufordern, gewährt im Falle der Arbeitsunfähigkeit oder nach erreichtem 65. Lebensjahre eine Pension, die nach dem Tode des Mannes auf dessen Wittwe bezw. Waisen übergeht. Der Verein und seine Pensionskasse besitzen Korporationsrechte. Der Verein kann deshalb so großartige Leistungen bieten, weil viele Großkaufleute ihn mit namhaften Zuwendungen unterstützen.

◌ **Allenstein**, 13. Dezember. Am Sonntag schickte der Arbeiter Maczey aus Wadang seinen 7jährigen Sohn zu Verwandten nach dem nahen Dorfe Kößlienen. Das Kind ging über den Wadangfluß. Bei dem herrschenden Sturme hat das Kind jedenfalls auf dem schmalen Stege das Gleichgewicht verloren, so daß es in den Fluß fiel und ertrank.

Rastenburg, 11. Dezember. In Neuenstadt in der Schweiz starb dieser Tage der Professor Max Riemenschneider im Alter von 83 Jahren. Der Verstorbene ist der Sohn des ehemaligen Kantors Riemenschneider in Paaris bei Rastenburg. Seine Thätigkeit als Direktor am Gymnasium in Dorpat in Rußland und später als Professor der deutschen Sprache an der dortigen Universität ist sehr wirkungsvoll gewesen; er war ein tüchtiger Streiter für die Erhaltung des Deutschthums in Rußland.

w. **Heiligenbeil**, 12. Dezember. In der verflossenen Woche fand man in Pr.-Pahnau beim Pflügen einen größeren Stein und nach dessen Entfernung eine mit Asche gefüllte Urne, welche leider zerfiel. Auf Mittheilung schickte die Alterthums-Gesellschaft „Prussia" ein Mitglied, unter dessen Leitung weitere Nachgrabungen vorgenommen wurden. Es wurden noch mehrere Urnen mit Asche gefunden, jedoch konnte nur eine erhalten werden, dazu fand man eine zerbrochene Armspange, Sporen, einen Ring und einen Theil einer Lanze.

* **Aus dem Kreise Neidenburg**, 13. Dezember. Die Person der am 27. v. Mts. auf dem Wiesengelände des Vorwerks Schreibersdorf aufgefundenen weiblichen Leiche ist nunmehr festgestellt worden. Es ist die 60 Jahre alte verwittwete Instmannsfrau Marie Böttcher aus Grodtken. Die Frau wollte ihren in der Bahnwärterbude Kl. Tauersee wohnenden Sohn besuchen, ist hierbei irre gegangen und verunglückt.

* **Krone a. Brahe**, 13. Dezember. Am Sonntag Abend verschwand der Braumeister des Herrn Brauereibesitzers S. hierselbst. In den Nachmittagsstunden wurde er noch in einem Lokal gesehen. Bisher sind alle Nachforschungen über seinen Verbleib ohne Erfolg geblieben. Da der Verschwundene vor einiger Zeit von Trübsinn befallen wurde, so wird allgemein angenommen, daß er in einem Anfall von Schwermuth seinem Leben ein Ende gemacht hat.

Schulitz, 12. Dezember. Der hiesige Spar- und Vorschußverein, der im vorigen Jahre den Zinsfuß von 6 auf 5 Prozent herabsetzte, hat ihn vom 1. Januar wieder auf 6 Prozent erhöht. — Das letzte Holz, welches in diesem Jahre am hiesigen Ufer der Weichsel landete, ist jetzt ausgewaschen. Die Holzlagerplätze an der Weichsel sind in diesem Jahre bedeutend mehr mit Holz bestellt, als in den letzten acht Jahren.

! **Bartschin**, 12. Dezember. Der hiesige Kriegerverein hielt gestern eine Hauptversammlung ab. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebniß: Rittmeister Kundler-Bartschin Vorsitzender, Rittergutsbesitzer Weyner-Zlotowo Stellvertreter, Landbriefträger Thiel Schriftführer, Lehrer Müller Stellvertreter, Kaufmann Steinberg Rendant, Besitzer Sommerfeld-Pturke Kassirer.

Gnesen, 12. Dezember. Gestern fand eine deutsche Volksversammlung zur Gründung eines deutschen Volksvereins für den Kreis Gnesen statt. Die Deutschen aus allen Bevölkerungsklassen, Herren und Damen, waren in großer Anzahl erschienen. Herr Kreisschulinspektor Folz führte aus: der Verein solle, abweichend von den bereits in großer Zahl vorhandenen sonstigen deutschen Vereinen, die gesammte deutsche Bevölkerung ohne Rücksicht auf deren Rang und Stand umfassen, und das Bestreben des Vereins soll dahin gerichtet sein, dem gesammten Deutschthum einen festeren Rückhalt zu geben, den Mitgliedern in allen wirthschaftlichen und sonstigen Fragen mit Rath und That zur Seite zu stehen und in den Versammlungen auch für die Unterhaltung, wie Theater, Gesang und Tanzbelustigungen, zu sorgen. Geplant wird die Gründung eines deutschen Vereinshauses mit allen für die Vereinszwecke erforderlichen Einrichtungen wie Bibliothekszimmer, Zeitungssaal, Gesellschaftsräumen u. s. w. Ueber die endgiltige Gründung dieses Vereins soll in einer im Januar stattfindenden Versammlung Beschluß gefaßt werden.

Schubin, 13. Dezember. Im Anschluß an die Petition der Interessenten des Kreises Wongrowitz, die geplante Bahn Bromberg-Posen über Schokken, Wongrowitz, Gollantsch, Exin und Schubin zu leiten, ist auch hier eine Petition ausgearbeitet worden. Zur Begründung wird angeführt, daß die Stadt Schubin durch die Aufhebung des Kreisgerichts, die Auftheilung des jetzigen Amtsgerichtsbezirks, die Verlegung des Hauptsteueramts sehr gelitten hat. Die Einwohnerzahl ist von 4000 auf 3000 heruntergegangen. Außer den versetzten Beamten haben nun auch größere Geschäftsleute und Handwerksmeister den Ort verlassen. Die Grundstücke sind im Preise um mehr als die Hälfte gesunken. Durch die Bahn Exin-Schubin würde ein großer fruchtbarer Theil des Kreises erschlossen werden. Auch die Stadt Exin beabsichtigt, eine Petition einzureichen.

* **Czarnikau**, 12. Dezember. Für den nach Ostrowo berufenen Rabbiner Dr. Freund hat ein feierlicher Abschied stattgefunden, welcher vom Verein für jüdische Geschichte und Litteratur veranstaltet war. Der Scheidende wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Außerdem wurde ihm ein werthvolles litterarisches Werk und ein Silbergeschenk verehrt.

* **Czarnikau**, 13. Dezember. Der Handwerkerverein veranstaltet in diesem Jahre eine Weihnachtsmesse. 12 Aussteller haben ihre Waaren in dem schön geschmückten Saale des Brauereigartens zur Schau gestellt. Am Sonntag wurde die Messe durch den Ehrenvorsitzenden, Herrn Regierungs-Baumeister Marten aus Birnbaum, mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet.

* **Filehne**, 13. Dezember. In der Nacht traf der Fürstlich Pleß'sche Förster Hardt auf einem Dienstgange durch das Revier unvermuthet auf einen Wilderer. Dem Anruf, das Gewehr niederzulegen, kam der Wilderer nicht nach, hob vielmehr die Waffe gegen den Förster. Fast zugleich ertönten die Schüsse. Schwerverletzt brachen Förster und Wilderer zusammen. Dem Förster gelang es, den Gasthof in Biala zu erreichen, um dort Hilfe zu holen. Der Wilderer, Eigenthümer Stefan Bak aus Biala, war jedoch bereits todt.

♀ **Ostrowo**, 13. Dezember. Der Verwalter der hiesigen Spezialkommission, Oekonomierath Goldstein, tritt zum 1. April in den Ruhestand. — Die israelitische Waisenanstalt in Kempen feierte heute das Fest ihres 50jährigen Bestehens.

T **Kosten**, 13. Dezember. Mit den Vorarbeiten für den Bahnbau Kosten-Razot-Gostyn ist begonnen worden.

♂ **Wreschen**, 12. Dezember. Der Vaterländische Frauenverein hielt gestern seine General-Versammlung ab. Die Einnahme im abgelaufenen Jahre betrug 864,76 Mk., die Ausgabe 404,78 Mk. Zum Vorsitzenden wurde Frau Kreisphysikus Dr. Michalsohn und zu deren Stellvertreterin Frau Dr. Lewin gewählt. Im Vorstande verblieben die Damen Natalie Diamant, Jenny Wolff, Paula Ziegel, Bertha Jadesohn und Emma Cohn. — Gestern waren die Vorstände der hier bestehenden Vereine versammelt, um über die Aufstellung eines Kriegerdenkmals des Kreises Wreschen zu beschließen. Den Vorsitz führte Herr Landrath Kühne. Es wurde ein Komitee gewählt, welches die Einnahmen zu beschaffen hat, damit das Denkmal in kürzester Zeit fertiggestellt werden kann. Dem Komitee steht schon jetzt ein Fonds von 1040 Mark zur Verfügung. Das Denkmal soll bis 10000 Mk. kosten.

Lissa i. P., 12. Dezember. Am Sonntag früh brach in dem Herrn Posthalter Schmidt gehörigen Hause Fraustädterstraße Nr. 2 Feuer aus. Es brannte in dem vierten Stockwerk des Hauses. Leider ist bei dem Brande die 84jährige Wittwe Scheibe in den Flammen umgekommen.

br. **Zanow**, 11. Dezember. Am Sonnabend Abend entstand auf dem Dumröse'schen Grundstück in der Scheune Feuer. An den Rettungsarbeiten betheiligte sich auch der Schlosser Oskar Pomplun; dabei stürzte er vom Dach und starb nach wenigen Minuten.

br. **Köslin**, 12. Dezember. Die provisorische Wasserleitung, welche vorläufig von der Natzlaff'schen Wiese durch die Hohethorvorstadt bis in die Burgstraße gelegt ist, ist nun fertig gestellt. Den Betrieb hat Herr Kaufmann Litten auf vorläufig 8 Monate übernommen. — In den Kriegerverband des Regierungsbezirks Köslin ist der Kreis-Kriegerverband Dramburg als selbständiger Verband mit 7 Vereinen und 821 Mitgliedern aufgenommen worden. — Auf einer Hochzeit im Schivelbeiner Kreise sind von den Gästen 10 Hammel, 2 Hirsche, 4 Rehe, 3 Schweine, 16 Gänse, 8 Enten, 8 Centner Fische, 5 Kälber und 11 Hasen verzehrt worden.

Verschiedenes.

— **[Mordattentat.]** In Kesselstadt bei Hanau (Hessen) hat an einem der letzten Abende der pensionirte Artilleriehauptmann von Heyduk auf offener Straße vier Mal auf den Goldarbeiter Brehm ohne vorausgegangenen Wortwechsel geschossen. Drei Schüsse verwundeten den Mann. Das Publikum übte an dem Attentäter Lynchjustiz und richtete ihn dermaßen zu, daß er ins Krankenhaus nach Hanau gebracht werden mußte.

— **[Bierweisheit.]** Für das „Löwenbräu" in Köln, dessen Wirthschaftsräume kürzlich neu ausgemalt worden sind, hat der Inhaber ein Preisausschreiben für Wandsprüche veranstaltet, das mehrere Tausend Bewerber gefunden hat. Den ersten Preis, in 120 Liter Löwenbräu bestehend, erhielt R. Merrettig in Mülheim a. Rh. für den Spruch: „Der erste Kuß, welch' ein Genuß. Der erste Zug, nie lang genug!" Unter den übrigen befanden sich folgende Sprüche: „Leeres Glas und durst'ger Mund Lieben sich wie Katz und Hund!" Und: „Wenn's Weib beim Ausgehn predigt, Nimm's mit, dann ist's erledigt".

„Wer über and're Schlechtes hört,
Soll es nicht weiter noch verkünden;
Gar leicht wird Menschenglück zerstört,
Doch schwer ist, Menschenglück zu gründen."

Fr. Bodenstedt.

DUNLOP PNEUMATIC

Großes Lager solider Goldwaaren u. Uhren.
Gustav Seeger, Juwelier, **Danzig,**
22 Goldschmiedegasse 22 2676]
kauft stets Gold und Silber
und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung.
Königlich vereidigter Gerichts-Taxator.

7102] Allen werthen Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß Herr **J. Engl, Graudenz, „Tivoli"**, den **Allein-Vertrieb** unserer Biere, speziell des

Bock-Ale

für den größten Theil Westpreußens und einen Theil Ostpreußens übernommen hat.

Durch direkten Bezug wird Herr Engl in der Lage sein, die Herren Abnehmer auf das Beste und Schnellste zu bedienen unter Garantie der Original-Füllung und Gefäße. Am Mittwoch den 14. d. M. ist die erste direkte Sendung eingetroffen. Ich bitte höflichst, das unserer Verl ner Niederlage geschenkte Vertrauen auch freundlichst auf Herrn Engl übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Justus Hildebrandt, Exportbierbrauerei Pfungstadt.

Bezugnehmend auf obige Annonce habe ich außer meinen beiden Vertretungen

Münchener Löwenbräu u. G. Sandler, Kulmbach

die Vertretung der

Brauerei Pfungstadt

speziell **„Bock-Ale"**, übernommen, und werde, wie bisher, bemüht sein, meine werthen Abnehmer auf das Sorgfältigste zu bedienen. Original-Gefäße mit 20 bis 35 Liter Inhalt halte ich stets vorräthig. Indem ich bitte, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen, zeichne

Hochachtend

J. Engl, „Tivoli".

Erste Danziger Dampf-Wäscherei chem. Reinigungs-Anstalt und Färberei

Max Fabian, Ohra-Danzig.

Specialität: **Plättwäsche,** wie Oberhemden, Kragen, Manschetten.
Färben von **Trauerkleidern** in kürzester Zeit.
Sammet- und Plüsch-Costüme, Jaquets und Umhänge, welche durch Regen oder Druck gelitten, werden gereinigt und durch eigens dazu construirte Apparate wie neu hergestellt.

Reinigen und Färben

sämmtlicher Damen- und Herren-Garderoben, Uniformen, Möbelstoffe, Teppiche, Cravatten, Handschuhe, Schmuckfedern etc.

Annahmestellen:
In **Graudenz** bei Herrn **Josef Fabian.**
„ **Marienwerder** bei Herrn **J. Oettinger.**
„ **Ma ienburg** bei Herrn **C. Block.**
„ **Strasburg Wp.** b. Herrn **A. Casper David Nachf.**
„ **Hammerstein** bei Herrn **Robert Nuppenau.**
„ **.tuhm** bei Herrn **L. ., Eisenstaed..**
„ **Culm** bei Herrn **Hirschberg Nachf.** [6389



Wiederverkäufer gesucht. **Generalversand:**
H. Ladebeck, Leipzig, Hanstädter Steinweg 10.

Verkaufsstellen für G audenz und Umgegend: [2168
Albert Kutzner & Sohn, Pohlmann-Strasse Nr. 2,
Gustav Kuhn, Alte Markt-Strasse Nr. 1.

Achtung!

Die älteste Tabak- und Cigarren-Fabrik Berlin's

Carl Heinr. Ulrici & Co.

19 S. W. Kommandantstr. Gegründet 1755.

Importen. Cigaretten.

wünscht mit dem p. t. Publikum direkt in Verbind. zu treten u. offerirt folgende Marken zu d. ausnehmend bill. Preisen von:

1/10 Doris, mittelkr.,	104 mm lang.	p. Hdt.	29,50.
1/10 Bock-Façon, mittelkr.	115 mm	„ „ „	37,50
1/10 Concepto-Façon, ger. piq.	108 mm	„ „ „	50,—
1/10 Planta reina, Bock, ger. m.	120 mm	„ „ „	52,—
1/10 u. 1/20 Goliath, Bock, mild.	149 mm	„ „ „	60,—

ferner div. Marken in Mexiko, S. Felix u. Havana. — Reelle Bedienung. Versand ab Fabrik gegen Baarzahl. 5% Rabatt. Lieferantin viel. Vereine 2c.

Nicht Zusagendes für unsere Rechn. Eintausch.

Süddeutsche Feuer-Versicherungs-Bank, München.

Actien-Kapital 6 000 000 Mk.

Die Bank versichert zu billigen und festen Prämien gegen **Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden,** sowie gegen den durch **Löschen verursachten Wasserschaden:** Gebäude, Waaren, Mobilien, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften, Vieh, Ernte, Ackergeräthe, Getreideschober (Diemen, Feimen).

Agenten zu sehr günstigen Bedingungen allerorts gesucht.

Die General-Agentur Danzig:
Felix Kawalki, Langenmarkt No. 32.



Jeder Vater, Jede Mutter

schafft sich freudvolle Unterhaltung, den Kindern spielende Belehrung durch

Gindlers mechanische Lesefibel.

Patentirt. **Jedes Kind** Patentirt.

kann spielend mit dieser Lesefibel dem kleineren Kinde das Lesen in kleiner und großer Schreib- und Druckschrift beibringen. Der Apparat macht Lernen und Lehren zur Freude. **Die Kaiserliche Prinzessin Victoria erhielt mit diesem Spiel-Apparat den ersten Unterricht.**

Zu beziehen: 1 Spiel-Apparat nur gegen Einsendung v. M. 8,50
1 Schul-Apparat 60,—

von **„Fibula" G. m. b. H., Gross-Lichterfelde 3.**

Prospekte gratis und franko. [5963

Wichtig für Brautleute!

Gustav Kuhn, Graudenz Wpr.

Nr. 1 Alte Marktstraße Nr. 1

Kunst-, Glas- und Porzellanwaaren, Haus- und Kücheneinrichtungs-Magazin,

liefert als Spezialität:

komplette Brautausstattungen

von der einfachsten bis zur elegantesten Küche

mit 10% Rabatt bei sofortiger Regulirung oder 5% Rabatt und Franko-Lieferung nach jeder Bahnstation im Umkreise von 50 Meilen.



Hoffmann **Pianos**

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14**



Glas-Christbaumschmuck.

Nur prachtvolle Neuheiten der Saison. [1967

Ohne Zwischenhandel versende auch dieses Jahr Baumbehang, als: **Glocken, Baumspitzen, Hörnchen, Panoramakugeln, Eiszapfen, Früchte, Gehänge, Reflexe, Gold- u d Silbernüsse, Vögel, Licht-, Confecthalter** u. andere Neuheiten.

Da eigenes Fabrikat, billigster Preis.

Eine Sortimentskiste, circa 300 Stück Mark 5 bei Einsendung des Betrages, bei Nachnahme 30 Pf. mehr. Für Weiterempfehlung lege gratis eine schöne **Halskette** von **Fischperlen,** einen schwebenden **Engel** und ein **Packet Engelshaar** bei.

Albrecht Porzel,
Lauscha i. Thür.

Viele Anerkennungsschreiben

Max Falck & Co.

GRAUDENZ

Chemische Fabrik für Theerproducte

empfehlen ihre Fabrikate, als:

Prima Asphalt-Dachpappen
Asphalt-Isolirplatten
Holzcement, Klebemasse, Dachkitt
Präparirten Dachtheer
Dachlack



Carbolineum
etc. etc.

CACAO

garantirt rein

per Pfund 1.50 Mark, 1/5 Pfund 30 Pfennige,
„ „ 1.80 „ 1/5 „ 36 „
„ „ 2.40 „ 1/5 „ 48 „

Bruch-Chocolade

garantirt rein
per Pfund 0.80 Mark, 1/4 Pfund 20 Pfennige.

Kaiser's Kaffeegeschäft

Graudenz, Markt 11,
Bromberg, Friedrichstraße 50, [4588
Brückenstraße 3,
Thorn, Breitestraße 12,
Inowrazlaw, Friedrichstraße 24.

Reizende Neuheiten von

Christbaum-Konfekt,

wohlschmeckend, gut verpackt in Kisten
enth. ca. 450 Stck. mittle }
oder ca. 250 Stck. grosse } à Kiste
„ „ 350 „ mittl. u. gross. } 3 Mk.
„ „ 190 „ „ b. g. gross. } 3 Kist. 8 M.
vollständig portofrei gegen Nachnahme. Zu jeder Kiste gebe 200 Drähte zum Anhängen gratis.
Gustav Herrlich, Dresden 10 G.



Reinwollene
Flanelle, Damentuche, Schlafdecken.
Direct an Private.
MAX SCHMIDT
Poessneck i. Th.
Muster umgeh. zu Diensten.



Landauer, Coupés, Phaetons offerirt in reellster Arbeit
J. A. J. König, Wagen-Fabrik, **Landsberg a. W.**
Großes Lager tägl. Gebrauchs- und Luxus-Wagen.

Baumbach's Dichtungen:

In eleganten Ganzleinenbänden mit Goldschnitt.

	M.		M.
Zlatorog. 60. Tausend	3.—	Neue Märchen. 6. Taus.	4.—
Frau Holde. 36. Tausend	3.—	Mein Frühjahr. 16. Taus.	3.80
Der Pathe d. Todes. 11. T.	3.—	Aus der Jugendzeit. 8. T.	6.20
Abenteuer und Schwänke. 20. Tausend	4.—	Spielmannslieder. 22. T.	3.—
Horand und Hilde. 11. T.	3.50	Von der Landstrasse. 16. Tausend	3.—
Kaiser Max u. seine Jäger. 14. Tausend	3.60	Thüringer Lieder. 10. T.	3.50
Lieder eines fahrenden Gesellen. 41. Tausend	4.20	Krug und Tintenfass. 16. Tausend	3.—
Erzählungen u. Märchen. 14. Tausend	3.—	Sommermärchen. 33. T.	4.20
		Es war einmal. 12. Taus.	3.80
		Bunte Blätter. 4. Taus.	3.—

Illustrierte Ausgaben mit grosser Schrift:
Zlatorog M. 3.—. Abenteuer und Schwänke M. 4.—. Sommermärchen M. 4.20.

Illustrierte Prachtausgaben:
Abenteuer u. Schwänke M. 20.—. Sommermärchen M. 20.—. Wanderlieder M. 10.—.

Kataloge kostenlos. • • Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

Verlag von A. G. Liebeskind in Stuttgart.

Schlesisches Leinen-Haus

empfiehlt **gut u. billig,** v. 20 Mk. an frei: **Alle Leinen** für **Leib- und Bettwäsche, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher, Louisianatuche, Negligéestoffe u. Bezugsdamaste.** Bed. Ausw. in **Tisch- u. Theegedecken.**

Heinrich Thiemann,
Hirschberg i. Riesengeb
Muster u. Katalog sofort frei.

Christbaumkonfekt

fein, delikat, Kistel ca. 440 m. od. 220 große Stück zu 3 Mk., zwei Kist. 5 1/4 Mk., drei Kist. 7 1/4 Mk. portofrei. **G. Scheithauer,** Konfekthaus, **Pillnitz** b. Dresden.

1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst
E. Dessonneck

Brillen, Pincenez
in Gold, Doublé und Nickel
Barometer, Thermometer
und Operngläser
empfiehlt **Carl Draing,**
9023] Marienwerder Wpr.

Dr. Oetker's
Backpulver à 10 Pfg. giebt feinste Kuchen u. Klöße.
Rezepte gratis von [7255
Franz Fehlauer, G. Buntfuss, F. A. Gaebel Söhne, Gebrüder Roehl, Graudenz.

Illustr. Preisliste kostenfrei!

Weihnachts-Präsentkörbe

eleg. Frühstückskörbe 6-30 M.

Postdose **Magd. Sauerkraut** M. 2 1/2 Ank. 25 Pfd. M. 4, Anker 60 Pfd. M. 6.50, Eimer ca. 120 Pf. M. 10.50, 1/2 Oxhoft 250 Pfd. M. 15, 1/1 Oxhoft 5 Ctr. M. 25.

Postdose **Salzdillgurk.** M. 2, Fass 60 St. M. 6, 120 St. M. 10, **delic. Senfgurken** M. 4.50, Weingewürzgürkchen 4.50, **Mixpickles** M. 4.

Postdose **del. Zuckergurken** M. 5, **Melonen** M. 6, **Vierfrucht** (Himbeeren, Johannisbeeren, Kirschen, Erdbeer.) M. 5.50, Stachelbeer. M. 3.75, Perlz. M. 4

Postdose **Birnen** M. 3,75, Essigpflaumen M. 5, Essigkirschen M. 5.75, **Heidelbeeren nat.** M. 3.50.

Postd. **Preisselbeeren,** geléeartig, M. 4,50, Rheinisch. Apfelkr. M. 4.50, **Rothe Rüben** M. 3.

Postcollo 8 Dos. **Sparg., Erbs. Bohnen** sort. M. 6.50, 7 D. fst. Compotfr. sort. M. 6,

versendet unter Nachnahme
Conserv.-Fabrik S. Pollak, Hoflieft.
Magdeburg, gegr. 1858.
Tel.-Adr. **Konservenpollak.**

Buchen-Essigspähne

sachgemäß bearbeitet, zweckmäßig gerollt, sofort gebrauchsfertig offerirt **Hugo Nieckau** Fabrik für Wein- u. Malz-Essig, **Dt.-Eylau.** [1323

Milchentrahmungs-Maschine

„Saxonia"



Billigste Preise. Solideste Konstrukt. Kräft. Bauart. Neueste Verbesserungen. Geräuschlos., leichter Gang. **Garantie 2 Jahre.** Schärfste Entrahmg. Einfachste Reinig. Vornehmste Ausstattung.

D. R. G. M. Nr. 73098.

Eingehende genaueste Versuche in der Elbinger Molkerei ergaben **nur 1/4 % in der Magermilch verbliebenen Fettgehalt.**

Tücht. Vertreter unt. günstig. Bedingungen überall gesucht.

Elbinger Maschinenfabrik,
F. Komnick vorm. H. Hotop,
General-Vertretung für's östliche Deutschland.

Mäusebacillus
von Prof. Dr. Loeffler,
Meerzwiebeln u. all. and. Mäuse- und Rattenvertilgungsmittel
in bekannter, nie versagender Wirksamkeit. [7019
Versand überallhin.
Die Drogenhandlung der Kgl. Apotheke von E. v. Broen, Jablonowo Wpr.

Bartflechte

Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Gesichtsröthe, Kopfschuppen, Schuppenflechte heilt schnell und gründlich — briefliche Auskunft kostenfrei — Retourmarke beilegen. [5990
Dr. Hartmann, Ulm a. D., Spezialarzt für Haut- u. Harnleid.

Viri

Ein **Hofrath** u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil frco. für 80 Pfg. Marken.**

Paul Gassen, Köln a. Rh. 13.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisirt 1855

Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: [3391]

In **Graudenz: Wilh. Jager.**





Sprungfähige

Yorkshire-Eber u. Holländer Bullen.

Post Gelens. von Winter-Gelens. Bahn Stolno. [6255]

7298] Eine sehr schöne, in höchster Kultur befindliche, ca. 5²/₃ Hufen große

Besitzung

in einem Plan gelegen, durchweg vorzüglicher Rüben- und Weizenboden, mit guten Gebäuden und Inventar, Kleinbahn auf dem Grundstücke, ca. 3 km von der Stadt Neuteich, ist zum festen Preise von 9000 Thalern pro culm. Hufe durch uns zu verkaufen. Anzahlung 30000 Mark, Hypothekenverhältnisse geregelt. Ernstlichen Reflektanten ertheilen nähere Auskunft

H. Ruhm & Schneidemühl, Neuteich Westpr.

Unser Geschäftshaus Markt und Niederthorstraßenecke beabsichtigen wir unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [1233

M. Conitzer & Söhne,

Marienwerder.

7346] Der Bernh. Dunkel aus Sellnowo hat seinen Dienst bei mir ohne Grund verlassen. Warne jeden Arbeitgeber, denselben in Dienst zu nehmen.

Fr.tz Nass, Sellnowo.

Warn. Jed., m. Frau **Franziska Lamkowski** geb. Leszenska i. D z. n. o. Odd. z. gew., o. z. borg., d. i. f. nichts aufk. **Lamkowski, Lemberg.**

Lohndrusch.

6052] Mein **neuer, englisch., größter Dreschsatz** wird in nächster Zeit frei u. **empfehle** ich denselben **zur gefl. Benutzung im Lohndrusch.** Für tadellose Arbeit, geringsten Kohlenverbrauch Garantie. Gefl. Aufträge erbittet G. Schaedel, Dembowalonka Wpr.

Gutgebrannte

Ziegelsteine

liefert die Dampfziegelei bei Kl. Tarpen; auch ist ein kleiner Posten [6764

II. Sorte

zu ermäßigtem Preise abzugeben.
H. Gramberg,
Maurer- und Zimmermeister,
Graudenz.

Kuhkäschen

Berliner Form empfiehlt die Käserei Danzig-Ohra.
1000 Stck. 25 Mk. G. Hahn.

Prima Kocherbsen

ca. 10 To. offerirt [7237
Dom. Gr.-Rosainen
bei Neudörfchen.

Auktionen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 16. Dezember 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Geschäftslokal I. Damm Nr. 22/23** im Auftrage des Konkurs-Verwalters Herrn Edwin Ziehm von hier, Langgasse Nr. 77, das auf **1386 Mk. 82 Pf.** taxirte Louis Lowensohn Nachfl. **Hugo Wien**'sche Konkurswaarenlager am oben angegebenen Orte **im Ganzen verkaufen** resp. versteigern. [7317

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Bietungs-Kaution 400 Mark. Die Besichtigung des Lagers erfolgt am Verkaufstage zwischen 8 und 9 Uhr Morgens.

Die Waaren bestehen hauptsächlich aus div.

Konto-Büchern, Taschen, Mappen, Koff., Necessaires, Luxus- u. and. Papieren, Briefbogen, Stahlfedern u. Halt., Bleifedern, Schreibzeugen, Photogr.-Albums u. -Rahmen, Schreibmapp., Pinseln u. Bürsten jeder Art, Hosenträgern, Stöcken, kleinen u. großen Kästchen, Feuerzeugen, Lampions, Damenfäch., Kinderspielsachen u. mehreren anderen Gegenständen.

Die Ladeneinrichtung ist von Eichenholz, noch sehr gut erhalten und besteht aus **3 Tombänken, 3 Repositoriums mit Glasfenstern, 6 Glaskasten, 6 Regalen, 1 Schreibpult und 1 eisernen Geldschrank.**

Janke, Gerichtsvollzieher
in Danzig,
Altstädt. Graben Nr. 94, vis-à-vis der Markthalle.

Konkurs-Auktion

i. Geschäftslokale Danzig,
Brodbänkengasse Nr. 9,
Ecke Kürschnergasse.

Sonnabend, d. 17. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werde ich am oben angegebenen Orte im Auftrage des Konkursverwalters Herrn A. Striepling hier, Hundegasse Nr. 51, das auf **3038 Mk. 85 Pf.** taxirte **Sturtevant'sche Konkurswaaren-Lager nebst Ladeneinrichtung im Ganzen verkaufen.**

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Bietungs-Kaution 500 Mark. Besichtigung am Verkaufstage Morgens von 8–9 Uhr. [7316

Eventl. werde ich für Rechnung der Masse das Lager in kleinen Posten

an demselben Tage von 10 Uhr ab

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wie festgestellt, stammen die vorhandenen **Cigarren, Cigaretten, Weine** pp. aus den **erstklassigen Fabriken** und sind **von vorzüglicher Qualität.**

Janke, Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben 94, vis-à-vis der Markthalle.

Einen Posten

großer, schwerer [6665

Pferdedecken

à 1,50 Mk. versendet geg. Nachn.
S. David, Thorn.

100 la Harzkäse Mk. 2.50, [7387
1000 St. M. 20.–, goldgelbe Waare, vers. **B. Hassebrauck, Berga. (K.)**

Champignons

täglich frisch, pro Pfund Mk. 0,80, empfiehlt in großen u. kleinen Quantitäten die Handelsgärtnerei von Hüttner & Schrader, Thorn. [5109]

Trockenschnitzel

offerirt billigst frco. jed. Station
Emil Voigt, Halle a. S.,
Tomasiusstr. 1. [5972

Wohnungen.

Ein Laden

in einer Hauptstraße von Graudenz ist sogleich zu vermiethen, derselbe eignet sich vorzüglich z. Fleischergeschäft, da groß. Wohnräume, Werkstätte, Leutestube, große Kellerräume u. Pferdestall vorhanden, und auch nur ein Fleischer in der Straße wohnt. Ebendaselbst ist eine kleine Wohnung für Mark 210 zu haben. Näheres bei Kaufmann [7253
G. A. Marquardt, Graudenz,
Unterthorner- u. Blumenstraßen-Ecke 28.

Pension.

Gesucht

Pension

für alleinstehenden Herrn in solirt liegendem Förster- oder Landhause. Off. mit Pensions-Anspr. unter Nr. 6753 an den Geselligen erb.

Heirathen.

Ein junger Beamter

wünscht mit junger Dame in Briefwechsel zwecks späterer Heirath zu treten. Briefe unter **M. P. 449** postl. Konitz Westpr.

Zu kaufen gesucht.

6949] Einen größeren Posten

Christbäume

Tanne und Fichte, zur sofortigen Lieferung frco. Waggon Bromberg gesucht. Offerten unter K. W. 98 an die Annoncen-Annahmestelle des Gesellig. in Bromberg erb.

Kiefern-Kloben

I. u. II. Kl., trocken, kaufe jeden Posten. [6828
Karl Neumann,
Holzhandlung, Exin.

Eschen-Rundholz

30 cm aufw. stark, kauft gegen Kasse [7086
Julius Schaefer, Berlin O,
Boxhagenerstraße 2.

Roggen
Weizen
Gerste
Hafer
Erbsen

zu höchsten Preisen kauft [6245
Adolf Müller,
Jablonowo.

Geldverkehr

Kapital-Gesuch.

8- bis 10000 Mk. auf g. Hypoth., in der Nähe von Graudenz per sofort gesucht. Off. u. **Z. O. 132** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Graudenz.** [7322

Darlehen

v. Mk. 200 an erhalt. sich. Leute diskret bei sof. Erledig. durch
Fr. Grimm, Wiesbaden.
Retourmarke beifügen. [7241

Viehverkäufe

Zuchteber und Sauen

der veredelten schweren Marschrasse verkauft Dom. Eichenhagen b. Weißenhöhe. [5392

7306] Verkaufe weg. Beitritts als Mitglied zu einer neu gebauten Dampfmolkerei meine

reinblütige

Rambouillet-Schafheerde.

Es sind 200 tragende Mutterschafe, im Januar bis Mitte Februar lammend, gedeckt von 2 Straschiner Hampshire und 2 Bankauer Rambouillet-Böcken, so daß die reinblütigen Mutterlämmer wieder zur reinblütigen Weiterzucht benutzt werd. können. ⅓ lammend zum 1. Mal, ⅓ zum 2. Mal, ⅓ zum 3. Mal.

Ebenso verkaufe

25 reinblütige

Rambouillet-Mutterlämm.

von März gebürtig.
Berger, Koselitz bei Goldfeld,
Bahnstation Klahrheim.

7279] Verkäuflich:

3 Zuchtbullen

8 bis 12 Monate alt, eine fast 2jährige, hochtragende

Färse

durch Heerdbuchbullen gedeckt, ein 8 Monate altes

Kuhkalb.

Sämmtliche Thiere sind gut entwickelt, schwarzscheckig und, mit Ausnahme eines Bullen, von Heerdbucheltern gezogen.
H. Franz, Vorw. Sanskau
bei Graudenz.

7076] Verkäuflich in Kontken bei Milecewo 5 vollmilchfette

Kälber

40 Pfg. per Pfd., 1 Mk. Stall, 12 vollfleischige, junge

Ochsen

4 junge güste

Kühe und Färsen

vollfleischig u. 3 trag., junge Holl.

Kühe.



Dom. Moerlen b. Osterode Ostpr. verkauft 30 Stück junge, fette [7159

Stiere und 2 Bullen.

7289] Verkaufe sofort 10 gute

Kühe.

Kuhnke, Dom. Tolkemüth
bei Manchenguth Ostpr.
Bahnstation Biessellen.

45 Stück Mastvieh

davon 38 Stiere, stehen in Theerwisch per Mensguth Ostpr. zum Verkauf. [6992
Sperber, Administrator.



Zuchtschweineverkauf

große Yorkshire

hiesiger, dreißigjähriger Züchtung, jeden 6. Monat geimpft nach Lorenz, fortlaufend zu soliden Preisen. [3816
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein.

Yorkshireferkel

30 Stück 10 Wochen alt, 12 Stück 6 Wochen alt, hat abzugeben
Dom. Gr.-Rosainen,
Kr. Marienwerder. [7286

Foxterrier

junge, 6 Wochen alt, von scharfen Eltern, Vater Sport E. J. Foxterr. H.-Stamb., vorzüglich im Bau und auf Ratten, [7083

Brauntigerhündin

1 Jahr alt, jagdlich gut im 1. Felde, Pr. Mk. 50, giebt ab
Feblauer, Damerau
Kreis Culm Wpr.

Frischmelk. od. hochtrag.

Kühe

z. Abmelk. u. Masten kauft sofort Besitzer. Off. unt. Nr. 7064 a. d. Gesellig.

Schweine.

Zahlungsfähig Viehhändler, der schon seit 16 Jahren am Platze thätig ist, sucht Fettschweine von leistungsfähigen Lieferanten nach Dresden in Kommission zu übernehmen. Lieferung in größeren wöchentl. Post. Beste Referenzen. Off. u. **D. V. 6818** an **Rudolf Mosse, Dresden.** [7388

Ein kleines, glattes

Hündchen

(Hund), stubenr. und wachsam (mit Katzen verträglich), zu kaufen gesucht.

Offert. mit Angabe d. Preises und Farbe bitte unter Nr. 7294 an den Geselligen zu richten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein in einer größeren Handelsstadt Posens an bester Stelle belegenes großes

Haus

nebst angrenzend Bauplätzen, zu Fabrikanlagen äußerst geeign., ist zu verkaufen. Käufer wollen sich u. Nr. 7331 d. d. Geselligen meld.

Dampfschneidemühle

sof. zu verk. od. verpacht. in feinst. Holzgegend am flößbar. Wasser i. e. Stadt Ostpreuß. unt. günst. Beding. weg. Krankh. d. Besitz. Off. u. Nr. 7403 d. d. Gesell. erb.

Wegen hoh. Alt. eine frequente

Wassermühle

billig zu verkaufen. Off. u. Nr. 6326 durch den Geselligen erb.

Klempnerei.

7130] Meine seit 50 Jahren mit großer Kundschaft bestehende Klempnerei nebst Hausgrundstück und gut gehendem Ladengeschäft bin ich Willens, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Ed. Lukat, Pr. Holland.

7330] Anderer Unternehmungen wegen beabsichtige mein

Gasthaus

nebst 2 Häusern und ca. 9 Mrg. Land zu verkaufen.
M. Klein, Miswalde Opr.

6948] E. **Restaurant,** Saal, 4 Gastz., Küche, 2 Keller, 3 Wohnz., Bodenraum u. schön. groß. Berg.-Garten, weg. Ankauf z. 2. Jan. 99 zu vermieth. Näher. Brauereibesitzer Weise, Gnesen.

Gute Brodstelle!

Ein Speditions-, Holz-, Kohlen- u. Baumaterialien-Geschäft mit Land ist in einer Garnisonstadt Todeshalber zu verkaufen. Meld. brieflich unter Nr. 6971 an den Geselligen erbeten.

Reelles Geschäft!

Gut gehende feine Fisch-, Delikatessen-, Wild- und Geflügel-Handlung mit großer Zukunft ist sof. verkäuflich, weil Inhaber kein Fachmann u. wieder aufs Land zurück will. Offert. unter Nr. 6968 an den Geselligen erb.

Ein Haus

Mittelpunkt der Stadt, für jedes Geschäft geeignet, ist preiswerth zu verkaufen. Off. u. Nr. 7315 an den Geselligen.

Eckhaus

in Danzig, beste Lage, 4. Damm Nr. 1, in welchem die **Minerva-Droguerie** seit 20 Jahren betrieben wurde, ist zu verkaufen resp. die Geschäftsräume m. Wohnung pr. 1. Januar 1899 zu vermiethen. Näh. d. [7307
H. Gasiorowski,
Danzig, Dominikswall 2.

7329] Eine gut gehende

Hökerei

ist wegen Unkenntniß der poln. Sprache, welche erforderlich ist, billig zu verkaufen, auf Verlangen wird das neue Haus mitverkauft. Zu erfragen bei
Markowski, Lessen Wpr.,
Lindenstr. 16.

Mein Manufakturwaaren-Geschäft

m. Grundst. am Ringe, in einer mittleren Stadt Ober-Schlesiens, welches ich 24 J. geführt habe, bin ich Willens krankheits- und altershalber nach Neujahr mögl. bald zu verkaufen. Anz. auf Grundst. 2500 Thl. Darauf reflektirende, auch tücht. Herren mit 6000 Thl. Verm., nicht unter 40 Jahren, welche Lust hätten, einzuheirathen (m. Tocht. kath. u. immer i. Geschäft thätig), adress. unt. Nr. 7260 an den Geselligen.

Grundstück

in Thorn, am Markte gelegen, zu jedem Geschäft geeignet, krankheitshalb. b. gering. Anzahl. preiswerth zu verk. Off. u. P. T. a. d. Exped. d. „Thorner Presse" in Thorn erbeten. [7399

Gute Brodstelle im Samland.

7385] Mein seit 40 Jahren im Marktflecken Cumehnen, 12 Klm. von vier Ostseebädern und 2 Kilometer vom Bahnhof der Strandbahn gelegenes

Hotel

nebst Materialw.-, Eisen- und Getreidehandel, sowie 30 Morgen kleefähigem Acker und Weidegärten, welche zur Milchwirthschaft erforderlich, verkaufe ich vom 1. Januar 1899 für den Preis von 51000,00 mit 16000,00 Anzahlung incl. sämmtlicher Utensilien u. todtem und lebenden Inventar.

R. Peterson, „Im Nordischen Eisbär".

7291] Umständehalber ist ein gut gehendes **Kurz-, Galanterie- und Putzgeschäft** in ostpr. Stadt von 5000 Einwohnern unt. günstigen Bedingungen sofort oder später

zu verkaufen.

Meldungen briefl. unt. Nr. 7291 an den Geselligen erb.

Anderer Unternehmung. wegen muß ich meine in einer lebhaft. Kreisstadt Ostpreußens gelegene

Mineralwasser-Fabrik

Sect- und Obstwein-Kellerei und Fruchtsaftpresserei

wozu auch noch ein Geschäftszweig, welcher hohen Nutzen abwirft, gehört, inkl. allem Invent. und Fuhrwerk verkaufen. Die Fabrik ist mit den neuesten und besten Maschinen und Apparaten ausgestattet, hat hohe Kellereien von 200 qm Flächenraum und liegt an einer frequentirten Straße in der Nähe des Bahnhofs. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich, da geschultes Personal vorhanden ist. Zu dem Grundstück, dessen Gebäude sich im besten baulichen Zustande befinden gehört außer einem schönen großen Hausgarten eine mit den edelsten Sorten besetzte Obst- und Beerenplantage von ca. 2 Morgen Größe.

Zur Uebernahme sind 15000 Mk. erforderlich.

Gefl. Offerten unter Nr. 7370 an den Geselligen erbeten.

7062] Ein gutgehendes

Kolonialw.- u. Destill.-Gesch.

verb. mit **Hotel-Wirtschaft,** ist and. Unternehmung. halber unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
St. Krakowski,
Crone a. Br.

Für Anfänger!
Ein seit Jahr. besteh.

Cigarren- u. Fahrrad-Geschäft

in einer Kreisstadt Wpr., keine Konkurrenz am Platze, ist fortzugshalb. sehr preiswerth abzugeben. Nöthiges Kapit. 5- bis 6000 Mk. Gefl. Offerten unter Nr. 7056 durch den Gesellig. erb.

6914] Unter sehr günstigen Bedingungen ist eine gute

Landwirthschaft

v. 24 ha 43 a, wegen anderer Unternehmungen sehr preiswerth zu verkaufen, Anzahlung 6000 Mark. Nähere Auskunft ertheilt Gastwirth Jeske in Budewitz.

In Treptow a./Rega ist ein

3stöckiges Haus

mit Laden, in bester Lage, Marktecke, zu jedem Geschäft passend, krankheitshalber z. Januar oder April zu verkaufen. Gefl. Off. unter Nr. 6322 d. d. Gesell. erb.

Eine kleine, nachweisl. gutgeh.

Gärtnerei

in einer Stadt Westpreußens, alleinige am Orte, ist preiswerth zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 6325 an den Geselligen.

Mein Grundstück

massives Wohnhaus, Garten und Scheune, mit 8 Morgen Land ist für 1800 Mark [7296

zu verkaufen.

Ladislaus Podbilski, Konczißi bei Schaffarnia, Kreis Strasburg Wpr.

7014] Suche eine **Molkerei** mit einem täglichen Quantum von 2- b. 3000 Lit. zu kaufen, evtl. würde in einer milchr. Geg. eine Molkerei einricht. E. Rasmus, Bromberg, Elisabethstr. 22.

Pachtungen

Eine Gastwirthschaft

auf dem Lande, mit Saal und Garten, Vergnügungsort d. Städt., ist vom 1. Januar 1899 zu verpachten. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 6941 durch d. Geselligen erbeten.

6918] Für Anfänger! Flotte

Handelsgärtnerei

auf 13 Jahre zu verpachten. Erforderlich 1500 Mk. Näh. durch H. Encke, Kreuz (Ostbahn).

Verpachtung.

7360] Das

Schützenhaus

Thorn,

im Centrum der Stadt gelegen, soll am **1 Oktober 1899,** evtl. früher, auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Die Lokalitäten bestehen in **Konzertgarten m. Kolonaden, Sommerbühne, Kegelbahn, Restaurationsräumen, klein. Saal, groß. Saal m. Theater-Bühne, Gas- und elektrischer Beleuchtungs-Anlag., Dampfheizung, Mobiliar für Restauration u. Garten. Kaut.** 3000 Mk. Offerten bis

30. Dezember 1898

sowie Anfragen sind zu richten an den Vorsitzenden der **Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft**

R. Schulz, Thorn,
Friedrichstraße 6.

7256] Auf dem schleunigsten Wege soll meine seit ca. 45 Jahr. im Besitze befindliche

Schankwirthschaft

krankheitshalber verpacht. werd. Bewerber wollen persönl. kommen.
N. Landecker, Heidemühl,
Kreis Schlochau.

Ein Gasthaus mit Schützenhaus, Gesellsch.-Gart. u. Einfahrt, bei Kreutzburg, steht ab 1. 1. 99 pachtfrei. Mögl. persönl. Meld. erbittet Blucinski, Posen, Friedrichstr. 24. [7338

Ein gangbares

Materialw.-Geschäft

mit Ausschank, in der Stadt od. auf dem Lande, wird von einem jungen Kaufmann v. 1. April 1899 zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. unter Nr. 6969 d. d. Gesell. erb.

Pachtgesuch.

Kautionsfähiger Fischer sucht e. rentable größere Fischerei zu pachten. Offerten erbittet [6963
Hermann Bork, Dt.-Krone
in Westpreußen.

Gutgehend. Gasthaus

im kath. Kirchdorfe od. **Restaur.** sucht sofort zu pachten. Offerten unter Nr. 7146 d. d. Gesell. erb.

Suche zum April 1899 eine

Kundenmühle

mit ausreichend. Wasserkr. zu pacht. Leist. bis 30 Ctr. Kauf später nicht ausgeschl. Off. unt. Nr. 7179 durch den Geselligen erbeten.

7395] Suche z. 25. April n. J. eine gutgehende

Gastwirthschaft

zu pachten, am liebsten in einem katholischen Kirchdorfe.
G. Hinz, Gastwirth,
Pinschin Wpr.

Eine gutgehende

Gastwirthschaft od. Materialgeschäft

wird von einem jungen, strebsamen Kaufmann zu pachten evtl. zu kaufen gesucht. [7390

Gefl. Off. erbitte unt. L. G. 10 postlagernd Danzig.

Um Irrthümer zu vermeiden

erklären wir hiermit öffentlich, dass

Müller's Maiskeim - Melasse

gesetzlich geschützt,

ein

reines Gemisch von Melasse und Maiskeimen

ist. Bei sich gebührender sorgfältiger Auswahl der Rohmaterialien und sachgemässer Fabrikation ist es durchaus nicht nöthig, diesem reinen Gemisch irgend welche Zusätze zu geben, weder um die Haltbarkeit des Fabrikates zu erhöhen, noch um die äussere Beschaffenheit zu verbessern.

Unsere

Müller's Maiskeim - Melasse

gesetzlich geschützt,

deren

alleinige Fabrikanten wir sind

wird in **fein kiesartiger Form** von uns zum Versandt gebracht und ist, auf gesundem Lager in Haufen ausgeschüttet oder in Säcken hoch übereinandergestapelt, von

nahezu unbegrenzter Haltbarkeit,

was durch im Sommer sowohl, als im Winter angestellte monatelang währende Lagerungsversuche bewiesen ist, und

wofür wir volle Garantie leisten.

Wir **warnen** vor **Ankauf** von Waaren, welche unter **anderem** Namen als

Müller's Maiskeim-Melasse

gesetzlich geschützt,

angeboten werden, und wollen die Herren Consumenten, falls ihnen bezügliche Angebote von Händlern gemacht werden, sich ausdrücklich versichern lassen, dass ihnen

Müller's Maiskeim-Melasse

gesetzlich geschützt,

geliefert wird. Dieses einzig und allein bietet die sichere Gewähr dafür, dass jeder Käufer ein reines unverfälschtes Futter, bestehend aus **Maiskeim und Melasse,** erhält.

Berlin Brüder Müller Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabriken

Inowrazlaw, Breslau, Schönebeck a. Elbe, Wedel (Holstein).

Vertreten in Graudenz durch Herrn **Alexander Loerke,** in **Culm** u. **Schwetz** durch Herrn **Martin Raabe, Culm-Schönau.**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 293.

Graudenz, Donnerstag] [15. Dezember 1898.

11. Forts.] **Bauernblut.** [Nachdr. verb

Roman von Gerhard von Amyntor.

Tollen überlegte; nach einer Weile versetzte er: „Gut. Es wird wenig darauf ankommen, wer im vorliegenden Falle der Herausforderer oder der Herausgeforderte ist; es genügt vollkommen, daß jede der Parteien der andern Genugthuung geben will. Herr von Brank besteht auf Pistolen; ist Ihnen diese Waffe recht?"

„Mein Zeuge wird dieselbe Waffe vorschlagen."

„Dann proponire ich, daß Sie und Herr von Brank entweder um den ersten Schuß losen oder nach Kommando zu gleicher Zeit feuern."

„Mir ist jeder Modus gleich; Herr Völker mag das Nähere mit Ihnen vereinbaren."

„Ich werde zehn Schritte Distanz ausbedingen."

„Angenommen."

„Die Sache mag nun ablaufen, wie sie will — ich stelle übrigens fest, daß Sie mir jeden Versuch einer friedlichen Beilegung unmöglich gemacht haben — soviel erkläre ich schon heute: sie muß durch den bevorstehenden Waffengang ein- für allemal aus der Welt geschafft werden; von einer Wiederaufnahme derselben durch eine der kontrahirenden Parteien darf unter keinen Umständen die Rede sein."

„Das ist Sache des Herrn von Brank; die Genugthuung für mich finde ich in der Annahme meiner Forderung."

„So bliebe nur noch Ort und Stunde festzusetzen."

„Ich bin zu jeder Zeit bereit und auch an jedem Orte. Bitte, Herr von Tollen, erledigen Sie das mit meinem Sekundanten."

„Wie Sie wünschen. Ich habe die Ehre, mich zu empfehlen."

Der Rittmeister brummte ein unhörbares „Dickkopf!" in den Bart und schritt nach gemessener Verbeugung zur Thür hinaus. Im Korridor stieß er auf einen ihm unbekannten kleinen Mann mit breitkrempigem Schlapphut, der grade zur Thür hinein wollte. Der kleine Mann trat höflich zur Seite, schaute dem Davongehenden aufmerksam nach, seufzte unzufrieden, nahm dann den Hut in die Hand und klopfte an. Auf das ungeduldige „Herein!" des Staatsanwalts öffnete er und schob sich in dessen Zimmer.

„Ich störe doch nicht, Herr Staatsanwalt?"

„Sie sind es, Just? Was bringen Sie schon so zeitig?"

„Nur mich selbst und einen guten Morgen."

„Den könnte ich brauchen."

„Sie haben Verdrießlichkeiten gehabt?"

„Wie so?"

„Nun, schon so zeitigen Besuch und wahrscheinlich in Geschäftssachen . . . die Herren schienen nicht aufs allerfreundlichste miteinander zu sprechen."

„Haben Sie gehorcht?"

„Das ist nicht meine Gewohnheit. Ihre Aufwärterin ließ mich im Flur warten, da Besuch drinnen wäre, und so konnte ich wider Willen einzelne Laute der Unterhaltung vernehmen, ohne daß ich deren Sinn verstanden hätte."

„Ich will Ihnen glauben; sollten Sie aber doch etwas aufgeschnappt haben, so halten Sie reinen Mund; ich verlasse mich darauf."

„Aha!" dachte Just, „es ist etwas Ernstes im Gange; wenn ich nur wüßte, wie ich es verhindern könnte!" Er verrieth aber in keiner Weise diesen heimlichen Gedanken, sondern begnügte sich, sein Gegenüber, wenn auch unauffällig, doch möglichst scharf zu mustern.

„Hören Sie, Just", hob der Staatsanwalt nach einer Weile wieder an, indem er sich, wie ermattet, in einen Lehnsessel fallen ließ und den andern durch eine Handbewegung ebenfalls zum Sitzen einlud. „Sie können mir eine Frage beantworten. Aber erst sagen Sie mir, wie geht es Ihnen? was treiben Sie jetzt? Sie haben sich ja seit Wochen nicht mehr sehen lassen."

„Danke, Herr Staatsanwalt, es geht mir nach Wunsch. Ich treibe allerlei Geschäfte, ich bin das Faktotum der ganzen Nachbarschaft und ich freue mich immer, wenn ich Sie von dort aus, er deutete durchs Fenster nach einem schräg gegenüberliegenden Hause, Ihre Wohnung verlassen oder zurückkommen sehe."

„Dort wohnen Sie? so nahe bei mir? und ich wußte es nicht!"

„Ich habe es Ihnen noch nicht mittheilen können; seit dem Ersten dieses Monats bin ich dort erst eingezogen; der Zufall hat mich in diese Gegend verschlagen."

„Sie sollen mir eine Frage beantworten", kam der Staatsanwalt wieder auf sein voriges Anliegen zurück; „ist Ihnen je bekannt gewesen, daß meine Mutter im Anfange ihrer Ehe hier in Berlin Beziehungen mit einem jungen Ulanen-Offizier unterhalten hat?"

Friedrich Justs Wangen nahmen einen etwas dunklern Ton an und vorwurfsvoll fragte er zurück: „Sie wollen doch die Unbescholtenheit Ihrer Frau Mutter nicht in Zweifel ziehen?"

„Das möchte ich allerdings nach dem, was ich gehört habe?"

„Wer hat diese Frau verdächtigt?" Empört stieß es Just hervor; seine Augen leuchteten in hellem Zorn.

„Ein Junker vom Lande hat mir erzählt, daß er einst die Gunst einer gewissen Victorine genossen habe, die mit einem Herrn Lechner, Fechner oder dergleichen verheirathet gewesen sei."

„Wie heißt dieser freche Junker?" Der Frager war aufgestanden und sah den Staatsanwalt erwartungsvoll an.

„Es ist der edle Freiherr Kurt von Brank-Giesdorf."

„Ha, ha, ha!" lachte Just in verächtlichem Ingrimm, während die Spannung aus seinen Muskeln schwand und seine gerade aufgerichtete Gestalt sich wieder leicht krümmte. „Das dachte ich mir, ja, das dachte ich mir! Aber glauben Sie um Gottes willen keine Silbe davon; es ist nicht wahr!" wiederholte er schneidend, mit erhobener Stimme. Dann rannte er ein paar Mal auf dem Brüsseler Teppich, der den Fußboden bedeckte, hin und her, stellte sich wieder vor den noch immer Sitzenden hin und sagte ruhiger: „Ich entsinne mich jetzt, Ihre Frau Mutter hat mir vor vielen Jahren einmal diesen ersten und einzigen Roman ihrer Jugend anvertraut, sie hat jenen Offizier geliebt, daraus hat sie kein Hehl gemacht; aber sie hat ihm nie etwas gewährt, auf das nur der ihr aufgedrungene Gatte rechtmäßigen Anspruch hatte."

„Sie hat mit ihm Zusammenkünfte gehabt; sie hat sich und meinen Vater bloßgestellt; sie hat unsern Familiennamen beschimpft und mich dadurch vogelfrei erklärt, sodaß mir jeder vornehme Lump den Namen meiner Mutter als den seiner einstigen Geliebten ins Gesicht schleudern darf. Ich denke, das ist genug! O, Mutter, Mutter, das hättest Du nicht thun sollen!"

Der Staatsanwalt hatte sich ebenfalls erhoben und durchmaß nun seinerseits heftigen Schrittes das Zimmer, während der andere sich wieder gesetzt hatte und mit leichenfahler Wange vor sich hinstarrte.

„Könnte Ihre arme, so schmählich verleumdete Mutter hier vor Sie hintreten", wagte er endlich mit gepreßter Stimme hervorzustammeln, „sie würde sich wohl zu rechtfertigen wissen. Oft genug hat sie mir erzählt, daß sie als blutjunges, in der kanadischen Einöde aufgewachsenes Ding nichts dabei fand, wenn sie, eine schmählich verschacherte Ehefrau, hinter dem Rücken des herzlosen, nur mit ihrer Schönheit prunken wollenden Gatten manchmal mit dem zusammenkam, den sie wahrhaft lieben gelernt hatte und der ihr auch seinerseits eine hingebende, leidenschaftliche und dabei stets respektvolle Neigung entgegenbrachte. Wenn dieser Mann nun heute noch lebt und sich etwa noch anderer Gunstbeweise von seiten Ihrer Frau Mutter rühmt, als ihm wirklich zu Theil geworden sind, dann giebt es keine Ehre mehr hienieden, dann ist Treue und Glauben ausgestorben."

Nur mit halbem Ohre hörte der Staatsanwalt, was der Graukopf da zu Gunsten der Verstorbenen vorzubringen versuchte; er stürmte aufgeregt durchs Zimmer, schüttelte ab und zu heftig mit dem Kopfe und stieß schwere, verzweifelte Seufzer aus. Endlich hielt er vor Just an und legte ihm die Hand auf die Schulter, eine Bewegung, unter der der andere zusammenzuzucken schien.

„Sie meinen's gut, alter Freund; ich danke Ihnen. Doch jetzt lassen Sie mich allein, ich habe heute noch viel zu arbeiten."

Just drückte theilnahmvoll des Staatsanwalts bebende Hand und fragte dringlich: „Herr Staatsanwalt, was haben Sie vor? Gestehen Sie's mir: Sie wollen sich mit dem Freiherrn schlagen?"

Tell zog seine Hand zurück und sagte ausweichend: „Was fällt Ihnen ein? Ich habe anderes zu thun."

„Ja, ja! Sie wollen sich duelliren, ich sehe es Ihnen an! Deshalb der so zeitige Besuch des Ulanen-Offiziers! Ich beschwöre Sie, lassen Sie sich nicht darauf ein! Warum wollen Sie Ihr Leben in Gefahr bringen für eine Todte, der Sie doch nichts mehr nützen können, für eine Unwürdige —"

„Jetzt geben Sie es selber zu, daß sie keines Waffenganges nicht werth sei?"

„Ich gebe nicht zu, ich versprach mich nur. Aber ich dulde es nicht, daß Sie für eine Todte in den Tod gehen."

„Herr Just", unterbrach Tell ärgerlich den Aufgeregten, „Sie sind von Sinnen! Ich muß dringend bitten, daß Sie sich nicht um meine Angelegenheiten kümmern. Ich habe Ihr Wort, daß Sie reinen Mund halten. Nun, bitte, verlassen Sie mich, meine Zeit ist vollauf in Anspruch genommen."

Er drängte ihn zur Thür. Just war plötzlich wie verwandelt; seine angstvolle, leidenschaftliche Erregung hatte einer scheuen, demüthigen Unterwürfigkeit Platz gemacht. Er sagte kein Wort mehr, nickte nur immer mit dem dichtbehaarten kurzgeschorenen Graukopf, sah noch einmal wie bittend oder segnend zu Tells Angesicht empor und ging dann schnell und geräuschlos davon.

„Sonderbarer Alter", murmelte Tell, „er würde für mich durchs Feuer gehen. Dann begab er sich an seinen Schreibtisch und begann mit fliegender Feder Briefe zu schreiben.

(F. f.)

Verschiedenes.

— **[Schönheitsbäder.]** Weibliche Schönheiten haben fast durchgängig mit zwei Schreckgespenstern zu kämpfen', die einen fürchten zu dick, die anderen zu dünn zu werden. Diese haben es leichter als jene: sie können der Natur durch künstliche Mittel nachhelfen und nach Herzenslust essen und trinken, während sich die Dicken oft einem Märtyrerthum unterwerfen, nur um nicht an Wohlbeleibtheit zu gewinnen. Bei beiden Gattungen aber spielt das Bad eine hervorragende Rolle. Gegenwärtig ist in Paris das Honigbad Mode, es soll der Figur Fülle geben und wird besonders von Frauen mit „Salzfässern" bevorzugt. Sarah Bernhardt soll sich die ewige Jugend durch Theebäder erhalten. Sobald die große Tragödin von der Reise in ein Hotel einkehrt, bestellt sie sich ein riesiges Bad, in das mehrere Pfund Thee hineingeworfen werden, um ihm die erforderliche Kraft zu geben. — Um die Haut glatt und von Runzeln frei zu halten, wird das Milchbad warm empfohlen. Seit undenklichen Zeiten haben sich weltbekannte Schönheiten seiner bedient. Katharina II. von Rußland badete in so heißer Milch, daß sie es kaum aushalten konnte, nur um nicht zu stark zu werden.

— **[Jubiläum.]** Eine beliebte Familien-Zeitschrift, die „Illustrirte Frauen-Zeitung (Verlag von Franz Lipperheide in Berlin) beschließt mit ihrem neuesten (24.) Hefte ihren fünfundzwanzigsten Jahrgang! Die Jubilarin darf mit Befriedigung auf das von ihr Erreichte zurückblicken. Das vorliegende Heft enthält u. a. kleine Novellen „Freien Herzens" von Johanna Klemm, „In der Christnacht" von Luise Westkirch und „Tante Justinens Christnachtssünde" von Hermann Wille; Ernst und Humor wechseln mit einander ab. Ein Aufsatz über modernen Frauenschmuck von Dr. Arthur Fels dürfte den Damen willkommen sein, er zeigt in Wort und Bild die neuen Bestrebungen der Künstler auf dem Gebiete der Goldschmiede- und Emaillirkunst. Mit Wohlgefallen ruht das Auge auf dem Bilderschmuck der Illustr. Frauen-Zeitung: Holzschnitte in vortrefflicher Ausführung.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

Nr. 1850 L. Sie als Arbeitsunternehmer haben dem Vorstand der Unfallversicherung, bei dem Ihr verunglückter Arbeiter versichert ist, eine Unfallanzeige einzusenden, worauf die Versicherungs-Genossenschaft alles Weitere veranlaßt.

C. N. Da eine ausdrückliche polizeiliche Vorschrift die Beseitigung der Ofenklappe vorschreibt, so ist der Hauseigenthümer, der eine solche Beseitigung unterlassen hat, trotzdem er von dem Miether dazu aufgefordert ist, diesem für allen Schaden verhaftet, den die Ofenklappe durch Zufallen dem Miether bewirkt hat. Er wird Ihnen daher auch den Werth der dadurch eingegangenen Vögel, soweit er durch Sachverständige festzusetzen ist, ersetzen müssen. An und für sich können Sie sich in dem Schadensersatzprozeß selbst vertreten, doch würden wir Ihnen rathen, da darin recht heikle Rechtsfragen auftreten können und um nichts zu versäumen, die Führung des Prozesses einem Rechtsanwalt zu übertragen.

K. Schenkungsverträge sind gerichtlich abzuschließen. Nur wenn die geschenkte bewegliche Sache oder Summe dem Geschenknehmer bereits übergeben ist, kann eine Rückforderung wegen mangelnder Vertragsform nicht geschehen. Doch kann auch eine solche Schenkung innerhalb sechs Monaten nach der Uebergabe widerrufen werden. Diese Rechte gehen auch auf die Erben des Geschenkgebers über. In Ihrem Falle liegt die Sache aber ganz anders. Es handelt sich bei Ihnen um eine Schenkung von Todes wegen. Eine solche kann aber nur in einem rechtsgiltigen Testament ausgesprochen werden. Da ein solches aber nicht vorliegt, brauchen sich die Erben die bei Lebzeiten ihres Erblassers von diesem Ihnen mündlich gemachte und erst nach dessen Tode durch Uebergabe seitens eines Dritten vollzogene Schenkung nicht gefallen zu lassen. Sie können den geschenkten Gegenstand daher mit Erfolg von Ihnen zurückfordern.

J. M. 1) Vergehen, die im Höchstbetrage mit einer längeren als dreimonatlichen Gefängnißstrafe bedacht sind, verjähren in fünf Jahren, andere in drei Jahren. Uebertretungen verjähren in drei Monaten. Die Verjährung beginnt mit dem Tage, an welchem die Handlung begangen ist; sie wird unterbrochen durch jede Handlung des Richters, und von dieser Zeit ab läuft eine neue Verjährungsfrist. 2) Das Vergehen der Bedrohung ist bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige zu bringen. 3) Adressiren Sie: An den Reichstagsabgeordneten Herrn . . . in Berlin, Reichstag.

Zweijähr. Abonn. Es ist nicht verboten, daß sich Personen, welche Heilkuren betreiben, für ihre Auslagen und Mühewaltungen bezahlen lassen. Strafbar ist nur, wenn sie sich eine Bezeichnung beilegen, welche das Publikum glauben machen soll, sie seien geprüfte und als solche staatlich zugelassene Aerzte, oder, wenn die bereiteten und verabfolgten Heilmittel überhaupt wirkungslos sind und ihr Preis in keinem Verhältniß zu ihrem Werth steht, sie also die bei ihnen Hilfe Suchenden regelrecht betrogen haben.

M. P. 102. Wenn Sie für die Lieferung des Buches nicht ausdrücklich eine bestimmte Zeit vereinbart haben, so müssen Sie sich die verspätete Lieferung gefallen lassen und können die Annahme deswegen nicht verweigern.

A. G. B. Auch zum Vertriebe christlicher Zeitschriften im Wandergewerbe gehört die Anmeldung des Gewerbes, muß ein Gewerbeschein gelöst und muß Gewerbesteuer bezahlt werden. Die Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen beträgt in der Regel 48 Mark für das Kalenderjahr. Bei Gewerben geringerer Art sind die Regierungen jedoch ermächtigt, diesen Betrag bis auf 6 Mark herabzusetzen.

R. Z. Als Zieglermeister unter einem Prinzipal stehen Sie zu diesem in einem nach § 133e der Gewerbe-Ordnung zu beurtheilenden Dienstverhältniß eines Werkmeisters. Für einen solchen gilt aber, wenn nichts Anderes verabredet ist, beiderseits eine Kündigung zum Abschluß eines jeden Kalendervierteljahres unter Einhaltung einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist. Aus wichtigen, nach den Umständen des Falles die Aufhebung rechtfertigenden Gründen kann eine solche auch vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit, ohne Kündigungsfrist aus einem wichtigen Grunde erfolgen.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Berlin berichtet den letztwöchentlichen Umsatz von 1000 Ctr. gewaschener Schurwollen, die für Stoffwolle 116 bis 130 Mark, für Tuchwollen 135 bis 165 Mk., feinste Tuchwollen bis 170 Mk. holten; ungewaschene 47 und angeblich weit darüber.

In Königsberg Schmutzwollen unverändert 42—45—48 Mk., feine und feinste bevorzugt und vereinzelt mehr.

Königsberg, 13. Dezember. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 31 inländische, 97 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 738 Gr. (124) 161,50 (6,85) Mk., 737 Gr. (123/24) 158 (6,65) Mark, 759 Gr. (128) krank und blau 142 (6,05) Mark, bunter 749 Gr. (126) 160,50 (6,80) Mark, rother 754 Gr. (127) 155 (6,60) Mark, 734 Gr. (123) 156,50 (6,65) Mark, 718 Gr. (120) 157 (6,65) Mark. Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holld.) unverändert, 696 Gr. (117) bis 703 Gr. (118) 143,50 (5,74) Mk., 668 Gramm (111/12) 143 (5,72) Mk., 670 Gr. (112) mit Geruch 140 (5,60) Mk., 665 Gr. (111) ab Boden 141,50 (5,66) Mk., 667 Gr. (111/12) bis 718 Gr. (120/21) ab Boden 141 (5,6[illegible]) Mark. — Hafer (pro 50 Pfd.) flau 115 (3,10) Mark, 126 (3,15) Mark, 124 (3,10) Mk., bes. 117 (2,90) Mk., ab Boden 119 (2,95) Mk., 123 (3,05) Mark. — Bohnen (pro 90 Pfund) Pferde- schwer verkäuflich 126 (3,15) Mk. — Wicken (pro 90 Pfund) besetzt 113 (5,05) Mark, wack 110 (4,55) Mark.

Bromberg, 13. Dezbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 156—163 Mark. — Roggen nach Qualität 136—142 Mk. — Gerste nach Qualität 120—130 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 132—142 Mk. — Erbsen Futter- 135—140, Koch- 140—150 Mark. — Hafer 122—130 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Stettin, 13. Dezember. **Spiritusbericht.**

Loco 38,30 Geld.

Magdeburg, 13. Dezember. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,80—11,00. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,50—8,75. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,50. Abwartend.

Von deutschen Fruchtmärkten, 12. Dezember. (R.-Anz.)

Lissa: Weizen Mk. 15,00, 15,30, 15,50, 15,70, 15,90 bis 16,20. Roggen Mk. 12,80, 13,00, 13,20, 13,40, 13,60 bis 13,80. — Gerste Mk. 13,00, 13,30, 13,60, 13,90, 14,20 bis 14,50. — Hafer Mk. 11,70, 11,80, 11,90 12,10, 12,20 bis 12,30.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von: [7105
rdt. 920 Mille Hintermauerungssteinen,
" 180,4 rothen Verblendsteinen, nebst dazu gehörigen Form- u. engolirten Steinen,
" 47 " sog. Förster'schen Deckensteinen,
" 375 cbm gelöschten Weißkalk und
" 590 Tonnen Portl. Cement

frei Baustelle zum Neubau eines Realschulgebäudes nebst Zubehör in der Börgenstr. hiers. soll öffentl. verdungen werden.

Angebote sind **verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen** bis

Dienstag, den 27. d. M., Mittags 12 Uhr

im Stadtbauamt, Rathhauszimmer Nr. 16, einzureichen, ebendaselbst liegen auch die Verdingungsunterlagen zur Einsicht aus und können von dort gegen Erstattung der Schreibgebühr bezogen werden.

Angebote auf nur einen Theil der Lieferung sind zulässig und behält sich der Magistrat das Recht vor, die Lieferung getrennt oder zusammen zu vergeben.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Graudenz, den 12. Dezember 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von: [7106
150 Mille Hintermauerungssteinen,
14,05 " rothen Verblendsteinen,
33,60 " gelben "
7 " sog. Förster'schen Steinen,
70 cbm gelöschten Weißkalk und
70 Tonnen Portl. Cement

frei Baustelle zum **Schulhausanbau** in der **Schlachthofstraße** hiers. soll öffentl. nach einzelnen Loosen getrennt oder zus. vergeben werden.

Diesbezügl. Angebote sind bis

Dienstag, den 27. d. M., Mittags 12 Uhr

verschlossen und mit **entsprechender Aufschrift** im Stadtbauamte, Rathhauszimmer Nr. 16, einzureichen; daselbst liegen die Verdingungsunterlagen zur Einsicht aus und können von dort gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Graudenz, den 12. Dezember 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

7272] Im Januar wird zum Betriebe eines Pulsometers eine

Lokomobile

von ca. 12 qm Heizfläche und einer Dampfspannung von mindestens 5 Atmosphären Ueberdruck leihweise gesucht.

Diesbezügliche Angebote sind bis zum **23. d. Mts., Vorm. 11 Uhr**, verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot betreffend leihweise Ueberlassung einer Lokomobile" im Rathhauszimmer Nr. 16 einzureichen.

Das Angebot muß enthalten:

1. Die Kosten der leihweisen Ueberlassung der Lokomobile für 12 Betriebstage à 24 Stunden,
2. Die Kosten für die Tage, an welchen die Lokomobile nicht arbeitet, aber bereits angeliefert ist und
3. das Lohn für einen Heizer für täglich 12stündige Arbeitszeit.

Den Transport zu und von der Arbeitsstelle, Bohrloch unmittelbar an der Culmer Chaussee bei km 3,0, hat der Eigenthümer auf eigene Kosten zu bewirken. Der Pulsometer und die benöthigten Kohlen werden stadtseitig geliefert.

Graudenz, den 8. Dezember 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

7284] In das Firmenregister ist unter fortlaufender **Nr. 550** eingetragen:

Kol. 2. Kaufmann **Isidor Manes** zu **Graudenz**.
Kol. 3. **Graudenz**, Zweigniederlassung von der Hauptniederlassung zu **Bischofswerder**.
Kol. 4. **A. Manes**.
Kol. 5. Eingetragen zufolge Verfügung vom **7. Dezember 1898** an demselben Tage.

Graudenz, den 7. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

7283] In der Johann Robert Ronnenberg'schen Konkurssache ist der Stadtrath und Kaufmann Karl Schleiff zu Graudenz zum Konkursverwalter bestellt.

Graudenz, den 9. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

7319] Die Veröffentlichung der Eintragungen in die von dem unterzeichneten Gericht geführten Handelsregister wird für das Jahr 1899 durch:

a. den Deutschen Reichs- und Königl. Preußischen Staatsanzeiger,
b. die Neuen Westpreußisch. Mittheilungen in Marienwerder,
c. **den Geselligen in Graudenz**,
d. den Weichselboten in Neuenburg

erfolgen.

Neuenburg, den 1. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

7318] Die Veröffentlichung der Eintragungen in das von dem unterzeichneten Gericht geführte Genossenschaftsregister wird für das Jahr 1899 — auch für kleinere Genossenschaften — durch:

a. den Deutschen Reichs- und Königl. Preußischen Staatsanzeiger,
b. **den Geselligen in Graudenz**

erfolgen.

Neuenburg, den 1. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Hebestelle Lubianken (Chaussee Thorn-Culm und Culmsee-Rentschkau) mit Hebebefugniß für $11^1/_4$ bezw. $7^1/_2$ Kilometer für die Zeit vom 1. April 1899 bis dahin 1900 ist ein Termin auf

Donnerstag, den 29. Dezember d. Js., Vormittags 11 Uhr,

im Sitzungszimmer des Kreisausschusses — Heiligegeiststr. Nr. 11 — hierselbst anberaumt, zu welchem Bietungslustige hierdurch eingeladen werden.

Die Zulassung zum Gebote ist von der Hinterlegung einer Kaution von 1000 Mark in baarem Gelde, Staatspapieren oder Kreisanleihescheinen nebst Zinsscheinen abhängig.

Die Ertheilung des Zuschlages bleibt dem Kreisausschuß vorbehalten.

Die Pacht-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Thorn, den 6. Dezember 1898.

Der Kreisausschuß. [7362

Bekanntmachung.

7367] Die Mühlengasse hierselbst soll im Jahre 1899 neugepflastert werden und zwar mit geschlagenen Pflastersteinen aus Granit, ca. 0,21 m hoch mit möglichst glatten Seitenflächen und angemessener Fußfläche. Die Straße wird mit Bordsteinen, ebenfalls aus Granit, eingefaßt, 0,40 m hoch und 0,12 m stark, mit glattem Kopf und geraden Außenkanten. Die Länge des Pflasters beträgt ca. 360 m, die Breite 6 m.

Wir ersuchen, uns Angebote über Ausführung bezw. Materialienlieferung mit entsprechender Aufschrift binnen 4 Wochen einzureichen. Anschlag und Bedingungen können im Sekretariat eingesehen werden.

Marienburg, den 8. Dezember 1898.

Der Magistrat.

Oeffentliche Bekanntmachung.

7302] Der Konkurs über das Vermögen des Mühlenbesitzers Hermann Loepke in Soldau ist durch rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleich beendigt und wird daher aufgehoben.

Soldau, den 8. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht Abthl. 3.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1899.

7366] Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetz-Samml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Stuhm aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis 20. Januar k. Js. dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten in dessen Geschäftszimmer an Wochentagen während der Dienststunden zu Protokoll entgegen genommen.

Die Versäumniß der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben, oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungssteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetz-Samml. S. 134) von dem Rechte der Vermögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der Ergänzungssteuer kann nicht gerechnet werden.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige thatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 43 des Ergänzungssteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögensanzeigen werden von hier versandt, auch können weitere Exemplare eventl. von hier erbeten werden.

Stuhm, den 12. Dezember 1898.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission. von Schmeling.

Holzmarkt

7300] Mittwoch, den 21. Dezember d. Js., von Vormittags 10 Uhr ab, kommen im Hotel Neumann in Tuchel aus der Oberförsterei Schwiedt zum Ausgebot: Ca. 350 Stck. Eichen-Langholz IV. und V. Taxklasse, 242 Stck. Kiefern-Langholz IV. und V. Taxklasse und 3500 rm Kiefern-Reiser I. und II. Kl.

Der Oberförster.

Bekanntmachung.

Oberförsterei Charlottenthal, Kreis Schwetz.

7365] Zu dem am **Mittwoch, den 21. Dezember d. Js.**, im Mielewski'schen Gasthause zu Lonsk von **10 Uhr Vorm.** ab stattfindenden **Holzversteigerungstermine** werden vom Einschlage 1899 im **Belauf Grüneck**: ca. 18 rm Kiefern-Kloben und 25 rm Kiefern-Reiser I. Kl., im **Belauf Neuhaus**: 1 Stück Kiefernlangholz mit 0,69 fm, ca. 10 rm Kiefern-Kloben, 12 rm Kiefern-Knüppel II. Kl. und 10 rm Kiefern-Reiser I. Kl., im **Belauf Pfalzplatz**: 13 Stück Birkenlangholz mit 4,09 fm V. Kl., 11 rm Kiefern-Kloben; 3 rm Kiefern-Knüppel II Kl., 34 rm Kiefern-Stockholz II. Kl. und 25 rm Kiefern-Reiser I. Klasse zum Ausgebot gelangen. Die Verkaufsbedingungen liegen eine Stunde vor Beginn des Termins im genannten Lokale zur Einsichtnahme aus. **Der Oberförster. Ehlert.**

Oberförsterei Lindenberg.

7364] Dienstag, den 20. Dezember 1898, im G. Wolffrom'schen Gasthause zu Schlochau **Holzverkauf.** Beginn 10 Uhr Vorm. Aus dem neuen Einschlage: Belauf Pollnitz II, Totalität, 10 Kiefern I./V. Taxkl. mit 79,47 fm, sowie Brennholz nach Vorrath. Aus dem alten Einschlage. Belauf Lindenberg: 52 Buchennutzenden mit 48,09 fm und 430 rm Kiefern-Reiser III. aus dem Belauf Steinberg.

Oberförsterei Kielau.

Handelsholztermin am **Dienstag, den 20. Dezember** 1898, Nachm. von $1^3/_4$ Uhr ab im Gasthause von **Claassen** zu **Sagorsch**. Es gelangt zum Ausgebot: **Schutzbez. Wittomin**, Distr. 31b = 41 Kiefern mit 37 fm; **Schutzbez. Kielau** Distr. 37b = 100 Kiefern mit 200 fm; **Schutzbez Jägerhof**, Distr. 112, 113 = 200 Kiefern mit 200 fm; **Schutzbez. Gloddau**, Distr. 197a = 19 Kiefern mit 9 fm; **Schutzbez. Buchwald**, Distrikt 214b = 21 Kiefern mit 29 fm, Distr. 214c = 53 Kiefern mit 89 fm; **Schutzbez. Altmühl**, Distr. 220a = 226 Kiefern mit 400 fm, Distr. 235c = 20 Kiefern mit 20 fm. [7269

Oberförsterei Kosten.

7299] Im Vierteljahr Januar bis März 1899 finden Holzverkaufstermine von 10 Uhr Vorm. ab statt:

1. Für Heinrichsdorf und Slupp am **3. Februar, 3. März** in Skrodzki's Hotel zu **Lautenburg**. 2. Für Kielpin, Erlengrund und Kosten am **20. Januar, 10. Februar, 17. März** in Taddey's Gasthof zu **Ostaszewo**. 3. Für Tillitz und Weißenburg am **13. Januar, 24. Februar, 24. März** in Klatt's Gasthaus zu **Tillitz**.

Der Oberförster zu Kosten b. Rybno Wpr.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein junger Mann

24 J. a., w. Filiale z. übernehm. v. Kl., beff. Rest. z. pacht. Kauf. k. gestellt werd. Off. u. Nr. 7398 d. d. Ges. erb.

Gebildet. Materialist, $7^1/_2$ J selbständig, kautionsfähig, verh., 29 J., mit einf. u. doppelt. Buchführ. vertraut, prima Referenz., sucht per sofort od. spät. Lebensstellg. als Buchhalter od. Lagerverwalter in einschlägig. Branch. Off. u. **G. T. 416** postl. Bärwalde i. P.

6382] Für das Komptoir einer größeren **Fabrik landw. Maschinen** wird ein gewandter, der Kurzschrift mächtiger

Correspondent für Remington-Schreibmaschine

gesucht, der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist und sich mit guten Empfehlungen für die Befähig. einer solchen Stelle ausweisen kann. Eintritt am 1. April 1899 eventl. auch früher. Offerten sub **B. 317** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** zu richten.

Kaufmann

Materialist, Ostpreuße, selbständig gewesen, sucht von gleich oder später Stellung für Comtoir, Reise, Lager, Aufsicht etc. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 7340 durch den Geselligen in Graudenz erbeten.

Jüngerer Verkäufer

mit der Cigarren- und Tabackbranche gut vertraut, sucht per 1. 1. 1899 passende Stellung. Offerten unter Nr. 7070 durch den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Hotel-Oberkellner

23 Jahre, noch in Stellung, sucht per 1. oder 15. Januar dauernde Stellung. Gute Zeugnisse sowie Kaution in jeder Höhe vorhanden. Meldungen unter Nr. 7328 d. d. Gesell. erb.

Tilsiter Käser

mit prima Zeugnissen sucht Stelle, evtl. auch zur Vertretung. Gefl. Off. u. Nr. 7240 a. d. Geselligen.

Ein Müller

der in Stein- u. Walzenmüllerei gut vertraut, auch Zeugarbeit versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht dauernde Stellung von sof. od. z. Januar, auch kann derselbe Kaut. stellen. Gefl. Off. unter **A. 62 Flemnig** bei Tollak. [7251

Müller

der auch mit automatischen Vermahlungen und Steineschärfen gründlich bewandert ist, sucht sof. oder später Stellung. Offerten unter **A. M.** postlag. Argenau erbeten. [6323

Landwirtschaft

Inspektor m. 20jähr. Erfahr., Pa. Zeugn., Kaution i. Höhe, sucht Stell. T. 20 pstl. Posen.

7030] Junger, gebildeter **Landwirth** aus guter Landwirthsfamilie, sucht per sofort bei freier Station und Familienanschluß Stellung als

Volontär-Inspektor

ohne gegenseit. Vergütung auf großem intensiv bewirthsch. Gute, wo ihm Gelegenheit gebot. wird, sich zu vervollkommnen. Derselbe ist ev. Konf., $19^1/_2$ Jahr alt, war schon in Landwirthsch. thätig u. hat landw. Schule in Langen (Hessen) absolvirt. Gefl. Offert. erbittet Ludwig Feldmann, z. Zt. Mewe Wpr.

Suche von sofort oder später Stellung als

Inspektor.

Bin 23 Jahre alt und 5 Jahre beim Fach, mit Rübenbau, Drill- und Hackkultur vertraut und der polnisch. Sprache mächtig. Gute Zeugnisse zur Seite. Off. unter Nr. 7084 d. den Geselligen erbt.

Ein junger Landwirth

sucht Stellung auf einem Gut, das er durch Kauf selbst erwerben möchte. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7341 durch den Gesellig. erb.

Aufseher

Anton Rogowski,
Klein-Komorsk bei Groß-Komorsk Wpr.

sucht Stelle auf Ja. 1899, wo er 100—200 gute u. kräftige Leute, Westpreußen, Ostpreußen oder Russen stellen kann. [6339

Diener

gewandt im Fach, forsche Persönlichkeit, per 1. Januar zu haben durch [7335
E. Jager, Graudenz.

Offene Stellen

Handelsstand

Lebensstellung.

Bei gut. Geh. u. Gew.-Anth. ist e. jung., strebs. Mann (Material.), d. Buchf. verst. u. d. Kundsch. bes. muß, Gelegenh. geb., sich später a. e. rentabl. Gesch. a. **Socius** z. betheilig. Vorl. Einlage v. 3000 Mk. ist Bed. Meld. u. Zgn.-Abschr. u. Nr. 7391 a. d. Gesell. erb.

7376] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche per 15. Januar

einen Gehilfen.

Ferdinand Riedel, Konitz.

Für mein Spirituosen- und Cigarren-Engros-Geschäft suche ich einen [7200

jungen Mann

der sich auch zur Reise eignet, zum 1. 1. 1899.

Leo Rittler, Bromberg.

6754] Für mein Materialw.- u. Eisengesch. findet ein ält., solider, tücht. **Verkäufer** vom 1. 1. 99 dauernd. Stellg. Gehilfen, die in der Eisenw.-Branche firm u. der poln. Sprache mächt. sind, können ihre Off. nebst Photogr., Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. eins.

C. Farchmin, Bischofswerder Wpr.

7224] Für m. Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft suche per 1. Januar k. J. einen jüngeren, soliden

Gehilfen

evangel. Konfession. Polnische Sprache Bedingung.

Offerten mit Zeugnißkopien, Photographie und Gehalts-Ansprüchen unter **O. J. F.** postlag. Filehne.

6927] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Januar 2 tüchtige

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Dekorateure werden bevorzugt.

J. Abrahamsohn, Carthaus Westpreußen.

7313] Ein solider nicht zu junger

Destillateur

der sowohl auf kaltem wie auf warmem Wege selbständig zu arbeiten versteht, auch der poln. Sprache mächtig ist, findet vom 1. Jannar a. f. dauernde Stellg. Solche Bewerber, die mit der Cognacbrennerei und Essigfabrikation Bescheid wissen, erhalten den Vorzug.

Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsansprüche erbittet

Hermann Hein, Dirschau, Dampf-Destillation und Cognacbrennerei.

7251] Für mein Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen

Kommis und einen Volontär.

M. Erdmann, Strasburg Westpreußen.

Buchhalter und Expedient

für ein erstes Bier-Versand-Geschäft Brombergs p. 1. Januar 1899 gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 7320 an den Geselligen erbeten.

Tücht. Materialist. f. i. Auftr. per sof. auch Januar k. Jahres J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62.

7297] **Für unser Tuch-detail- und Versand-Geschäft suchen wir per 1. April 1899 einen**

jüngeren Kommis

der mit der Spezial-Branche vollständig vertraut ist. Gefl. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen, sowie Zeugniß-Abschriften und Photographie erbitten

Riess & Reimann, Tuchwaarenhaus, Danzig, Heil. Geistgasse Nr. 20.

1 tücht. Verkäufer

mos., der poln. Sprache mächtig,

sowie ein Lehrling

finden p. 1. Januar 1899 in m. Manufakt.- u. Konfekt.-Geschäft Stellung. [7344

S. Rosenbaum's Wittwe, Neuenburg Wpr.

7351] Für mein Material- u. Destillations-Geschäft suche per sofort oder 1. Januar einen jüngeren

Gehilfen.

Polnische Sprache erwünscht. Auch kann sich ein

Lehrling melden.

Hermann Rosenthal, Zempelburg Westpr.

Zum 1. Jannar eventl. früher, wird für ein besseres Kolonialwaaren- und Eisengeschäft in kleiner Stadt bei gutem Gehalt

ein Gehilfe

gesucht, der der polnischen Sprache mächtig, sehr gewandter Verkäufer und gleichzeitig aber auch firm in doppelter Buchführ. ist. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsanspr. unter Nr. 7166 durch den Geselligen erbeten.

6380] Für eine größ. **Masch.-Fabrik** wird ein im **Bau landwirthschaftl. Maschinen** durchaus erfahr., mit Akkordwesen vertrauter, umsichtiger und energischer

Schlossermeister

unter günstigen Bedingungen zu baldigem Eintritt gesucht. Nur diejenigen, die den Nachweis führen können, daß sie für eine solche Stellung geignet sind, mögen ihre Offerten sub **C. 1318** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg Opr.** richten.

7393] Zum 1. Januar suche für meine Filiale des Kolonialwaaren-Geschäfts ein. kautionsfähigen

jungen Mann.

Otto Wiartalla,
Hotelbesitzer, Pr. Stargard.

Einen tüchtigen, m. d. Eisenbranche vollkommen vertraut.

jungen Mann

der die Eisenabtheilung m. Geschäfts selbständig leiten kann, sowohl mit besserer, als auch mit Landkundschaft umzugehen versteht und der polnischen Sprache in Wort und Schrift vollständig mächt. ist, suche per 1. Januar 1899.
Ebenso findet [7089

1 tüchtiger Verkäufer

per 1. Januar 1899 Stellung. Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsanspr. sind beizufügen.

Gustav Finck,
Inh.: Theodor Schwarz,
Nakel (Netze).

Gewerbe u. Industrie

Für den Kasernenbau Sensburg (Ostpr.) wird ein mit dem Garnison-Bauwesen durchaus vertrauter Hochbautechniker sofort oder am 1. Januar 99 gesucht. Tagegelder bis 7,50 Mk. Meldungen sind unter Einsendung eines Lebenslaufes, Zeugnißabschriften und Angabe des Dienstantritts an den unterzeichneten Magistrat zu richten. [7383
Der Magistrat: Zimmer.

7320] Ein tüchtiger

Maschinenmeister

von **sofort** gesucht. Angebote mit näheren Angaben an die
Gruenauersche Buchdruckerei
Otto Grunwald, Bromberg.

Junger Brauegehilfe

wird sofort gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 7394 an den Geselligen erbeten.

6916] Einen tüchtigen
Barbiergehilfen
stellt sofort ein
C. Bolenz, Konitz Wpr.

7401] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

von gleich gesucht. Anf.-Gehalt 24 Mk., Reise vergütigt, Stellg. dauernd.
Linde, Bialla Ostpr.

---

2 tcht. Schneidergesell.

finden dauernde Beschäftigung bei A. Dominikowski, Warlubien.

Böttcher

auf Lagerfässer

finden sofort lohnende Arbeit bei [6891
W. Koch, Faßfabrik,
Berlin, Antonstr. 43/44.

6124] Mehrere

Böttchergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
E. Groß, Großböttcherei,
Schneidemühl.

Tüchtige Tischler

und einen Bildhauer

auf Kirchen- und Geschäfts-Einrichtungen verlangt [7077
Paul Borkowski, Thorn.

6947] Einen tüchtigen

Gutsschmied

der die Dampfdreschmaschine führen kann, sucht z. 1. Jan. cr.
Dom. Sieroslaw
bei Dombrowken, Posen.

7280] Suche auf einem Gute Stellung als

Schmied
oder Maschinist.

Wenzel, Zawdawolla,
Post Körberrode.

7303] Ein tüchtiger

Maschinist

zur Führung eines Dampfdreschapparates für dauernde Stellung von sofort gesucht.
F. Fest, Rößeler Eisengießerei u. Maschinenfabrik, Rößel Opr.

Maschinist

für elektr. Beleuchtung kann sofort eintreten [7193
Schützenhaus Thorn.

5623] Tüchtige

Former

für dauernde Winterarbeit bei hohem Lohn sucht
Maschinenbau-Gesellschaft
Osterode Ostpr.

6993] Zur Führung meiner Maschine und für Reparaturarbeiten suche per sofort einen

tüchtigen Schlosser.

Auch können sich ein

Gehilfe

und zwei Lehrlinge

melden.
Dampfbrauerei Schneider,
Osterode Ostpr.

---

2 Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung von sofort, daselbst kann sich ein

Lehrling

melden. [7288
Klempnermstr. G. Goldenberg,
Passenheim.

Ein gut empfohlener, verheir.

Stellmacher

wird bei hohem Lohn und Deputat von sofort gesucht.
Offerten unt. Nr. 6936 an den Geselligen.

6887] Gesucht wird zum 1. Januar 1899 ein tüchtig., nüchtern., verheiratheter

Stellmacher

mit Scharwerker.
Dom. Heynerode b. Schoensee
Westpreußen.
Ebendaselbst kann von sof. ein

Schmiedelehrling

in die Lehre treten.

Stellmacher [7167

junger, tüchtiger, unverheirathet., der auch in der Wirthschaft thätig sein muß, findet zum 1. Januar resp. später dauernde Stellung auf dem Ansiedelungsgute Tarkowo. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Meldungen an die fiskal. Gutsverwaltung Tarkowo b. Güldenhof (Pos.)

6996] Zur Vertretung meines erkrankten Meisters suche ich für meine Handels- u. Kundenmühle mit Wasser- und Dampfbetrieb einen tüchtigen, mit Walzenmüllerei pp. vertrauten

Werkführer

auf längere Zeit. Schriftl. Anerbietungen mit Angabe der Gehaltsanspr. pro Monat erbittet
Mühle Mehlsack Ostpr.
H. A. Baier.

6901] Ein nüchtern., zuverlässig., wenn auch schon älterer

Müllergeselle

für unsere Gutsmüllerei zum 1. Januar 1899 gesucht. Arbeit leicht, da nur für eigenen Bedarf gearbeitet wird. Lohnansprüche bei freier Station anzugeben.
Dominium Domslaff Westpr.

Zieglermeister

wird per März n. Js. gesucht für Ringofenziegelei mit Handbetr., später Dampfbetrieb, im Bezirk Königsberg. Jetzige Jahresproduktion $1\frac{1}{2}$ bis 2 Millionen Vollsteine und Röhren. Akkord-Uebernahme erwünscht. Mit Schlemmvorrichtg. vertraute Bewerber, die Kaution stellen könn., wollen Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6898 an den Geselligen einsenden.

Landwirtschaft

Per 1. Januar 1899 wird ein jüngerer, fleißiger

Rechnungsführer

der die Hofwirthschaft mit zu übernehmen hat, gesucht. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7026 d. d. Geselligen erbet.

Suche zum 1. 1. 99 einen tüchtigen, evgl., durchaus soliden

Inspektor

unter meiner Leitung für Hof und Feld. Größe des Gutes 800 Morgen. Anfangsgehalt 360 Mk. Meldungen mit Zeugn.-Abschriften, welche nicht zurückgesandt werden, zu richten unter Nr. 7273 an den Geselligen.

7309] Suche zum 1. Jan. 1899 einen unverheiratheten, evangel. tüchtigen

Beamten

der mit Drillkultur und im Zuckerrübenbau erfahren. Gehalt 500 Mark.
Borreyer, Sternberg
bei Culmsee.

6899] Gesucht sofort oder z. 1. Jan. junger, tüchtiger, evang.

Landwirth

als zweiter Beamter. Polnische Sprache erw. Gehalt 450 Mark bei fr. Stat. exkl. Bett und Wäsche. Familienanschl.
Dom. Wieczyn
b. Rzegocin, Kr. Pleschen.

7354] Dom. Latkowo bei Inowrazlaw sucht zum 1. Jan.

1 Rechnungsführer und Hofverwalter.

---

2. Beamter od. Hofverwalt. einfach, ev., militärfr., 21 b. 24 Jahre alt, findet z. Neujahr od. später **gute** Stell. Offerten mit Lebenslauf u. Zeugnißabschriften unter Nr. 7402 d. d. Gesell. erb.

7024] Suche von **sofort** oder 1. Januar 1899 einen tüchtigen

Inspektor

unter Leitung des Prinzipals. Gehalt 300 Mk. Familienanschluß. Polnische Sprache erwünscht.
Dom. Jannuschkau
per Wittmannsdorf Ostpr.

6960] Ein gebildeter

junger Mann

möglichst vom Lande, findet zur Erlernung der Wirthschaft vom 1. Januar oder später eine Stelle ohne Pensionszahlung.
H. Ziehm, Adl.-Gremblin.

7368] Suche zum 2. Januar einen gebildeten jungen Mann als

Wirthschaftseleven

gegen mäßige Pensionszahlung.
Gäde, Oberinspektor,
Dom. Schnellwalde, Postort
Ostpreußen.

Ein Hofmeister

der etwas Zimmerarbeit versteht und vorzugsweise die Kuhwirthschaft zu beaufsichtig. hat — er selbst und seine Frau müssen Kühe mitmelken — wird bei 7- bis 800 Mk. jährlichem Gehalt einschließlich Naturalien gesucht.
Meldungen unter Nr. 7301 an den Geselligen erbeten.
Keine Antwort gilt als Ablehnung.

7312] Ein kautionsfähiger

Vorarbeiter

mit 18 Mädchen und **Burschen** und ein kautionsfähiger

Vorhauer

mit **7 Mann** finden v. 1. April 1899 Beschäftigung in
Dom. Germen p. Kl. Tromnau.

Ein Wirth

zur Beaufsichtigung des Scharwerks zum 1. Januar gesucht in
Seemen bei Geierswalde,
7012] Kreis Osterode Opr.

7257] Ich suche zum 29. Dez.

e. tücht. Unterschweizer

Monatslohn 30 Mk., und einen

kräftig. Lehrburschen

zu 12 Mk. pro Monat. Oberschweizer, Grebinerwald bei Trutenau, Kreis Danzig.

Suche zu 1. Januar einen
tüchtigen Unterschweizer
(guter Melker). [7343
Oberschweizer Neuenschwander,
Senslau bei Hohenstein Westpr.

7143] Ein tüchtiger, zuverlässig.

Unternehmer

mit 20 Leuten findet für 1899, Frühjahr bis Herbst, Stellung in Liebsee bei Riesenburg.

7290] Leistungsfähiger, brauchb.

Unternehmer

mit 10 Männern u. 15 Mädchen pro 1899 gesucht in Piontken per Perlswalde Ostpr.
Ewald, Oberinspektor.

Unternehmer [6955

mit 20 bis 25 Leuten

zur Torfmacherei und Erntearbeit für die Zeit vom 1. April 1899 bis Schluß der Kartoffelernte gesucht. Meldungen an
Gebr. Langenstrassen'sche
Güterverwalt. Gr.-Blaustein.

7096] In Kl.-Gordeyken per Dullen Ostpreuß. wird für eine Million Torf

Unternehmer

gesucht.

6933] Dom. Orle b. Melno sucht per Neujahr einen verheir, nur mit guten Zeugnissen vers.

Kutscher

der einen Vorreiter halten muß.

Instleute

finden Wohnung und Arbeit zum 1. April 1899 bei Heinrich Bartel, Gr. Lubin p. Graudenz.

Verschiedene

7267] Sechs tüchtige

Schachtmeister

erhalten sofort Beschäftigung (bei mildem Wetter Winterarbeit) beim Bahnbau im Kreise Fischhausen. Zu melden beim Bauunternehm. Borczinskijr.,
Neu-Kuhren.

Fuhrleute

z. Abfuhr v. Zuckerrüben, 9 km Chaussee, sucht [7135
Hansguth b. Nehden Wpr.

6938] Einen nüchternen

Bierkutscher

der auch polnisch spricht und schreiben kann, sucht bei gutem Lohn auf dauernd
W. Leciejewski, Jarotschin.

Lehrlingsstellen

Ein Lehrling

kann in meiner Bäckerei u. Konditorei von sofort oder später eintreten. [4258
A. Giese, Inowrazlaw.

7232] Für mein Delikatessen-, Kolonial-, Eisenwaaren- u. Baumaterialien-Geschäft suche zum Antritt per 1. Januar einen

Lehrling.

Gute Schulkenntnisse und Erziehung sind erforderlich.
Johannes Krupka,
Neufahrwasser.

5904] Für mein Hauptgeschäft suche **einen Lehrling.**
Carl Schmidt, Drog., Bromberg.

Schiffsjungen

für lange Reisen nach dem Süden gesucht. Mittel zur seegemäßen Ausrüstung erforderlich.
M. Glöde, Hamburg,
II. Vorsetzen 35. [7389

7377] Suche zum sofortigen Antritt einen

Jungen

welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen. Lehrzeit ein Jahr, freie Station und 60 Mk. Taschengeld das Jahr. Meldg. erbitte umgehend.
F. Baise, Zieher N.-M.

7225] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
Otto Schülke, Filehne.

7248] Ein kräftiger

Lehrling

mit guter Schulbildung findet Stellung per 1. Januar bei
C. Abrahamsohn, Lederhandlg.,
Marienburg Wpr.

Ein Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen per gleich od. spät. gesucht.
R. Simon jun., Stolp i. Pom.,
Manufaktur u. Konfektion.

7022] Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche per 1. Janur 1899 einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern. Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein und gute Schulbildung genossen haben.
J. Wiechert, Willenberg Opr.

Ein Lehrling

zur Erlernung der Buchbinderei von gleich gesucht. Offert. sub **W. 336** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [7384

Ein Sohn

rechtlicher Eltern kann sofort oder später bei mir in die Lehre treten. [7345
Fr. Retschun, Bäckermeister,
Graudenz.

Ein Sohn achtbarer Eltern

der poln. Sprache mächtig, kann sofort oder per 1. Januar in meine Delikatessen- und Kolonialwaarenhandlung eintreten. [7308
W. Storch, Carthaus Wpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein jung. Mädchen

vorläufig noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse vom 1. Januar als **Kalte** od. **Caffeemamsell** Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 7061 a. d. Gesell. erbt.

Eine mit Landwirthschaft vertraute junge **Dame** sucht Stellg. auf einem größeren Gute ohne jegliche gegenseitige Vergütigung bei vollständigem Familienanschluß. Meld. bitte zu richten an
Frau Hedwig Kobtz,
Bromberg, Bahnhofstraße 16.

Eine Wirthin sucht Stellung auf dem Lande vom 20. Januar od. später. Offert. unt. **S. T. 20** an die Geschäftsstelle der Ostd. Presse, Bromberg. [7194

7169] Ein junges, evang.

Mädchen

das die Wirthschaft erlernt hat, sucht z. 1. Jan. 99 **Stellung als Wirthin**, um sich zu vervollkommnen. Gutes Lehrzeugniß.
Offerten an
Ida Eisenblätter, Cielenta
bei Strasburg Wpr.

Wirthin tücht., erfahr., m. guten Zeugn., sucht selbständ. Stellung. Adr. T. 20 postl. Posen.

Ein **junges Mädchen**, in der Wirthschaft erfahren, sucht zur weiteren Ausbildung Stellg. als

Stütze der Hausfrau

von sofort oder später. Offerten u. Nr. 7258 durch den Geselligen.

7295] Ein junges anständiges Mädchen sucht vom 15. Januar eine Stelle als **Stütze der Hausfrau.** Gefl. Anerbietungen unter J. 1000 an die Geschäftsstelle der Neuen Westpreußischen Mittheil. in Marienwerder erb.

Kochmamsell

ältere Persönlichkeit, mit vorzüglichen Zeugnissen, empfiehlt f. Hotelwirthschaft noch p. 1. Jan.
Frau Emma Jager, Graudenz.

7255] Zur Erlernung der Wirthschaft suche für meine Tochter

eine Stelle

auf größerem Gut oder in größ. städtischen Haushalt auf die Dauer eines halben Jahres.
Frau Gasthofbesitzer M. Kukuk,
Gorzno Westpr.

7293] Eine junge Dame, welche die doppelte Buchführung erlernt, sucht v. gleich od. später Stellung

als Buchhalterin.

Gefl. Offerten erbittet
F. Preuß, Bartenstein Opr.,
Markt Nr. 2.

7332] Ein gewandtes

Mädchen

mit bescheiden. Ansprüchen, welche im Nähen, Plätten, Serviren u. Handarbeit gut bewandert ist, sucht vom 1. 1. 99 Stellung als besseres Stubenmädchen; gute Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Off. unt. V. K. 140 postl. Weißenburg Westpr. erbeten.

7396] Suche Stellung als
Stütze der Hausfrau
bei Familienanschl.; bin firm in bürgerlicher Küche u. Handarb. und Mithilfe im Geschäft von gleich oder 1. Januar.
Maria Bartsch,
Königsberg, Theaterplatz 7/8.

Wirthschafterin

28 J. alt, ev., sucht z. 1. Januar Stellung in vornehm. Hause, mit auch ohne Hausfrau, Stadt oder Land. Offerten unter **H. B. 100** postlagernd Thorn erb. [7397

Eine gesunde Amme

sucht Stellung von gleich. Näh. zu erfragen bei [7400
Miethsfrau Kaczorowska,
Culm, Wasserstr. 25.

Offene Stellen

Lehrerin

für kleine Privatmädchenschule gesucht. Damen **mit eigener Häuslichkeit bevorzugt.** Meld. erbittet sofort. [7373
Pfarrer Rauch, Liebemühl.

Auf einer Königl. Försterei wird vom 1. Januar für ein zehnjähriges Mädchen eine evgl.

concess. Erzieherin

bei freier Station, ohne Gehalt, bei vollständigem Familienanschl. gesucht. Meldungen mit Angabe des Alters unt. Nr. 7304 an den Geselligen.

Gesucht für d. 1. Januar 1899 eine geprüfte

Lehrerin

für eine Privatschule.
Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen unter Nr. 7217 an den Geselligen erbeten.

Zum 5. Januar wird eine

Erzieherin oder Theologe

für 4 Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren gesucht. Lebenslauf und Gehaltsansprüche unter Nr. 7035 durch den Gesell. erbeten.

7250] Für die private höhere Mädchenschule in Culmsee wird eine geprüfte

Lehrerin

zur Vertretung von Neujahr bis Ostern gesucht.
Marie Wentscher, Schulvorsteh.,
Culmsee.

7249] Suche von sofort oder 1. Jan. ein ev., fleißiges, anständ.

Kinderfräulein oder Stütze

die gleichzeitig die Kinder beaufsichtigen muß.
Frau Bertha Guenter,
Neidenburg Ostpr.

7359] Eine erfahrene, zuverläss.

Verkäuferin

der Kurzwaarenbranche, findet v. später angenehme Stellung b. gutem Gehalt. Keine freie Stat. Off. mit Gehaltsansprüchen bis 19. d. M. postl. M. W. Thorn.

7158] Für mein Material-, Schank-, Schuh- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort eine evangelische, ehrliche

Verkäuferin.

Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen erbeten.
Gustav Walpuski, Bönhof
per Rehhof Wpr.

7131] Für mein **Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft** suche ich per 1. Januar und auch per 1. Februar sehr tüchtige

Verkäuferinnen.

Ich reflektire nur auf erste Kraft. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Zeugnisse und Photographie erbittet
J. Eisenstädt, Dirschau.

6980] Für mein Hut-, Mützen- u. Pelzwaarengesch. suche von sofort zwei tüchtige

Verkäuferinnen.

F. Schroeder, Osterode Opr.

Für ein besseres Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft wird per sofort od. 1. Jan. eine

Verkäuferin

mos. Konf., welche der polnischen Sprache mächtig ist, gesucht. Off. unter Nr. 7081 d. d. Gesell. erb.

Suche zum 1. Januar 1899 für meine Kolonialwaaren- und Eisenhandlung verbunden mit Ausschank, auf dem Lande, groß. Kirchdorf

eine Kassirerin.

Bewerb. nebst Gehaltsanspr. bei fr. Station, Zeugnissen und Photogr. unter Nr. 7031 an den Geselligen erbeten.

Auf ein herrschaftliches Gut in Hannover wird für eine ältere Dame eine jüngere

kath. Gesellschafterin

mit angenehmem Aeußern, heiterem Temperament, musikalischer Fähigkeit, aus guter Familie, gesucht, welche auch die Führung des Haushalts tadellos versteht. Anmeldungen mit Angabe der **Bedingungen unter Nr. 7266 an** den Geselligen.

7374] Suche per sofort oder 1. Januar ein anständiges, fleißiges

Mädchen

welches keine Arbeit scheut.
Familienanschluß auf Wunsch gewährt. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
Dalchow, Forsthaus Ossusnitza
bei Liepnitz Westpr.

Ein Mädchen

(junges) zur Erlernung der Kolonialwaaren-Branche u. Wirthschaft wird von sogleich gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7311 durch den Geselligen erbeten.

Evang. geb. Mädchen

anspruchslos und bescheiden, in Handarbeiten (Weißnähen, Schneidern) und Plätten (Oberhemden) geübt, den Umgang mit größeren Kindern gewöhnt, wird zum sofortigen Antritt als Stütze der Hausfrau auf's Land gesucht. Familienanschluß gew. Meldung. mit Zeugnissen, Bild u. Gehaltsansprüchen unter **D M.** postlag. Elfenbusch (Pomm.) erb. [7371

7356] Ein einzelnes Ehepaar (Offizier) wünscht z. 15. Januar e. **Mädchen**, das kochen kann, Hausarb. übernimmt u. sich etw. auf Handarb. versteht, bei gutem Lohn. Anerbieten an Frau H. S., Thorn, Schulstraße 19, II.

Eine Lehrmeierin

findet zum 1. Januar Stellung in Dampfmolkerei Charlottenhof bei Liebemühl Ostpr. [6894

7223] Gesucht wird zum 1. Januar 99 eine ältere, tüchtige

Meierin

zur Leitung einer größ. Gutsmolkerei in dauernde Stellung. Dieselbe muß mit dänischer Centrifuge zu arbeiten verstehen, mit Milchuntersuchung nach Gerber vollständig vertraut sein und womöglich eine Molkereischule besucht haben. Gehalt nach Uebereinkommen. Gefl. Offerten mit Zeugnissen sind zu richten an die
Administration Runowo,
Kr. Wirsitz, Prov. Posen.

Lehrmeierin

gesucht z. 1. Jan. ev. später. Lehrzeit 1 Jahr bei 100 Mk. Gehalt nebst freier Station. Familiäre Stellung. [7218
Molkerei Felgentreu
b. Luckenwalde i. Brandenburg.

7011] Suche per sofort resp. 1. Januar

eine Stütze der Hausfrau.

Gehaltsanspruch sowie Photographie erbeten.
Bernh. Leß, Schwetz W.

7381] Nicht zu junge, tüchtige

Wirthin

für einen Herrn im kleinen Haushalt zum 1. Januar gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an
Domäne Flatow Westpr.

Wirthin

auf Königliche Oberförsterei gesucht zum 1. 1. 99. [7372
Abschriften von Zeugnissen nebst Photographie, welch' letztere zurückgesandt wird, unter Angabe der Gehaltsansprüche baldigst zu senden: **C. W.** postl. Freudenfier, Kreis Dt.-Krone.

7165] Eine erfahrene, tüchtige

Wirthin od. Stütze

die mit Kälber-, Schweine- und Federviehaufzucht vollständig vertraut ist und die Küche versteht, wird z. 1. Januar gesucht. Off. mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. unter **K. 100** pstl. Kl.-Krug erb.

7355] **Wirthinnen, Kochmamsells, Stubenmädchen** erhalten gute Stellung. bei hohem Lohn. Dietrich, Bromberg, Schlosserstr. 5.

Wirthinnen unter Leitung, wie **selbständige Nähterinnen, Stubenmädchen, perfekte Köchinnen** für Graudenz, Marienwerder, Dt. Eylau, Königsberg, Berlin, Köln a. Rh., Kassel u. s. w. mit nur **guten** Zeugnissen sucht per 1. Januar das Placir.-Bureau von [7333
Frau Emma Jager, Graudenz.

Suche **Köchin, Hausmädchen** und bessere **Kindermädchen** für Offiziersherrschaften zu Neujahr bei hohem Lohn. Frau Losch, Graudenz, Unterthornerstr. 24.

Ein Küchenmädchen

sucht zum 15. Dezember Offizier-Kasino des Jäg.-Bat. Graf York, Ortelsburg. [6959

6979] Gesucht wird von gleich oder später ein gewandt., tüchtig

erst. Stubenmädchen

fürs Land, das gut plätten kann.
Weißermel, Döhringen bei
Kraplau Ostpr.

7353] Eine zuverlässige

Kinderfrau

oder ein älteres

Kinderfräulein

sucht z. 1. Januar 99 für zwei Kinder im Alter von 6 Jahren und 2 Monaten — Gehalt nach Uebereinkunft
Frau Rittergutsbesitzer Wilde
Hohenkirch Westpr.

7220] Sofort eine

gesunde Amme

gesucht.
Oberförsterei Gr.-Bartel
b. Frankenfelde Wpr.

Graudenzer

Delikateß-Sauerkohl

langschnittig und vorzüglich im Geschmack, in Gebinden u. ausgewogen, empfiehlt die

Sauerkohl-Fabrik
von [2767
G. A. Marquardt,
Unterthorner u. Blumenstr.-Ecke Nr. 28.

Dresdener Christstollen

versende in feinsten Rosinen- u. Mandelstollen von 3 bis 30 Mk. gegen Nachnahme. [5186

Robert Rothfeld,
Bäckerei und Konditorei,
Dresden, Bautznerstraße 55.
Gegründet 1856.

Eier! Eier!

in Kisten à 24 Schock, offerirt
H. Spak, Danzig.

Ungeschälte Hirse weiße Kochbohnen und Kocherbsen [6625

offerirt in größeren Posten
H. Spak, Danzig.

Grogg-Rum

kräftig. Jamaica-Verschnitt in der bekannt hochfein. Qual., empf. u. erbitt. gefl. Aufträge rechtzeitig **S. Sackur, Breslau VI,** gegr. 1833. Probeflaschen à 3 Ltr. 5 Mk. franko gegen Nachnahme. [4679

Märchenhaft schön

ist ein Weihnachtsbaum, wenn man ihn schmückt mit Christbaumschmuck aus Glas mit echt Silber verspiegelt, in neust., prachtvollen Mustern u. brill. Farben. Davon vers. Sortimentskisten p. Nachn. inkl. Pack. u. Porto z. 3, 5 u. 10 M. Geschäftsgrundsatz: Großer Umsatz, kleiner Nutzen. Deshalb ist beste u. preiswertheste Bedienung möglich. **Gottlieb Böhm,** Glasfbk., **Lanscha i. Thür.** [9481



Spezial-Filiale Königsberg i. Pr.

Inh. **Arthur Magnus & Co.,** 8 Theaterstraße 8, gegenüber der Königshalle.

Neben unseren bekannten Spezialitäten empfehlen wir unsere **Secte, Bordeaux-, Mosel- und Rheinweine.** Außerdem machen wir zum bevorstehenden Weihnachtsfeste besonders auf unsere **Präsentkistchen von 12 Flaschen** in jeder beliebigen Zusammenstellung, **franko jeder Bahnstation,** aufmerksam. Probekisten à Mk. 24,—, enthaltend folgende 12 ganze Flaschen unserer garantirt echten und reinen Medizinal-, Frühstücks-, Tisch- und Dessert-Weine.

Probekiste ¹²/₁ **Flaschen Mark 24,—,** enthält:	à 1 Flasche **Portwein, roth** **Portwein, weiss** **Sherry, Madeira**	**Marsala** **Malaga, roth** **Malaga, weiss** **Tarragona, roth**	**Tarragona, weiss** **Bordeaux-Médoc** **Bordeaux-Margaux** **Chablis, weiss.**

Wir garantiren für Echtheit, Reinheit und direkten Import unserer Weine. [7254

Vorzügl. Rheinwein!

— aus allererster Hand — garantirt rein und abgelagert, offeriren aus eigenen Weinbergen à Mk. 60, 70, 80, 100 p. Hekto, Fässer: 50, 60, 80 u. 100 Liter Inhalt, bei streng reell. Bedienung

Doré & Plitzner,
Weinbergsbesitzer, **Ockenheim** bei Bingen, Rhein. [3660

Gegr. 1862. Gegr. 1862.

Gebirgsleinen-, Wäsche- u. Ausstattungs-Artikel

Bleichleinen, Halblein., Bettzeuge, Drells, Hand-, Taschen- u. Wischtücher, Tischzeuge fabricirt u. versend. in vortrefflich. dauerhaft. Qual. d.

Leinen-Versandhaus
Gotthelt Dittrich,
Friedland 57, Bez. Breslau,
in jedem beliebigen Maasse.
Muster u. Preislisten franco.



Ausstellung **München 1898**
Königl. Bayr. Staatsmedaille.
Mit der Motivirung:
Vorzüglich und vielseitig
Mustergiltig.

Singer Nähmaschinen sind mustergiltig in Konstruktion u. Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch u. Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabriksbetrieb. d. meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für d. moderne Kunststickerei die geeignetsten.
Singer Nähmaschinen sind daher die besten und nützlichsten

Weihnachtsgeschenke.

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen, das über 40jährige Bestehen der Fabrik und der Weltruf, den sich unsere Maschinen erworben haben, bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte. [6252

Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der modernen Kunststickerei.

Danzig Gr. Wollwebergasse 15. — **Singer Co. Act. Ges.** Frühere Firma: G. Neidlinger. — **Graudenz** Oberthornerstraße 29.

Filialen: **Bromberg, Inowrazlaw, Thorn, Konitz, Schneidemühl, Strasburg Westpr., Elbing.**

Kauft deutsche Tinten,

kauft Runge's Tinten!

Christbaumschmuck aus Glas



Ein herrliches Weihnachtsfest
bereitet Gross u. Klein ein schön geschmückter Christbaum. Ich liefere für **nur M. 5.— incl. Kiste und Porto** geg. vorh. Kasse (M. 5.30 per Nachnahme) eine reich sortirte Kiste **Glas-Christbaumschmuck** enth. hunderte prächtige Sachen als echt versilb. Kugeln u. Eier, überspon. glänz. u. bemalte Phantasiesachen, Eiszapfen, Engel, Christbaumspitze, Trompetchen, Glocke, Vögel etc. Gratis: Engelshaar u. Confecthalter. Für Wiederverk. Sort. zu M. 10—20 u. mehr. **Elias Greiner Vetters Sohn,** Glasfabrik, **Lauscha** (Thüringen). Gegründet 1820. Lieferant fürstl. Höfe. Viele Anerkennungsschreiben.

Seidel's gesammelte Schriften:

In eleganten Ganzleinenbänden mit Goldschnitt.

- Bd. 1: Leberecht Hühnchen. 32. Tausend . . . . . M. 4.—
- „ 2: Vorstadtgeschichten. 14. Tausend . . . . 4.—
- „ 3: Neues von Leberecht Hühnchen. 19. Taus. 4.—
- „ 4: Geschichten u. Skizzen aus der Heimat. 9. T. 4.—
- „ 5: Die goldene Zeit. 9. T. 4.—
- „ 6: Ein Skizzenbuch. 6. T. 4.—
- „ 7: Glockenspiel (Gedichte). 6. Tausend 4.80
- Bd. 8: Leberecht Hühnchen als Grossvater. 15. T. M. 4.—
- „ 9: Sonderbare Geschichten. 7. Tausend . . 4.—
- „ 10: Der Schatz u. Anderes. 8. Tausend . . . . . 4.—
- „ 11: Neues Glockenspiel (Gedichte). 4. Taus. 4.—
- „ 12: Berliner Skizzen. 6. T. 4.—
- „ 13: Von Perlin nach Berlin. 6. Tausend . . 4.—
- „ 14: Die Augen der Erinnerung u. Anderes. 6. T. 4.—

Kataloge kostenlos. * * * *Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.*

Verlag von A. G. Liebeskind in Stuttgart.

Passendes Weihnachts-Geschenk.

„Danziger Liköre"

von [6723

Gustav Springer Nachf., Danzig.

Postkistch., enthalt. 3 Fl. Danziger Spezialitäten, à Mk. 5,—, 6,— u. 9,50 inkl. Kiste franko.

Eine neue Lokomotive

von 30 HP. und 600 mm Spur,

eine neue Lokomotive

von 20 HP. und 600 mm Spur [6397
sofort äußerst billig käuflich oder miethsweise abzugeben.

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke
Danzig, Neugarten 22.

Geschäft begründet 1804.

Cigarren als Weihnachts-Geschenk.

Die **beste** und **grösste** Auswahl von **Cigarren** bietet mein Lager und empfehle ich einige **hervorragende** Qualitäten zu **billigsten Preisen:**

1/10	Mona	Mk. 2,80	1/10	Kosmos	Mk. 4,—	1/10	Morado	Mk. 6,—
1/10	Cipria	„ 3,—	1/10	Los Vema	„ 4,50	1/20	Tarella	„ 7,50
1/10	Planta	„ 3,30	1/10	Allegoria	„ 5,—	1/20	Primorose	„ 7,50
1/10	Schwalbe	„ 3,50	1/10	Martha	„ 5,50	1/20	Favorit	„ 4,—

NB. 5% Abzug bei Baarzahlung und Entnahme v. Originalkist.

Präsentkisten zu **10, 25, 50** und **100 Stück** und in den verschiedensten Preislagen vorräthig.

Die **beste Auswahl** von **Havanna-Importen** (über 300 Marken) zu **billigsten** Preisen. [6906

Rauchtabake per Pfd. von 75 Pfg. anfangend. — **Ausschuss-Cigarren** zu verschiedenen Preisen. — **Cigaretten** von 1½ Pfg. anfangend.

Aufmerksamste Bedienung. — Billigste Preise.

Carl Gust. Gerold,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Berlin W. 64, Unter den Linden 24.

Telegr.-Adr. Cagusgerol-Berlin. **Fernsprecher Amt I Nr. 133.**

Tuch-Versand-Haus

Bartsch & Rathmann,

Danzig, Langgasse 67.

Größte Auswahl nur neuer, modernster Stoffe für [5139

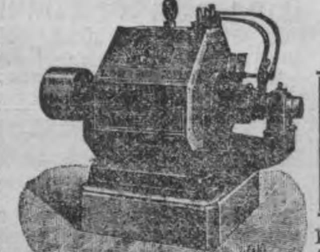
Paletots, Anzüge u. Hosen, Sport- und Loden-Stoffe, Genua-Cords, Reithosen, Livree- und Wagentuche.

Großartige **Musterkollektion** mit groß. Proben franko zu Diensten.

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.

Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.



Vertreter für Ost u. Westpreussen:
Karl Hänel
Königsberg i. Ostpr., Kaiserstr. 27.

pecial-Preisl., Nach weisl, steh. jed. Zeit gern z. Dienst.

D. Aron

Königsberg i. Pr. Junkerstrasse No. 6. — Danzig Hotel Danziger Hof.

Juwelen

Uhren, Gold- und Silberwaaren

vom einfachsten bis feinsten Genre.

Mit reichhaltigen Auswahlsendungen stehe jederzeit **franco** zu Diensten.

Gebrauchte Normalweichen

komplett mit Laterne, so gut wie neu, äußerst billig abzugeben.

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke
G. m. b. H. [5241
Danzig, Neugarten Nr. 22, Ecke Promenade.